

**Kommission für Kulturwissenschaften und Theatergeschichte**

ZENTRUM KULTURFORSCHUNGEN

A-1010 Wien, Postgasse 7/IV/3

Phone +43 (1) 51581/3310–3324

Fax +43 (1) 51581/3311

[www.oeaw.ac.at/kkt](http://www.oeaw.ac.at/kkt)

[kkt@oeaw.ac.at](mailto:kkt@oeaw.ac.at)

# BERICHT

## KOMMISSION FÜR KULTURWISSENSCHAFTEN UND THEATERGESCHICHTE

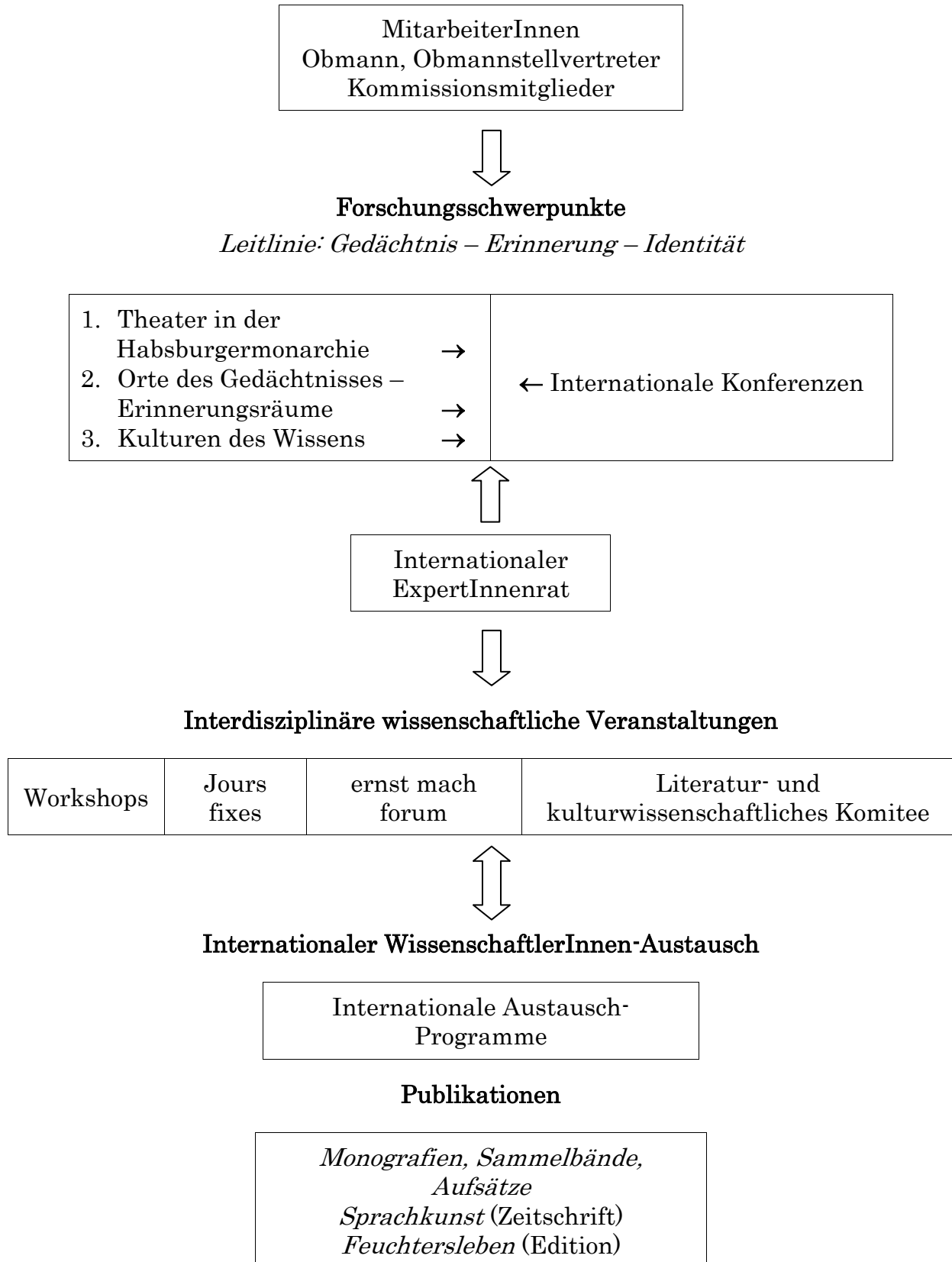
Berichtszeitraum **2006-2007**  
(Vorschau auf **2008**)



## Inhaltsverzeichnis

1. Forschungsorganisation .....	3
2. Forschungsdesign .....	4
3. Personelle Zusammensetzung .....	9
4. Internationaler ExpertInnenrat .....	10
5. Forschungsaktivitäten .....	11
5.1. Forschungsprojekte .....	11
5.1.1. Forschungsschwerpunkt: Theater in der Habsburgermonarchie .....	12
5.1.2. Forschungsschwerpunkt: Orte des Gedächtnisses-Erinnerungsräume .....	16
5.1.3. Forschungsschwerpunkt: Kulturen des Wissens .....	22
5.2. Internationale Konferenzen .....	25
5.3. Internationale Workshops .....	27
5.4. Jours fixes .....	30
6. ernst mach forum .....	32
7. Literatur- und kulturwissenschaftliches Komitee .....	34
8. Internationales Austauschprogramm .....	36
9. Kooperationen .....	38
10. Wissenschaftliche Aktivitäten der MitarbeiterInnen .....	39
Hermann Blume .....	39
Moritz Csáky .....	40
Johannes Feichtinger .....	40
Elisabeth Großegger .....	42
Christoph Leitgeb .....	43
Gertraud Marinelli-König .....	43
Andrea Sommer-Mathis .....	44
Peter Stachel .....	44
Heidemarie Uhl .....	46
11. Publikationen .....	51
12. Pressereaktionen, Medienberichte, Rezensionen .....	60

# 1. Forschungsorganisation



## 2. Forschungsdesign

---

### Personelle und strukturelle Entwicklung

- Am 16. Juni 1999 hat die philosophisch-historische Klasse der ÖAW die Umbenennung der ehemaligen *Kommission für Theatergeschichte* in *Kommission für Kulturwissenschaften und Theatergeschichte* (KKT) beschlossen, mit dem Auftrag, ein neues kulturwissenschaftliches Forschungsprogramm zu entwickeln und die bisherigen theatergeschichtlichen Arbeiten in dieses zu integrieren.
- Am 1. Januar 2007 wurden die Agenda und Mitarbeiter der ehemaligen Kommission für Literaturwissenschaft der ÖAW in die KKT überführt. Dr. Hermann Blume, Dr. Christoph Leitgeb und Dr. Barbara Otto sind neue MitarbeiterInnen der KKT. Folgende Bereiche wurden übernommen und in das Programm der KKT integriert: Das Forschungsprojekt *Der konkrete Ort der Ironie* (Dr. Christoph Leitgeb), die *Kommentierte historisch-kritische Edition Ernst Freiherr von Feuchtersleben* (Dr. Hermann Blume, Dr. Barbara Otto), die Redaktion und Herausgabe der Zeitschrift *Sprachkunst* (Prof. Herbert Foltinek, Prof. Hans Höller; Dr. Hermann Blume), das *Literatur- und Kulturwissenschaftliche Komitee der Österreichischen und Ungarischen Akademie der Wissenschaften* und die Reihe *Veröffentlichungen zur Literaturwissenschaft*.
- Für weitere Projekte konnten Drittmittel lukriert werden (vgl. S. 10 ff.), wodurch sich die Zahl der MitarbeiterInnen der KKT insgesamt auf 13, inklusive des durch einen Werkvertrag (aus den Rücklagen/Verwahrungen der Kommission) finanzierten Projekts *Gedächtnis – Tanz – Musik* auf 14 erhöht hat.
- Dr. Andrea Sommer-Mathis ist nach ihrer Karenz (2000-2007, Historisches Institut beim Österreichischen Kulturforum in Rom) mit 1. September wieder in die KKT zurückgekehrt.

- Mit 1. Oktober 2007 wurde Mag. phil. Alexander Preisinger als wissenschaftlicher Sekretär der KKT angestellt (1/2 Dienstvertrag).
- Am 5. September 2007 hat der Leiter der KKT das Präsidium der philosophisch-historischen Klasse der ÖAW um die Umwandlung der Kommission in ein *Institut für Kulturwissenschaften und Theatergeschichte* ersucht. Begründet wurde dieser Antrag u.a. mit dem Hinweis auf die Wahrung von Kontinuitäten der inhaltlichen Ausrichtung, auf die hohe Qualität des wissenschaftlichen Outputs, auf die Quantität (und Qualität) der MitarbeiterInnen, auf die Positionierung innerhalb der ÖAW und auf die erhöhte Wahrnehmung in der International Scientific Community.
- *Zentrum Kulturforschungen*: 2006 wurden die Forschungsunternehmen der phil.-hist. Klasse der ÖAW in sieben Zentren gebündelt. Neben der *KKT* sind im Zentrum Kulturforschungen noch folgende Kommissionen: die *Kommission zur Herausgabe eines Textwörterbuches der Fackel* (Werner Welzig), das *Austrian Academy Corpus* (Evelyn Breiteneder), die *Kommission für Kunstgeschichte* (Artur Rosenauer) und die *Kommission für Musikforschung* (Gernot Gruber). Am 18. April 2007 fand die konstituierende Sitzung des Zentrums unter Beisein des Internationalen Beirats statt (Beiratsvorsitzende: Lydia Haustein).

### Forschungen

- Die Forschungen der Kommission für Kulturwissenschaften und Theatergeschichte beinhalten drei Forschungsschwerpunkte: (a) *Theater in der Habsburgermonarchie*, (b) *Orte des Gedächtnisses – Erinnerungsräume*, (c) *Kulturen des Wissens*. Sie sind von einem übergreifenden Kulturbegriff bestimmt und miteinander vernetzt. Kennzeichnend für die kulturwissenschaftliche Herangehensweise an konkrete Forschungsfragen ist das Überschreiten disziplinärer Abgrenzungen (Inter- und Transdisziplinarität) und die Beachtung von Theorievorgaben, die durch die konkreten Forschungserkenntnisse weiterentwickelt werden.
- Die wissenschaftlichen Aktivitäten der Kommission umfassen gegenwärtig insgesamt folgende Bereiche:

- (1) *Forschungsprojekte*: Grundlagenforschungen im Bereich der Schwerpunkte. Kritische Ausgabe der Werke von Ernst von Feuchtersleben
  - (2) Die Forschungen begleitende bzw. aus den Forschungsprojekten sich ergebende *Internationale Konferenzen*
  - (3) Die Forschungsarbeiten unterstützende *Internationale Workshops*
  - (4) *Jours fixes* (monatlich) zu aktuellen Themen des kulturwissenschaftlichen Diskurses (Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses)
  - (5) *ernst mach forum. wissenschaften im dialog* (Zwei Podiumsgespräche im Jahr, unter Beteiligung von VertreterInnen der Kultur-, Natur-, Medizin- und Technikwissenschaften)
  - (6) *Literatur- und kulturwissenschaftliches Komitee der ÖAW und der Ungarischen Akademie der Wissenschaften* (Jährlich ein Workshop. Nachwuchsförderung)
  - (7) Herausgabe der Zeitschrift *Sprachkunst*
  - (8) Internationales *Austauschprogramm*
  - (9) Betreuung von *DiplomandInnen* und *DissertantInnen* durch die MitarbeiterInnen der Kommission.
- Die *Projekte der Grundlagenforschung* der KKT untersuchen *theorieorientiert* unterschiedliche Aspekte von kulturellen Praktiken. Die Einübung in den sinnstiftenden Bedeutungszusammenhang Kultur erfolgt durch die kollektive und individuelle Erinnerung: Theater, Personen, Traditionen oder kollektive Erfahrungen erweisen sich als Gedächtnisorte von identitätsstiftender Relevanz.  
Die thematische Ausrichtung der *Internationalen Konferenzen, Workshops* oder *Jours fixes* reflektiert nicht nur die aus den Projekten gewonnenen Erkenntnisse, ihr Ziel ist es auch, Impulse für die konkrete Projektarbeit zu gewinnen und diese am aktuellen internationalen Stand der Forschung zu messen.
  - Neue Gesichtspunkte (2006 ff.):
    - (1) Nach dem Eintritt zentraleuropäischer Länder in die EU zielen die Kommissionsarbeiten v.a. auf *gesamtregionale Zusammenhänge*. Dies erfordert eine noch stärkere personelle regionale Vernetzung und eine inhaltliche Ausweitung der Forschungsperspektiven.
    - (2) Die prinzipielle Mehrdeutigkeit von Gedächtnis und Erinnerung (bzw. von Gedächtnisorten) kann gerade an kulturellen Prozessen in *Zentraleuropa*

verdeutlicht werden. Freilich versteht sich Zentraleuropa nur als eines unter vielen möglichen Paradigmen. Die sich hier konkurrenzierenden kulturellen Kommunikationsräume führten zwar zu nationalen Festschreibungen von Gedächtnis und Erinnerung und zu national konnotierten Identifikatoren. Die Kommunikationsräume überlappen sich jedoch auch, die Elemente und Codes erweisen sich als flüchtig und flottierend, was dazu führt, dass sie sich sowohl in unterschiedlichen Kommunikationsräumen vorfinden als auch zu einem die Region übergreifenden Bewusstsein beizutragen vermögen. Das hat zur Folge, dass vorgegebene Gedächtnisorte als Identifikatoren zwar für die Konstruktion differenter nationaler Identitäten eingesetzt werden, dass eine kulturwissenschaftliche Analyse jedoch, v.a. unter dem Aspekt der Dekonstruktion, deutlich zu machen vermag, dass solche Gedächtnisorte mehrdeutig sind, durch gesellschaftliche Veränderungen an Bedeutung gewinnen oder verlieren, d.h. im Verlaufe der Geschichte umgedeutet oder verworfen werden können.

- (3) Damit kann auch ein Beitrag zu der Diskussion um *europäische Gedächtnisorte* bzw. Werte geleistet werden. Der gegenwärtige Versuch, *europäisches Gedächtnis* zu definieren, führt nicht nur zu einer beliebigen Addition von „nationalen“ Gedächtnisorten, er bedient sich vielmehr durch die Vorgabe und das Festschreiben von eindeutigen europäischen Identifikatoren (Werten), durch die Inklusion und Exklusion von Elementen, auch jener Verfahrensweise, mit deren Hilfe seit dem 19. Jahrhundert eindeutige nationale Identitäten konstruiert wurden. Die Erkenntnis von Prozessen in Zentraleuropa könnte zumindest auf der diskursiven Ebene der kulturwissenschaftlichen Auseinandersetzung zur Infragestellung der Implementierung solcher europäischer Narrative bzw. der Festschreibung von Gedächtnis beitragen.
  - (4) Die Forschungsperspektive auf die von *Vielfalt und Heterogenität* geprägte zentraleuropäische Region, d.h. konkret die Analyse der *transnationalen* und *transkulturellen* Bedeutungsdimensionen in den Repräsentationen des kulturellen Gedächtnisses in Zentraleuropa, kann so einen Beitrag zu einer *kritischen Reflexion über gegenwärtige Identitätskonstruktionen* und deren Exklusionsmechanismen in Europa und über Europa hinaus leisten.
- Das Forschungsprogramm der Kommission für Kulturwissenschaften und Theatergeschichte bedient sich also der *externalistischen Faktoren* des internationalen kulturwissenschaftlichen Diskurses und nutzt zugleich die

*internalistischen Faktoren* der durch die regionale (österreichische und zentraleuropäische) Situation bestimmten formalen und inhaltlichen Vorgaben. Das Forschungsprogramm greift

- (1) *aktuelle gesellschaftliche Fragen* auf,
- (2) schließt sich den *kulturwissenschaftlichen Diskursen* um einen umfassenden Kulturbegriff an,
- (3) folgt den Forderungen von *Transdisziplinarität*, und
- (4) analysiert kulturelle Prozesse, die von *regionaler* (Zentraleuropa), und darüber hinaus von *gesamteuropäischer* und *globaler Relevanz* sind.

### 3. Personelle Zusammensetzung

---

#### MITARBEITERINNEN, MITARBEITER

Obmann: Prof. Moritz Csáky, w.M.

Obmannstellvertreter: Prof. Michael Rössner, k.M.

Hermann Blume, Dr. phil., AkA (teilbeschäftigt)

Johannes Feichtinger, Mag. Dr. phil., AkA

Elisabeth Großegger, Dr. phil., AkA (teilbeschäftigt)

Dieter Hecht, Mag. Dr. phil., AkA (teilbeschäftigt)

Nicole L. Immler, Mag. Dr. phil., AkA

Christoph Leitgeb, Mag. Dr. phil., AkA (teilbeschäftigt)

Gertraud Marinelli-König, Dr. phil., AkA

Barbara Otto, Dr. phil., AkA

Alexander Preisinger, Mag.phil., AkA, Sekretariat (teilbeschäftigt)

Michaela Raggam-Blesch, Mag. Dr.phil., AkA (teilbeschäftigt)

Andrea Sommer-Mathis, Dr. phil., AkA

Peter Stachel, Doz. Mag. Dr. phil., AkA

Heidemarie Uhl, Doz. Mag. Dr. phil., AkA

(Stefan Schmidl, Mag. Dr. phil., Werkvertrag)

#### KOMMISSIONSMITGLIEDER

Prof. Theophil Antonicek, w.M. (Musikwissenschaft)

Prof. Ernst Bruckmüller, w.M. (Sozialgeschichte)

Prof. Moritz Csáky, w.M. (Geschichte, Kulturtheorie)

Prof. Herbert Foltinek, w.M. (Anglistik)

Prof. Andre Gingrich, w.M. (Kulturanthropologie)

Prof. Aage Hansen-Löve, w.M. (Slawistik, Kulturtheorie)

Prof. Hans Höller, k.M. (Germanistik)

Prof. Michael Rössner, k.M. (Romanistik, Kulturtheorie)

OR Dr. Otto G. Schindler (Theatergeschichte)

Prof. Hannes Stekl (Sozialgeschichte)

Univ.-Doz. Dr. Werner Telesko (Kunstgeschichte)

Prof. Ruth Wodak, k.M. (Sprachwissenschaft)

Prof. Gotthart Wunberg (Deutsche Literatur, Kulturwissenschaften)

Prof. Waldemar Zacharasiewicz, w.M. (Amerikanistik)

## 4. Internationaler ExpertInnenrat

---

Die Aufgabe des ExpertInnenrates besteht in der kontinuierlichen Evaluierung bzw. Beratung (Monitoring) der Forschungsaktivitäten. Der ExpertInnenrat tritt jeweils im November in Wien zu einer gemeinsamen Sitzung zusammen.

### MITGLIEDER

Prof. Aleida *Assmann*, Universität Konstanz  
Prof. Michael *Böhler*, Universität Zürich (Chairman)  
Prof. Andrei *Corbea-Hoisie*, Universität Iasi/Paris VIII  
Prof. Erika *Fischer-Lichte*, Freie Universität Berlin  
Prof. David *Frisby*, LSE London  
Prof. Lydia *Haustein*, Universität Karlsruhe  
Prof. Rudolf *Jaworski*, Universität Kiel  
Doz. Dr. Éva *Kovács*, Teleki László Intézet Budapest  
Prof. Jacques *Le Rider*, EPHE Paris  
Prof. Wolfgang *Lipp*, Universität Würzburg  
Prof. Jaroslav *Střítecký*, Universität Brno  
Prof. Gotthart *Wunberg*, Universität Tübingen

## 5. Forschungsaktivitäten

Die *Forschungsprojekte*, *Internationalen Konferenzen*, *Workshops* und *Jours fixes* sind integrale Bestandteile der Forschungsaktivitäten der Kommission.

Die kultur- und theaterwissenschaftlichen *Projekte der Grundlagenforschung* untersuchen unterschiedliche Aspekte von kulturellen Praktiken. Die Einübung in den sinnstiftenden Bedeutungszusammenhang Kultur erfolgt durch die kollektive und individuelle Erinnerung: Theater, Personen, Traditionen oder kollektive Erfahrungen erweisen sich als Gedächtnisorte von identitätsstiftender Relevanz.

Die thematische Ausrichtung der *Internationalen Konferenzen*, *Workshops* und *Jours fixes* reflektiert nicht nur die aus den Projekten gewonnenen Erkenntnisse, ihr Ziel ist es auch, Impulse für die konkrete Projektarbeit zu gewinnen und diese am aktuellen internationalen Stand der Forschung zu messen.

### 5. 1. FORSCHUNGSPROJEKTE (GRUNDLAGENFORSCHUNG)

ÜBERSICHT ÜBER DIE FORSCHUNGSPROJEKTE	
Moritz Csáky Stefan Schmidl	❖ Gedächtnis – Tanz – Musik. Die Identität stiftende Funktion der Wiener Operette ( <i>Drittmittel</i> )
Hermann Blume	❖ Redaktionsleitung: Sprachkunst. Beiträge zur Literaturwissenschaft.
Hermann Blume Barbara Otto	❖ Kommentierte historisch-kritische Edition: Ernst Freiherr von Feuchtersleben. Sämtliche Werke und Briefe.
Johannes Feichtinger	❖ Beiträge zum Wissenschaftswandel in den „Kulturwissenschaften“ in Österreich/Zentraleuropa (1848-1938) ❖ Personenbezogene Straßenbenennungen in Wien als Ort des Gedächtnisses ( <i>Drittmittel</i> )
Elisabeth Großegger	❖ Das Burgtheater und sein Publikum: Direktionswechsel am Burgtheater. Antrittsreden, Abgesänge und Nekrologe (1848-1918) ❖ Wiener Theatergeschichte: Prinz Eugen als Gedächtnisort ( <i>Drittmittel</i> )
Nicole L. Immler	❖ Das Nachleben von Restitution. Zur Rolle von Restitution für die Opfer-Erfahrung, das Familiengedächtnis und das kulturelle Gedächtnis ( <i>Drittmittel</i> )
Christoph Leitgeb	❖ Der konkrete Ort der Ironie. Zwischen Eigenem und Fremden
Gertraud Marinelli-König	❖ Wiener Vormärz-Slavica-Projekt
Andrea Sommer-Mathis	❖ Feste und Feiern der Casa de Austria ❖ Höfische Repräsentation durch das Theater
Peter Stachel	❖ „Heldenplätze“ im internationalen Vergleich ❖ Wissenschaften in ethnisch-kulturell heterogenen Milieus

Heidmarie Uhl	❖ Gedächtniskultur im ausgehenden 20. Jahrhundert
Heidmarie Uhl Michaela Raggam-Blesch Dieter Hecht	❖ Topographie der Shoah. Gedächtnisorte des zerstörten jüdischen Wien ( <i>Drittmittel</i> )
Heidmarie Uhl Johannes Feichtinger Dieter Hecht	❖ Bruch und Kontinuität. Die österreichische Akademie der Wissenschaften 1945 bis 1955 ( <i>Drittmittel</i> )
Andre Gingrich Johannes Feichtinger Johann Heiss Silvia Dallinger Johanna Witzeling	❖ <i>der Türkische Säbel ist vor der Thür...</i> (Abraham a Sancta Clara). Zur Neubewertung von Türkenbildern in Wien ( <i>Drittmittel</i> ) Kooperationsprojekt mit der Forschungsstelle für Sozialanthropologie (ÖAW)

### 5.1.1. FORSCHUNGSSCHWERPUNKT: THEATER IN DER HABSBURGERMONARCHIE

Entsprechend der Definition von Kultur als einem Ensemble von Elementen, mittels derer Individuen einer Gesellschaft miteinander kommunizieren, wird der Ort der Aufführung, Theater als Kommunikationsraum, theatralische Artefakte als Primärquelle kommunikativer Zeichen, Symbole und Codes gelesen, denen im nationalen wie transnationalen Bedeutungszusammenhang identitätsstiftende Funktion zukommen. Wien als Residenzstadt der Habsburger-Monarchie, als geistiges und kulturelles Zentrum des Vielvölkerstaates, als Drehscheibe von Anregungen für die Länder der ehemaligen Donaumonarchie, auch als Mitbewerber in der europäischen Metropolenkonkurrenz vom 18. Jahrhundert bis in die Gegenwart bildet die Grundlage der Untersuchungen zu Theater und Publikum im weitesten Sinn. Theater wird verstanden als Ort des Gedächtnisses, als ein Medium der Erinnerung. Theater, wo bis zu 2500jährige kulturell vielfältigste Erfahrungsbilder deponiert und vom Publikum mit kognitiver Variabilität rezipiert werden, wirkt als kulturerzeugendes und -vorantreibendes Prinzip.

(1) *Wiener Theater. Antrittsreden, Abgesänge und Nekrologe der Burgtheaterdirektoren von Laube bis 1938. Das Burgtheater und sein Publikum III–IV*. Bd. III (1850-1918) Abschluss 2008; Bd. IV (1918-1938) Abschluss 2011.

Projektbearbeiterin: Dr. Elisabeth Großegger (Habitationsprojekt).

Finanzierung: 1/2 Aka ÖAW.

Das als Grundlagenforschung konzipierte Projekt erfuhr seit 1999 durch die Zusammenführung der theatergeschichtlichen mit kulturwissenschaftlichen Forschungsansätzen eine Umarbeitung und thematische Erweiterung. Entsprechend der Definition von Kultur als einem Ensemble von Elementen, mittels derer Individuen in einer Gesellschaft miteinander kommunizieren, werden die Antrittsreden, Abgesänge und Nekrologe der Burgtheaterdirektoren von 1850 bis 1938 auf jene sprachlichen Elemente, Symbole und Codes hin untersucht, denen im nationalen wie im transnationalen Bedeutungszusammenhang identitätsstiftende Funktion zukommen. Diese Elemente wurden, durch Erinnerung aktualisiert, zu Identifikatoren und trugen zur Orientierung bei. Sie bilden jenes als Mythos des Burgtheaters bezeichnete vieldeutige Narrativ. Eine eingehende Darstellung dieser Bedeutungszusammenhänge an den Eckdaten der

Direktionswechsel am Burgtheater bildet den ersten Teil der Arbeit. In einem zweiten Band werden die Reden, Stellungnahmen und Nekrologe quellenmäßig und chronologisch dokumentiert.

Das Burgtheater und sein Publikum III umfasst die Direktionswechsel der Jahre 1850–1918 (Abschluss 2008); Band IV wird daran anschließend die Jahre 1918–1938 präsentieren (2011).

Publikationen: „Das Burgtheater hat überhaupt nichts zu tun als an seinen Traditionen festzuhalten ...“ Burgtheater und Tradition aus kulturwissenschaftlicher Sicht, in: Johannes Feichtinger, Peter Stachel (Hg.), Das Gewebe der Kultur. Kulturwissenschaftliche Analysen zur Geschichte und Identität Österreichs in der Moderne. Moritz Csáky zum 65. Geburtstag gewidmet, Innsbruck–Wien–München 2001, S. 189–208. <http://www.kakanien.ac.at/beitr/fallstudie/EGrossegger2.pdf> (1. Mai 2006) und Abstract: [http://www.kakanien.ac.at/beitr/fallstudie/EGrossegger2.pdf/show\\_pdf](http://www.kakanien.ac.at/beitr/fallstudie/EGrossegger2.pdf/show_pdf) (1. Mai 2006). - Burgtheater und kulturelles Gedächtnis, in: Eva Sormová, Michaelou Kuklovou (Ed.): Miscellanea Theatralia. Sborník Adolfu Scherlovi k osmdesátinám. Praha 2005, S. 277–291. – „das phantastische Bild eines alten Wien [...], das nie existiert hat und doch die eigentliche Wahrheit wäre.“ Die Konstruktion von Gedächtnis auf der Bühne, in: Monika Sommer, Heidemarie Uhl (Hg.): Alt Wien, die Stadt die niemals war ... (Gedächtnis – Erinnerung – Identität 8). Innsbruck–Wien–München: Studien Verlag 2006. 18 S. [im Druck].

### (2) *Prinz Eugen als Gedächtnisort im österreichischen Theater.*

Projektbearbeiterin: Dr. Elisabeth Großegger. Finanzierung: Drittmitteln, Werkvertrag bis 2005, Neuantrag zur Abfassung einer Monographie (Stadt Wien – MA 7).

Das Forschungsprojekt untersucht erstmals jene Theaterstücke, deren Protagonist die Figur des Prinzen Eugen darstellt. Sie bilden so genannte metaphorische „Gedächtnisorte“, in denen Elemente und Codes lagern, die identitätsstiftend wirksam werden können. Aufgrund der Vieldeutigkeit dieser Codes können sie immer wieder neu „gelesen“ bzw. gedeutet werden. Durch kollektive und individuelle Erinnerung werden diese Codes im Zuge einer Aufführung aktualisiert, bilden Identifikatoren und tragen zur Orientierung in der Gesellschaft bei. Die Inszenierungen der Prinz Eugen-Dramen lassen an den Aufführungsdaten im Lichte hegemonialer Narrative historische Deutungsansprüche erkennen.

Publikationen: Historische Dramen als immaterielle Denkmäler im öffentlichen [Theater]raum, in: Rudolf Jaworski, Peter Stachel (Hg.): Die Besetzung des öffentlichen Raumes (Gedächtnis – Erinnerung – Identität 9). Innsbruck–Wien–München: Studien Verlag 2006, 17 S. [im Druck]. – „... ihm zur Unsterblichkeit mit eigener Hand zu leiten.“ Prinz Eugen's Gedächtnis, in: Denkmäler der Tonkunst in Österreich. Beiheft der Studien zur Musikwissenschaft. 2006. [im Druck]. - Der Marmorsaal im Oberen Belvedere: Prinz Eugen und das barocke Bildprogramm als Botschaft an die Signatarstaaten des Österreichischen Staatsvertrages? Ausstellungsgespräch 29.9.2005 gemeinsam mit Susa Cerepak Vermittlungs- und Rahmenprogramm: Das neue Österreich. Die Ausstellung zum Staatsvertragsjubiläum 1955/2005. Oberes Belvedere Wien.

### (3) *Feste und Feiern der Casa de Austria.*

Projektbearbeiterin: Dr. Andrea Sommer-Mathis. Finanzierung: AKA ÖAW.

Untersuchungsgegenstand sind die vielfältigen theatralischen, semi- und paratheatralischen Unterhaltungs- und Repräsentationsformen an den Habsburger-Höfen der Frühen Neuzeit (Oper, Schauspiel, Ballett, Turniere, Trionfi, Schaugerichte, Feuerwerke und Illuminationen), deren historische Grundlagen, Traditionen und gesamteuropäische Zusammenhänge erforscht und analysiert werden. Dabei interessiert

einerseits die Vorbildwirkung des Wiener Hofes auf die Gebiete der ehemaligen Donaumonarchie, andererseits die zahlreichen künstlerischen Anregungen, die der Kaiserhof aus ganz Europa erhielt, vor allem aus Italien und Spanien.

Ein besonderer Schwerpunkt wird auf den Kulturtransfer zwischen Spanien und Österreich vom 16. bis zum 18. Jahrhundert gelegt. Dabei sind die kulturellen Wechselwirkungen zwischen der österreichischen und spanischen Linie der Casa de Austria im 16. und 17. Jahrhundert paradoxerweise weit weniger augenfällig als nach dem dynastischen Wechsel von den Habsburgern zu den Bourbonen im Jahre 1700. Im Allgemeinen wird dieser Dynastiewechsel als radikaler Bruch verstanden, ohne die vorhandene Kontinuität in den Strukturen des Wiener wie des Madrider Hofes zu berücksichtigen. Die höfischen Feste zur Zeit der Regierung der spanischen Könige Philipp IV. und Karl II., die Anfänge der italienischen Oper in Barcelona unter Erzherzog Karl, dem späteren Kaiser Karl VI., und die Entwicklung der Hofoper in Madrid während der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts haben jedoch alle einen gemeinsamen Referenzpunkt – den Wiener Kaiserhof.

Im Rahmen dieses Projekts wurden und werden auch Themen aus der Rezeptionsgeschichte behandelt – etwa das Weiterleben der literarischen Figur des Don Quijote, der historischen Gestalt Kaiser Karls V. oder des mythologischen Helden Herakles auf der Wiener Bühne.

Publikationen (u.a.): Don Quijote auf der Wiener Bühne, in: Jordi Jané (Hg.): Denkmodelle. Akten des Achten Spanisch-Österreichischen Symposions 13.–18. Dezember 1999 in Tarragona (Sonderheft 1), Tarragona 2000, S. 95–120. – Entre Viena y Madrid, el tándem Metastasio-Farinelli. Dirección de escena–dirección artística, in: Margarita Torrión (Hg.), España festejante. El siglo XVIII, Málaga 2000, S. 383–401. – Spanische Festkultur am Wiener Kaiserhof. Ein Beitrag zum europäischen Kulturtransfer im 17. Jahrhundert, in: Frühneuzeit-info 11 (Wien 2001), H. 1, S. 7–15. – Ein „pícaro“ und spanisches Theater am Wiener Hof zur Zeit des Dreißigjährigen Krieges, in: Andreas Weigl (Hg.), Wien im Dreißigjährigen Krieg, Wien 2001, S. 651–691. – Zur Rezeption Karls V. im spanischen Theater und Fest der Frühen Neuzeit, in: Karl Kohler, Barbara Haider, Christine Otter (Hg.): Karl V. 1500–1558. Neue Perspektiven seiner Herrschaft in Europa und Übersee, Wien 2002, S. 709–724. – Antiker Mythos auf dem Wiener Theater. Der Wandel des Herakles-Bildes in den musikedramatischen Werken des 17. und 18. Jahrhunderts, in: Joachim Dalfen, Christine Harrauer (Hg.): Antiker Mythos erzählt und angewandt bis in die Gegenwart (Symposium Wien 15.–17. November 2001) (Wiener Studien. Beiheft 28), Wien 2004, S. 237–263. – Kulturtransfer zwischen Wien und Madrid im 17. und 18. Jahrhundert am Beispiel der höfischen Oper, in: Eva Šormová, Michaelou Kuklovou (Hg.): Miscellanea theatrialia. Sborník Adolfa Scherlovi k osmdesátinám, Praha 2005, S. 163–188. – Música y teatro durante el conflicto dinástico Habsburgo-Borbón. Pretensiones políticas reflejadas en el teatro cortesano de Madrid, Barcelona y Viena, in: Bernardo García García (Hg.), Tagungsband des VII Seminario Internacional de Historia “La pérdida de Europa. La Guerra de Sucesión por la Monarquía de España” (Madrid, Fundación Carlos de Amberes) [im Druck].

#### (4) *Höfische Repräsentation durch das Theater.*

Projektbearbeiterin: Dr. Andrea Sommer-Mathis. Finanzierung: AKA ÖAW.

Höfische Feste und Theateraufführungen dienten der Unterhaltung des Hofes und seiner Gäste, vor allem jedoch der Repräsentation und Demonstration fürstlicher Größe und Macht, der Glorifizierung des Herrscherhauses und der Manifestation des jeweiligen Machtanspruchs anderen Dynastien gegenüber. Die Selbstinszenierung und -stilisierung im höfischen Fest war wesentlicher Bestandteil der Herrschaftspraxis und des Herrscherkultes der Frühen Neuzeit. Als bedeutende konsens- und identitätsstiftende Akte förderten Theater und Fest die Gemeinschaft und Solidarität der Untertanen mit ihrem Landesherren und gehörten zu den wichtigsten und effizientesten Medien der politischen Kommunikation und sozialen Interaktion zwischen Herrschern und Beherrschten. Dies gilt für den Wiener Hof ebenso wie für die übrigen europäischen Höfe der Frühen Neuzeit.

In diesem Projekt werden zum einen die vielfältigen festlichen Repräsentationsformen sowie deren verbale und non-verbale Codes analysiert, mit denen man sich innerhalb der Binnenstruktur des Kaiserhofes verständigte, mit anderen Höfen kommunizierte und nach außen repräsentierte; zum anderen wird – in Zusammenarbeit mit der Kommission für Kunstgeschichte – der konkrete Rahmen untersucht, in dem diese performativen Akte stattfanden.

Denkt man an die Theaterraufführungen des Wiener Hofes während des 17. Jahrhunderts, so assoziiert man damit fast automatisch das Bild des Zuschauerraumes des sog. „Theaters auf der Cortina“ während der Aufführung einer der berühmtesten Barockopern, „Il pomo d'oro“. Dieses Bild wurde so häufig reproduziert, dass zwangsläufig der Eindruck entstand, es handle sich um die bedeutendste Spielstätte des Kaiserhofes. Dabei fanden in diesem Theatergebäude nachgewiesenermaßen nur vier Aufführungen in dem kurzen Zeitraum von nur zehn Jahren (1668–1678) statt – im Vergleich zur Gesamtzahl der Theaterveranstaltungen am Wiener Hof ein verschwindend geringer Prozentsatz. Es ist Aufgabe dieses Projekts, die Spielstätten des Wiener Hofes nicht nur von ihrer baulichen und funktionellen Entwicklung her zu skizzieren, sondern auch die dort stattfindenden Veranstaltungen in ihrer inhaltlichen wie repräsentativ-zeremoniellen Bedeutung zu analysieren.

Publikationen (u.a.): „Theatrum“ und „Ceremoniale“. Rang- und Sitzordnungen bei theatralischen Veranstaltungen am Wiener Kaiserhof im 17. und 18. Jahrhundert, in: Jörg Jochen Berns, Thomas Rahn (Hg.) Zeremoniell als höfische Ästhetik in Spätmittelalter und Früher Neuzeit (Frühe Neuzeit 25), Tübingen 1995, S. 511–533. – *Von denen Divertissements und Lustbarkeiten*. Höfische Feste im Zeitalter des Absolutismus, in: Eva Kreissl, Andrea Scheichl, Karl Vocelka (Hg.): Feste feiern. Katalog zur Oberösterreichischen Landesausstellung Stift Waldhausen 2002, Linz 2002, S. 161–168. – *Lieux de representation théâtrale à la cour impériale de Vienne au XVII<sup>e</sup> siècle: de la salle à l'édifice*, in: Charles Mazouer (Hg.): Les Lieux du spectacle dans l'Europe du XVII<sup>e</sup> siècle (Actes du colloque du Centre de recherches sur le XVII<sup>e</sup> siècle européen, Université Michel de Montaigne-Bordeaux III, 11–13 mars 2004) (Biblio 17, 165), Tübingen 2006, S. 355–375. – Höfisches Fest als ephemere Gedächtniskunst, in: Johannes Feichtinger, Elisabeth Großegger, Gertraud Marinelli-König, Peter Stachel, Heidemarie Uhl (Hg.): Schauplatz Kultur–Zentraleuropa. Transdisziplinäre Annäherungen. Moritz Csáky zum 70. Geburtstag gewidmet (Gedächtnis–Erinnerung–Identität 7). Innsbruck u.a. 2006, S. 397–405. – Opera and Ceremonial at the Imperial Court of Vienna, in: Melania Bucciarelli, Norbert Dubowy, Reinhard Strohm (Hg.): Italian Opera in Central Europe, Bd. 1: Institutions and Ceremonies, Berlin 2006, S. 179–191. –... *ma il Papa rispose, che il Re de' Romani a Roma era lui*. Frühneuzeitliche Krönungsfestlichkeiten am Kaiser- und am Papsthof, in: Richard Bösel, Grete Klingenstein, Alexander Koller (Hg.) unter Mitarbeit von Elisabeth Garms-Cornides, Jan Paul Niederkorn, Andrea Sommer-Mathis: Kaiserhof–Papsthof (16.–18. Jh.) (Publikationen des Historischen Instituts beim Österreichischen Kulturforum in Rom, Abh. 12), Wien 2006, S. 251–284.

(5) *Gedächtnis – Tanz – Musik. Die identitätsstiftende Funktion der Wiener Operette*. Konzept: Prof. Moritz Csáky, Dr. Stefan Schmidl.

Projektbearbeiter: Dr. Stefan Schmidl. Innerhalb d. Zentrums Kulturforschungen Kooperation mit der Kommission für Musikforschung. Finanzierung: aus der Verwahrung der Kommission, Drittmittel (beim Jubiläumsfonds der ÖNB eingereicht). Dauer: 2007-ca. 2009.

Hier handelt es sich nicht um eine weitere topographische Strukturbeschreibung, eine Materialsammlung oder phänomenologische Untersuchung der Operette, sondern – und das erstmalig – um eine umfassende kulturwissenschaftliche Analyse. Die Wiener Operette mit ihrer polycodierten musikalischen und literarischen Struktur war ein kultureller Text, der eine Reihe verschiedenartiger Gedächtnisebenen in sich zu vereinen wusste, die von einem überaus heterogenen, ethnisch-kulturell gemischten (hybriden) Publikum rezipiert (erinnert) und von identitätsstiftender Funktion wurden. Anhand

musikalischer Analysen von Tänzen (Märschen), die die Rhythmik der musikalischen Argumentation der (Wiener) Operetten bestimmen, sollen die eingangs formulierten Thesen verifiziert bzw. falsifiziert werden.

### 5.1.2. FORSCHUNGSSCHWERPUNKT: ORTE DES GEDÄCHTNISSES – ERINNERUNGSRÄUME

#### (6) *Der Heldenplatz als österreichischer Gedächtnisort im internationalen Vergleich.*

Projektbearbeiter: Univ. Doz. Dr. Peter Stachel. Finanzierung: Aka ÖAW.

Geplante Fertigstellung 2009.

Analysiert wird das Entstehen und die Funktion von national oder imperial codierten Plätzen, denen einerseits als „Denkmalandschaft“ ein erwünschtes oder verordnetes nationales Narrativ eingeschrieben ist und die zugleich als Bühnen zur Formierung politischer Öffentlichkeit, in Form von politischen Ritualen, Festakten oder Demonstrationen, dienen. In vielen (zentral)europäischen Hauptstädten gibt es einen solchen politischen Platz, der zumeist im Stadtzentrum und in unmittelbarer Nähe wichtiger politischer und kultureller Institutionen gelegen ist, und der in seiner räumlichen Dimension und politischen Aufladung als „Hauptplatz der Nation“ bezeichnet werden kann. Bestimmte politische Akte können dabei ihre spezifische Bedeutung gerade durch die Wahl ihres Schauplatzes und durch bewusste Bezugnahmen auf frühere Geschehnisse auf demselben Platz gewinnen. Nachträgliche Eingriffe in die bauliche Struktur derartiger Plätze lassen sich, ebenso wie Umbenennungen oder die Entfernung alter oder die Aufstellung neuer Denkmäler, als Versuche ihrer teilweisen oder vollständigen Umcodierung interpretieren, wobei jedoch unter Umständen ältere Einschreibungen weiterhin lesbar bleiben. Bedeutungsverschiebungen sind aber auch als Folge von mehr oder weniger friedlichen „Eroberungen“ solcher Plätze durch Gegenöffentlichkeiten oder durch die bewusste Etablierung alternativer Plätze möglich. Aus diesem Projekt sind bereits eine monographische Einzelstudie zum Wiener Heldenplatz, ein co-edierter Sammelband, sowie mehrere wissenschaftliche Artikel hervorgegangen. In weiterer Folge wird die Entstehung derartiger politischer Plätze als Bühnen politischer Repräsentation im Zusammenhang mit der Entstehung einer politischen Öffentlichkeit ab dem ausgehenden 18. Jahrhundert (Paris, London) und die Funktion konkreter Plätze in verschiedenen zentraleuropäischen Hauptstädten (Wien, Budapest, Zagreb) in vergleichender Perspektive analysiert, wobei die aktuelle Arbeitsstufe des Projektes (2006/2007) vor allem der Erarbeitung theoretischer Grundlagen – Raum und Erinnerung, „Stadttexte“, Kultursemiotik etc. – gewidmet ist. Den Abschluss des Projektes wird eine Monographie bilden.

Publikationen: u.a. Mythos Heldenplatz, Wien 2002; Stadtpläne als politische Zeichensysteme. Politische Einschreibungen in den öffentlichen Raum, in: Rudolf Jaworski, Peter Stachel (Hg.), Die Besetzung des öffentlichen Raumes. Politische Codierungen von Plätzen, Denkmälern und Straßennamen im europäischen Vergleich, Berlin 2007, 13-60.

#### (7) *Slavica in den Wiener Zeitschriften und Almanachen des Vormärz.*

Projektbearbeiterin: Dr. Gertraud Marinelli-König. Finanzierung: Aka ÖAW.

Das über Jahre aus Drittmitteln finanzierte komparatistische Projekt stellt sich die Aufgabe, Barrieren zu überwinden. Die Erinnerung an kulturelle Prozesse, verbunden mit der Herausbildung von modernen Schriftsprachen und Nationalliteraturen bzw. der Bewahrung nationaler Identität (Polen) in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts ist für das Selbstverständnis der slawischen Kulturen Zentraleuropas von größter Bedeutung. Traumatische kollektive Erfahrungen von Kriegen, Totalitarismen und ökonomischen

Zwängen, welche die jungen Nationalstaaten im 20. Jahrhundert zu gewärtigen hatten, führten zu Prozessen kultureller Ab- und Ausgrenzung, die nach wie vor mentale Barrieren darstellen. Die Erinnerung an kulturelle Gemeinsamkeiten war in den Hintergrund getreten, allseits wurden Strategien, die der Konstruktion nationaler Identität dienten, verfolgt. Die in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts in Wien, dem Zentrum politischer Macht, erschienenen gelehrten Zeitschriften und Unterhaltungsblätter, die sich als „nicht politische“ Organe definierten, haben in Form von Abhandlungen und Skizzen, Korrespondenzberichten, Notizen, Buchanzeigen und -besprechungen, und in ihren belletristischen Teilen durch Abdruck von literarischen Kurztexten trotz Zensur und Gängelung der Presse nicht zuletzt auch über den zentraleuropäischen Raum *Wissen* vermittelt. Das Wiener Vormärz-Slavica-Projekt hat sich die Auswertung dieser Quellen, die als Speicher des Gedächtnisses betrachtet werden können, zum Ziel gesetzt. Dies geschieht in Form einer nach Themenbereichen gegliederten kritischen Bestandsaufnahme und Inventarisierung des Materials.

*Die böhmischen Länder in den Wiener Zeitschriften und Almanachen des Vormärz (1805 – 1848). Tschechische nationale Wiedergeburt – Kultur- und Landeskunde von Böhmen, Mähren und Schlesien – Kulturelle Beziehungen zu Wien.* (Teil 1: Literatur und Schrifttum. Teil 2: Sprachwissenschaften, Geschichte, Bildungsinstitutionen. Teil 3: Kunst. Teil 4: Landeskunde, Politische Ökonomie. Teil 5: Registerband). 2006 wurde an der Erstellung der Endfassung des Manuskriptes von Teil 1 gearbeitet.

Publikationen: Oberungarn (Slowakei) in den Wiener Zeitschriften des Vormärz, Wien 2004, LXVI/779 S. - Autoren aus Oberungarn in Wiener Zeitschriften zu Beginn des 19. Jahrhunderts. Wem "gehören" sie? (Symposiumsbeiträge: Ungarn in Europa, Budapest, 3.6. – 4.6.2004). <http://www.kr.hu/rektori/files/stuicakkek/2004.1.szam/> (Zugriffsdatum: 5.4.2006). - Die galizische Grenze 1772–1867 als Gedächtnisort. Kulturwissenschaftliche Betrachtungen. Vortrag, gehalten im Rahmen der Tagung: Die galizische Grenze 1772–1867 – Kommunikation oder Isolation?, veranstaltet am Institut für Osteuropäische Geschichte der Universität Wien, 10.6.–11.6.2005 [im Druck]. - Ján Kollár aus Wiener Sicht: Heute und damals, in: Tatiana Ivantyšynová (Hg.), Ján Kollár a slovenská vzájemnosť. Genéza nacionalizmu v strednej Európe. [Ján Kollár und die slawische Wechselseitigkeit. Genese des Nationalismus in Mitteleuropa], Bratislava: 2006, (Slovanské štúdie 4), S. 150–160. - Lermontovs „Traum“ und Puškins „Blutiger Schal“: Wie russische Gedichte nach Wien gelangten. Zum ‚Dialog der Kulturen‘ im Vormärz, in: Johannes Feichtinger, Elisabeth Großegger, Gertraud Marinelli-König, Peter Stachel, Heidemarie Uhl (Hg.), Schauplatz Kultur – Zentraleuropa. Transdisziplinäre Annäherungen, Innsbruck–Wien–Bozen 2006 (Gedächtnis – Erinnerung – Identität 7), S. 371–378.

### (8) *Personenbezogene Straßennamen nach Wissenschaftlern in Wien als Orte des Gedächtnisses.*

Projektbearbeiter: Dr. Johannes Feichtinger. Finanzierung: Drittmittel (Stadt Wien – MA 7).

Straßennamen sind identitätsstiftende Zeichen im öffentlichen Raum. Die Setzung von personenbezogenen Namen zur Bezeichnung von Strassen ist ein Phänomen der Ringstrassenära. Personenbezogene Straßennamen referieren seither auf jeweils dominante, sich aber verändernde politisch-ideologische Strömungen: Wie jedwedes Denkmal manifestieren und verfestigen auch Straßennamen die jeweils vorherrschende öffentliche Erinnerungskultur, respektive nationale sowie transnationale bzw. gesamtstaatliche und national-partikularisierende Elemente in ihr. Ihr identitätsstiftender Sinn wird aber in jeder Epoche (von jeder Generation) neu ausverhandelt und formuliert. Gegenstand dieser Untersuchung ist die Analyse der zahlreichen Straßenbenennungen nach Wissenschaftlern aus kulturwissenschaftlicher Blickrichtung. Die Vertreter der Wissenschaften standen für verschiedene Wissenschaftskulturen, die nationale sowie transnationale bzw. gesamtstaatliche sowie national-separatistische Standpunkte repräsentierten. Forschungsziel ist es, die Straßenbenennungen nach Wissenschaftlern sowohl in ihrem

Entstehungszusammenhang als auch in ihrer Funktion der Konstruktion von kommunikativen und kulturellen Gedächtnissen zu analysieren. Die Rekontextualisierung der Wiener Straßenbenennungen nach Wissenschaftlern versteht sich als ein innovativer Beitrag zur aktuellen internationalen Debatte über die „Orte der Erinnerung“.

(9) *Gedächtniskultur im ausgehenden 20. Jahrhundert. Transformationen gesellschaftlicher Erinnerung im europäischen Vergleich.*

Projektbearbeiterin: Univ. Doz. Dr. Heidemarie Uhl. Finanzierung: AkA ÖAW.

„Gedächtnis“ ist in den letzten Jahren zu einem transdisziplinären Leitbegriff der Kulturwissenschaften geworden, entsprechende Forschungsarbeiten richten insbesondere auch auf die gesellschaftlichen Umgang mit den Erfahrungen von Krieg und Gewalt im 20. Jahrhundert. In das Zentrum entsprechender Fragestellungen ist in den letzten Jahren in globaler Perspektive die Frage nach der „guilt of nations“ (Elazar Barkan) gerückt, vor allem im Zusammenhang mit jenem Komplex von Ereignissen und kollektiven Erfahrungen, die sich mit dem „Zivilisationsbruch Auschwitz“ verbinden. Das Projekt *Transformationen der österreichischen Erinnerungskultur* an Krieg, Nationalsozialismus und Holocaust von 1945 bis zur Gegenwart richtet sich auf die Veränderungen des „österreichischen Gedächtnisses“ der Zweiten Republik in unterschiedlichen Bereichen – öffentlicher Diskurs, mediale und kulturelle Repräsentationen wie TV-Serien und Spielfilme, Denkmäler etc. analysiert wurden. In diesem Rahmen ist im Jahr 2005 auch die Habilitation bzw. die Erteilung der Lehrbefugnis für Allgemeine Zeitgeschichte erfolgt.

Im Hinblick auf die Bedeutung, die der „visual turn“ in den Kulturwissenschaften gewonnen, richtet sich der Focus in der nächsten Phase des Projekts (2006–2011) vor allem auf die visuellen Repräsentationen gesellschaftlicher Erinnerung und deren Veränderungen, wobei insbesondere die Verwendung von Dokumentarphotographien in unterschiedlichen performativen Zusammenhängen im Vordergrund steht. Konkret sollen dabei Bildbände, TV-Dokumentation und Wochenschauen sowie Museen und Gedenkstätten wie die österreichische Gedenkstätte im ehemaligen KZ Auschwitz und der Gedenkraum in Ravensbrück untersucht und im Hinblick auf ihre Gestaltung mit anderen nationalen Gedenkstätten an diesen Orten verglichen werden. Gerade im Hinblick auf die überwiegend nationalstaatlich orientierten Forschungsarbeiten im Themenfeld Gedächtnis erscheint es notwendig, die Frage nach den Formen gesellschaftlicher Erinnerung aus ihrer Einbettung in „nationale“ Narrationen herauszulösen und im Rahmen einer transnationalen „Sozialgeschichte des Erinnerens“ (Peter Burke) zu analysieren, denn Repräsentationen des Gedächtnisses werden von jeweils spezifischen, aber ebenso wie von übernationalen politischen und kulturellen Einflussfaktoren geprägt.

Publikationen: (Hg.): Zivilisationsbruch und Gedächtniskultur. Das 20. Jahrhunderts in der Erinnerung des beginnenden 21. Jahrhunderts. Innsbruck u.a.: Studienverlag 2003 (= Gedächtnis – Erinnerung – Identität 3) 2003. - Der Staatsvertrag – ein Gedächtnisort der Zweiten Republik, in: Frei – Souverän – Neutral – Europäisch. 1945 1955 1995 2005, Informationen zur Politischen Bildung 22, Wien–Innsbruck–München–Bozen 2004, S. 67–78. - Vom Opfermythos zur Mitverantwortungsthese. Transformationen des „österreichischen Gedächtnisses“, in: Monika Flacke (Hrsg.), Mythen der Nationen. 1945 – Arena der Erinnerungen, Mainz 2004 (Katalog zur gleichnamigen Ausstellung des Deutschen Historischen Museums Berlin 2004/05), S. 481–508. - Ikonen, ephemere Bilder, Leerstellen. Austria Wochenschau und österreichisches Bildgedächtnis (1949–1955), in: Karin Moser (Hg.): Besetzte Bilder. Film, Kultur und Propaganda in Österreich 1945–1955, Wien 2005, S. 495–512. - Deutsche Schuld, deutsches Leid. Eine österreichische Perspektive auf neue Tendenzen der deutschen Erinnerungskultur, in: Tel Aviver Jahrbuch für deutsche Geschichte 2005 (Antisemitismus – Antizionismus – Israelkritik), S. 160–180. - Erinnern-Vergessen-Verblässen. Das österreichische Gedächtnis und seine Transformationen von 1945 bis zur Gegenwart, Innsbruck u.a.: Studienverlag (in Druck).

(10) *Der konkrete Ort der Ironie. Zwischen Eigenem und Fremden.*

Projektbearbeiter: Dr. Christoph Leitgeb (Habitationsprojekt).

Finanzierung: FWF, Aka ÖAW. Geplanter Abschluss 2008.

Postmoderne Philosophen haben eine in der Tradition virulente Gegenüberstellung von Ironie und Mythos politisch gedeutet und zu einer Kritik an einem verbindlichen Wahrheitsbegriff verallgemeinert. Ziel des Projekts ist es, das Pathos dieser Gegenüberstellung an linguistischen Konzepten der Ironie und Komik auszunüchtern und für die Analyse experimenteller, nicht-idealistischer Literatur nutzbar zu machen. Dafür greift das Projekt auf Roland Barthes' Begriff des Alltagsmythos zurück und versucht, seine semiotischen Grundlagen in Hinblick auf Rahmentheorien neu zu formulieren. Ironie und Mythos werden dabei als komplementäre Begriffe entwickelt, und zwar an folgenden vier Fragestellungen, denen jeweils ein ganz bestimmter literarischer Textkorpus als Untersuchungsgegenstand zugeordnet ist:

1) Inwiefern können markierte Rahmensetzungen und - überschreitungen, die in konkreter und experimenteller Literatur auftreten, als Ironiesignal gelesen werden (beantwortet am Beispiel von Texten Rühms, Achleitners, Jandls, Gomringers, Heißenbüttels).

2) Gibt es Textsorten mit unhinterfragbaren Rahmensetzungen sowie entsprechend eindeutigem Wahrheitsanspruch und Referenz? Beinhalten diese Textsorten entsprechend ein Ironieverbot und mit welchen erzählerischen Mitteln wird dieses Ironieverbot eingelöst bzw. gebrochen, wenn eine solche Textsorte literarisch-ironisch verwendet wird? (beantwortet an Geschichte und Poetik des Lebenslaufs (für die Bewerbungsmappe) und seiner Ironisierungen bei Artmann, Handke, Rühm, Nestroy, R. Walser, Herbeck u.a.).

3) Welche Funktion hat Ironie bei der Thematisierung des Fremden, die es ja an sich mit der Relativierung kulturell kodierter Rahmensetzungen zu tun hat? (beantwortet an der Rezeption Japans in deutschsprachiger Literatur (Haikus, Romane von Reichart, Roth, Muschg) und der These vom „japanischen“ „Ende der Metaphysik“ in postmoderner Philosophie (Heidegger, Barthes).

4) Führt die postmoderne Betonung des Signifikanten gegenüber dem Konzept „eigentlicher Bedeutung“ alleine schon zur Ironie? Sind entsprechend Motive, die „Schrift“ symbolisieren, per se ironische Motive? (Kräftner, Jandl, Musil)

Publikationen:

Ironische Lebensläufe. In: Oswald Panagl, Walter Weiss (Hg.): Noch einmal: Dichtung und Politik. Vom Text zum politisch-sozialen Kontext, und zurück. Böhlau. Wien 2000. 221-236. - Die konkrete Form der Ironie: Gebrochene Rahmen. In: Sprachkunst XXXII (2001/1), 93- 112. - Zur Rhetorik deutschsprachiger Haikus. In: Sprachkunst XXXV (2004/2), 303-317. - Der ironische Tod österreichischer Fliegen. In: Gunther Martens, Clemens Ruthner, Jaak de Vos. (Hg.): Musil anders. Neue Erkundungen eines interdiskursiven Autors. Peter Lang Verlag. Bern 2005. (= Musiliana 11), 111-133. - Ironie des Fremden: Die Kehrseite des Mythos Japan. In: Martin Kubaczek, Masahiko Tsuchiya (Hg.): Bevorzugt beobachtet. Zum Japanbild in der zeitgenössischen Literatur. Iudicium-Verlag. München 2005. 110 – 124. - Das Zitat: „Sagen“ und „Zeigen“. In Druck: Vorgesehen für den Anzeiger der philosophisch historischen Klasse. Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften. Wien. - Eine kleine Rhetorik des Schreibens über das Altern. Ironie, Unheimlichkeit und Mitleid. In Druck, erscheint im Sammelband: Irmgard Bohunovsky Bärnthaler (Hg.): Kunst ist gestaltete Zeit. Über das Altern. Ritter. Klagenfurt, Wien. 2007. - Framing Borders in Literature and Other Media. Edited by Werner Wolf and Walter Bernhardt. Amsterdam, New York (Rodopi) 2006 (=Studies in Intermediality, 1), Rezension. In Druck, erscheint in Sprachkunst, XXXVII (2006/2).

(11) *Zur Rolle von Restitution für die Opfer-Erfahrung, das Familiengedächtnis und das kulturelle Gedächtnis.*

Projektbearbeiterin: Dr. Nicole L. Immler. Finanzierung: Drittmittel (BM:BWK, Restitutionsfonds). Dauer: 2007-2010.

Der kulturwissenschaftliche Forschungsrahmen dieses Projekts sind die Diskussionen zum kollektiven und individuellen Gedächtnis, insbesondere zum Familiengedächtnis, welches in den letzten Jahren ins Zentrum wissenschaftlicher Aufmerksamkeit gerückt ist. Anlass für das vorliegende Forschungsprojekt ist die baldige Beendigung der jüngsten Restitutionsmaßnahmen in Österreich, welche von Bundesregierung und Parlament veranlasst wurden. Das Projekt fragt mittels Interviews nach den Auswirkungen dieser Restitutionsmaßnahmen auf die Antragsteller, die hier erlebte Verluste einklag(t)en, sowie auf die Familienangehörigen, die im Namen ihrer Eltern oder Großeltern Verluste gel(t)end machten. Die bisherige Restitutionspraxis unter dem Gesichtspunkt ihrer Nachwirkungen im psychosozialen Selbstverständnis der Betroffenen und im Familiengedächtnis zu analysieren, verspricht – mit Blick auf gesellschaftliche Entwicklungen in einigen Nachkriegsstaaten – in den kommenden Jahrzehnten ein zunehmend relevantes Forschungsfeld zu werden, in dem fundierte Theorie und praktische Handlungsanleitungen (im Sinne von Versöhnung, Verstehen und Dialog) noch fehlen. Gegenwärtig erfahren die familiären Erinnerungsprozesse eine neue Dynamik durch die sich vollziehende Generationenablöse und das Ableben der letzten ErinnerungsträgerInnen an den Zweiten Weltkrieg – eine Dynamik, auf die das vorliegende Projekt reagieren möchte. Insbesondere die gegenwärtigen Diskussionen um Restitution im Zuge der weltweit etablierten Historikerkommissionen forcieren ein erneutes Aufbrechen von Gedächtnissen. Sie verpflichteten nämlich nicht nur das Kollektiv zum reagieren, sondern auch die Individuen zur Erinnerung. Was bewirkt dieser, durch Restitutionsmaßnahmen ausgelöste, Appell an Erinnerung? Hier fragt dieses Projekt nicht nur nach den kurzfristigen Emotionen, die der Restitutionsantrag mit seinen Fragen und die diversen Restitutionszahlungen bei den Betroffenen ausgelöst haben, sondern danach, wie die erneute Erinnerungsarbeit die Auseinandersetzung der Beteiligten mit sich selbst beeinflusste sowie nach den Folgen für den familiären Kommunikationsprozess und die Auswirkungen auf das Familiengedächtnis. Konkrete Ziele des Projekts sind demnach:

1) Es ist zu untersuchen, ob die jüngsten Restitutionsmaßnahmen einen *individuellen oder familiären Reflexionsprozess* auslösten und wie dieser gesellschaftlich genutzt werden kann, nicht im Sinne einer Abschlussrhetorik, sondern um zukünftige Dialoge in Bezug auf Vergangenheit, Restitution und Wiedergutmachung zu optimieren. 2) Hier gilt es insbesondere die problematische *Selbst- und Fremd-Zuschreibung ‚Opfer‘* zu reflektieren und die Forschungshypothese zu überprüfen, ob die ‚Opferrolle‘ durch Restitutionsmaßnahmen nicht nur anerkannt, sondern eventuell auch manifestiert und möglicherweise perpetuiert wird – beispielsweise dann, wenn der Restitutionsantrag misslingt. Hier ist weiterführend zu fragen: Kommt es über die Restitutionsmaßnahmen zu einer Veränderung der Erzählmuster und wird dadurch möglicherweise die zweite und dritte Generation wieder verstärkt in das Gedächtnis der ersten Generation involviert – und damit ein ‚Revival‘ der Opfererfahrung ausgelöst? 3) Vertreibung und Verlust waren laut Forschungsliteratur bei den Nachgeborenen zumeist kein dominierendes Thema, sondern eher alltagskulturelle Phänomene, wie die Verwendung deutscher Ausdrücke für innerfamiliäre Anredeformen oder die Vorliebe für deutsches bzw. österreichisches Essen oder Reisen nach Österreich. Dabei ist die Haltung gegenüber der ‚Heimat Österreich‘ jedoch ambivalent: Einerseits gibt es eine gewisse Verklärung Österreichs und ein Festhalten an einem Wien/Österreich der Jugendzeit, auf der anderen Seite gilt die Errichtung des ‚Nationalfonds‘ (1995) in der Wahrnehmung vieler Betroffenen als der „erste wirkliche Schritt vonseiten der Republik Österreich zur Anerkennung von Schuld an den Verbrechen des Nationalsozialismus“. Hier ist zu fragen: Wie hat sich Österreich durch die Restitutionsmaßnahmen als Topos im Familiengedächtnis verändert? 4) Eine weiterer Gegenstand der Analyse ist die Frage, ob die Wahrnehmung der Restitution nicht nur durch individuelle Erfahrung, sondern auch durch kollektive Erinnerungsmuster und gesellschaftspolitische Diskurse mitgeformt ist. Deshalb wird am Beispiel eines Samples von 10–15 InterviewpartnerInnen aus den Ländern Österreich, Holland und England, der Einfluss kanonisierter kollektiver Gedächtnisinhalte auf

persönliche Erinnerungen mit berücksichtigt. So kann das Forschungsprojekt eventuelle national konnotierte Unterschiede in den Erzählungen erkennen und damit zu einem systematischeren Verstehen dieser Wechselwirkungen zwischen kollektivem und individuellem Gedächtnis beitragen. 5) Darüber hinaus wird mit Blick auf die Diskussionen über die europäische Erinnerungskultur gefragt: Wie lassen sich diese unterschiedlichen Erfahrungen mit Restitution in ein europäisches Gedächtnis integrieren bzw. was ist aus der unterschiedlichen Restitutionspraxis und deren jeweiligen Wahrnehmung in der Bevölkerung für eine europäische Erinnerungskultur zu lernen.

Publikationen: Gedächtnisgeschichte. Ein Vergleich von Deutschland und Österreich in Bezug auf Pierre Noras Konzept der *lieux de mémoire*. In: Ian Foster, Juliet Wigmore (Ed.), *Neighbours and Strangers. Literary and Cultural Relations in Germany, Austria and Cultural Europe since 1989*, Amsterdam-New York: Rodopi 2004, S. 173–196; Familiengedächtnis als narrative Identitätsstrategie – Eine kulturwissenschaftliche Betrachtung der *Familienerinnerungen* der Familie Wittgenstein. In: Newsletter *Moderne*, SFB *Moderne – Wien und Zentraleuropa um 1900*, Heft 1 (Graz 2002), S. 10–12; Geschichte(n) – die Wittgensteinschen *Familienerinnerungen*. Zwischen historischer Quelle und autobiographischer „Legende“. In: Friedrich Stadler, Michael Stöltzner (Hg.), *Zeit und Geschichte*, Band XIII, Kirchberg 2005, S. 113–116; Die Familienerinnerungen von Hermine Wittgenstein: Eine Chronik und ihre Narrative als kulturwissenschaftliches Untersuchungsfeld. In: Johannes Feichtinger u.a. (Hg.), *Schauplatz Kultur – Zentraleuropa. Transdisziplinäre Annäherungen*, Innsbruck-Wien-München: Studienverlag 2007, S. 149–158.

(12) *Topographie der Shoah. Gedächtnisorte des zerstörten jüdischen Wien.*

Projektleiterin: Univ. Doz. Dr. Heidemarie Uhl. ProjektmitarbeiterInnen: Mag. Dr. Dieter Hecht, Mag. Dr. Michaela Raggam-Blesch. Finanzierung: Drittmittel (Jubiläumfonds der Stadt Wien für die ÖAW). Dauer: zunächst Mitte 2007-2008, geplant bis Ende 2009.

Das Projekt "Topographie der Shoah. Gedächtnisorte des zerstörten jüdischen Wien" greift ein Desiderat der Gedächtnisforschung in Bezug auf den Gedächtnisraum Wien auf: die "Sichtbarmachung" der Verfolgung, Vertreibung und Ermordung der jüdischen WienerInnen bzw. der im Zuge der NS-Verfolgungspolitik nach Wien verbrachten jüdischen ÖsterreicherInnen. Das Projekt betrachtet das Wien der Jahre 1938 bis 1945 - mit Ausblick auf das jüdische Leben von 1945 bis zur Gegenwart - aus der Perspektive der Opfer und will sowohl die Topographie des Terrors gegenüber der jüdischen Bevölkerung als auch die Orte der Selbstbehauptung und des Überlebens kenntlich, und so - anhand der Orte bzw. der mit ihnen verbundenen Ereignisse, Erfahrungen und Erinnerungen und nicht primär der nach 1945 gesetzten Erinnerungszeichen - die Geschichte der Zerstörung des jüdischen Wien nachvollziehbar machen. Damit soll vor allem auch jenes mapping von Wien, das die jüdischen Erinnerungsnarrative bestimmt, sichtbar gemacht werden.

Durch das Konzept der Gedächtnisorte bzw. des mental mapping sollen darüber hinaus wissenschaftliche Forschungsergebnisse der letzten Jahre (Historikerkommission etc.) in einer neuen narrativen und performativen Form vermittelt werden.

(13) *„der Türckische Säbel ist vor der Thür...“ (Abraham a Sancta Clara) Zur Neubewertung von Türkenbildern in Wien.*

Projektleiter, Koordinatoren: Prof. André Gingrich, Dr. Johannes Feichtinger, Dr. Johann Heiss. Projektmitarbeiterinnen: Silvia Dallinger, Johanna Witzeling. Kooperation mit der Forschungsstelle für

Sozialanthropologie. Finanzierung: ÖAW und Drittmittel (Jubiläumsfonds der Stadt Wien). Dauer: zunächst Mitte 2007-2008, geplant bis Ende 2009. Das Forschungsprojekt „der Türkische Säbel ist vor der Thür... Zur Neubewertung von Türkenbildern in Wien“ beschäftigt sich mit Denkmälern und Artefakten aus der und über die Türkenzeit, die im öffentlichen Raum zugänglich sind. Dabei geht es nicht um eine Deutung der Denkmäler im Sinn einer Stereotypisierung oder negativen Abgrenzung, wie das ursprünglich oft intendiert war, auch nicht im Sinn des Gegenteils davon, einer idealisierenden Aneignung, sondern im Sinn einer Nutzbarmachung für einen reflexiven Umgang mit dem kulturellen Erbe. Das bedeutet, den jeweiligen historischen Entstehungskontext zu erforschen, ebenso die Motive, die zu einem Verschwinden oder zur Abschaffung eines Denkmals führten wie auch insbesondere die zeitlichen Schichten, in denen einzelne Monumente eine Umdeutung oder eine Aufladung mit geänderter Bedeutung erfuhren. Es werden demnach mehrere Schichten der historischen Entwicklung und der damit verbundenen Deutung der Monumente bis in die Gegenwart hinein frei zu legen und einer reflexiven Betrachtung zugänglich zu machen sein. Als Resultat sollen mit Identitätskonstruktionen verbundene Vorgänge der Abgrenzung freigelegt werden, womit die Denkmäler und Artefakte aus und über die Türken in und um Wien zu Symbolen für Vorgänge in unserem eigenen Denken umgedeutet werden. Die Ergebnisse der im Projekt durchgeführten Forschung werden an Hand eines interaktiven themenbezogenen Stadtplans von Wien im Internet zugänglich gemacht.

### 5.1.3. FORSCHUNGSSCHWERPUNKT: KULTUREN DES WISSENS

(14) *Kommentierte historisch-kritische Edition: Ernst Freiherr von Feuchtersleben. Sämtliche Werke und Briefe. Kritische Ausgabe. Text. Apparat.*

Projektbearbeiter: Dr. Hermann Blume, Dr. Barbara Otto. Finanzierung: FWF, ÖAW.

Die kritische Ausgabe sämtlicher Werke und Briefe Ernst Freiherrn von Feuchterslebens (1806–1849) unternimmt es, das Gesamtwerk eines hervorragenden philosophischen Schriftstellers, Kritikers, Aphoristikers und Unterrichtsreformers der österreichischen Vormärzperiode für Forschung und Lehre zugänglich zu machen. Mit der erstmals vollständigen Darbietung des literarischen, pädagogischen und medizinischen Werkes sowie sämtlicher Briefe und Tagebuchblätter in einer nach modernen Editionsprinzipien erarbeiteten Ausgabe wird die nahezu verschollene, 1851–1853 von Friedrich Hebbel in Wien besorgte Ausgabe „sämtlicher Werke“ ersetzt.

Die Texte werden in ihrer historischen orthographischen Gestalt dargeboten, unter Auswertung ihrer handschriftlichen und gedruckten Überlieferung. Hierzu wurden in umfangreichen Vorarbeiten sämtliche in Journalen und Almanachen verstreuten Erstdrucke nachgewiesen sowie alle verfügbaren Handschriften aus 27 in- und ausländischen Archiven zusammengetragen. Der Kommentar begleitet die edierten Texte mit detaillierten Angaben zur Entstehung/Datierung, Überlieferung, Textvarianten sowie mit eingehenden Erläuterungen. Neben Personen- Wort-, Sach- und Motiverklärungen bilden quellenkritische Erhellungen zahlreicher anonymer Bildungszitate eine besondere Herausforderung. Eine Sonderstellung innerhalb literaturwissenschaftlicher Editionsprojekte kommt dem Projekt insofern zu als es gilt, die Schriften in ihrer außergewöhnlich interdisziplinären wie intertextuellen Verflechtung von Literatur, Medizin, Philosophie und Pädagogik aufzuschließen, wie dies durch das vielseitige Wirken Feuchterslebens gefordert ist. Indem der Kommentar die konkret zu edierenden Texte als Teil der komplexen kulturellen Textualität der spannungsreichen österreichischen Vormärzperiode erhellen will, betreibt das Projekt Grundlagenforschung als Erarbeitung eines philologisch gesicherten und dokumentierten Textbestandes

einerseits und seiner Vermittlung in den Horizont einer kulturwissenschaftlich erweiterten Epochenforschung. *Kooperation:* u. a. mit der historisch-kritischen Gesamtausgabe: Adalbert Stifter, Werke und Briefe. Im Auftr. der Kommission für Neuere Deutsche Literatur der Bayerischen Akademie der Wissenschaften hrsg. von Alfred Doppler und Wolfgang Frühwald.

Publikationen (Gesamtausgabe): Band I: Ernst Freiherr von Feuchtersleben. Gedichte. Teil 1. Text. Teil 2. Apparat. Bearbeitet von Hermann Blume (= Sämtliche Werke und Briefe. Hrsg. von Hedwig Heger. Bd. I/1.2.) Wien: Verlag der ÖAW 1987 (= ÖAW, Sitzungsberichte. Philos.-hist. Kl., Bd. 490; Veröffentlichungen der Kommission für Literaturwissenschaft; Nr. 9.) – Band III/3: Ernst Freiherr von Feuchtersleben. Pädagogische und politische Schriften und Reden. Text. Apparat. Bearbeitet von Horst Pfeiffle. (= Sämtliche Werke und Briefe. Hrsg. von Hedwig Heger. Bd. III/3.) Wien: Verlag der ÖAW 2006 (= ÖAW, Sitzungsberichte. Philos.-hist. Kl., Bd. 751; Veröffentlichungen zur Literaturwissenschaft; Nr. 26.) – Band VI: Ernst Freiherr von Feuchtersleben. Briefe Autobiographische Schriften Tagebuchblätter. Teil 1. Text. Teil 2. Apparat. Bearbeitet von Barbara Otto (= Sämtliche Werke und Briefe. Hrsg. von Hedwig Heger. Bd. VI/1.2.) Wien: Verlag der ÖAW [2002]. (= ÖAW, Sitzungsberichte. Philos.-hist. Kl., Bd. 695; Veröffentlichungen der Kommission für Literaturwissenschaft; Nr. 21.) *Kontextpublikationen:* „Am Narrenseile geführt“ Hypochondrische Katastrophen und diätetische Erzählstrategien im Werk Adalbert Stifters. In: Sanfte Sensationen. Stifter 2005. Beiträge zum 200. Geburtstag Adalbert Stifters. Hrsg. von Johann Lachinger, Regina Pintar, Christian Schacherreiter, Martin Sturm. Linz 2005 (= Jahrbuch des Adalbert-Stifter-Instituts des Landes Oberösterreich; Bd. 12/2005), S. 101–110. – Ernst Freiherr von Feuchtersleben. Vortrag zum zehnjährigen Jubiläum der Seminare für Österreich-Bibliotheken, Tagung „Österreichische Literatur im 19. Jahrhundert“, Österreichisches Ost- und Südosteuropa-Institut, 5.–15. September 2006. – Feuchtersleben, Ernst von. Artikel in: Killy Literaturlexikon. Autoren und Werke des deutschsprachigen Kulturraums, Neuausgabe. Begr. v. Walther Killy. Hrsg. v. Wilhelm Kühlmann, in Gemeinschaft mit Achim Aurnhammer, Karina Kellermann, Helmuth Kiesel, Reimund B. Szuj. 12 Bde. und 1 Registerbd. Berlin und New York: de Gruyter [Band 1: 2008, Druck in Vorbereitung].

(15) *Beiträge zum Wissenschaftswandel in den Kulturwissenschaften in Österreich/Zentraleuropa (1848–1938).*

Projektbearbeiter: Dr. Johannes Feichtinger (Habitationsprojekt).

Finanzierung: AkA ÖAW. Projektierter Abschluss 2008.

Ziel des Projekts ist es, den Wandel der Wissenschaftsauffassungen in Österreich/Zentraleuropa in den Kulturwissenschaften aus einem verlaufsorientierten, epochenübergreifenden Blickwinkel zu analysieren. Im Zuge dieser phasenverschobenen Schwerpunktverlagerung von formallogisch-deduktiven Denkfiguren über empirisch-induktive Verfahrensweisen zu multiperspektivischen (kurz: relativistischen) Sichtweisen wurden sich „aparte Wiener Zirkel“ (J.-F. Lyotard) zusehends der Partikularität wissenschaftlicher Systeme bewusst. Doch war dieser Wandel keineswegs irreversibel, verstärkte sich doch mit dem Zerfall des österreichisch-ungarischen Staatswesens (1918) mit seinen spezifischen pluralistischen Ordnungen wieder die Antriebskraft für eine Unifizierung der kognitiven Systeme. Ein neuer Universalismus sollte die Mehrdeutigkeiten, Zufälligkeiten und Ungewissheiten wieder zusehends verdecken. Die Grundhypothese besteht darin, dass wissenschaftliche Theoriebildungen Interdependenzen zur spezifischen Lebenswelt in den urbanen Zentren der Habsburgermonarchie (v.a. Wien) aufweisen, die von Heterogenitäten geprägt waren.

Publikationen: Das Neue bei Mach, Freud und Kelsen. Zur Aufkündigung der Legitimationsfunktion in den Wissenschaften in Wien und Zentraleuropa um 1900, in: Johannes Feichtinger, Elisabeth Großegger, Gertraud Marinelli-König, Peter Stachel, Heidemarie Uhl (Hg.), Schauplatz Kultur – Zentraleuropa. Transdisziplinäre Annäherungen, Innsbruck–Wien–Bozen 2006 (Gedächtnis – Erinnerung – Identität 7), S. 297–306. - Positivismus und Machtpolitik. Ein wissenschaftliches Programm und dessen

Transfer nach Österreich/Zentraleuropa. Zu einem Beispiel von Wissenstransfer, in: Helga Mitterbauer, Katharina Scherke (Hg.), *Entgrenzte Räume. Kulturelle Transfers um 1900 und in der Gegenwart*, Wien 2005 (Studien zur Moderne 22), S. 297–319. - *Der Wissenschaftswandel in Österreich (1848–1938). Versuch einer kulturwissenschaftlichen Annäherung*, in: Markus Arnold, Gert Dressel (Hg.), *Wissenschaftskulturen – Experimentalkulturen – Gelehrtenkulturen*, Wien 2004 (Kultur. Wissenschaften 08. 2), S. 53–68.

(16) *Wissenschaft im ethnisch-kulturell heterogenen Milieu.*

Projektbearbeiter: Univ. Doz. Dr. Peter Stachel. Finanzierung: Aka ÖAW.

Abschluss 2008.

Die Gesellschaft der Habsburgermonarchie war ab dem ausgehenden 18. Jahrhundert zum Teil mit politischen und soziokulturellen Problemen konfrontiert, die heute von globaler Relevanz sind: Soziale und kulturelle Differenzierung und Heterogenität, Multilingualität, konkurrierende Identitätsangebote, kulturelle Mehrfachidentitäten, Migrationsbewegungen etc. Dementsprechend waren Analytiker der politischen und soziokulturellen Situation Zentraleuropas und insbesondere der multiethnischen Habsburgermonarchie bereits im 19. Jahrhundert mit Fragestellungen konfrontiert, die heute im Zentrum kulturwissenschaftlichen Forschungsinteresses stehen: Fragen der ideologischen „Ethnogenese“, der angestrebten Erschaffung homogener „Nationalkulturen“, der sozialen Konstruktion von Gemeinsamkeiten und der damit verbundenen Ausgrenzung des „Anderen“, aber auch Fragen des interkulturellen Austauschs, mithin Fragen der Herstellung und Befestigung, der Überschreitung und Überwindung von Abgrenzungen. Zielsetzung des Forschungsprojektes ist es, anhand konkreter Fallbeispiele aus der zentraleuropäischen Wissenschafts- und Philosophiegeschichte methodisch-theoretische Überlegungen zur Analyse von sprachlich-kultureller Vielfalt zu entwickeln. Konkrete Forschungsfelder: Ethnographie, Soziologie und Wissenssoziologie, historische und kunsthistorische Traditionen, bestimmte Formen der philosophischen Ästhetik und der Erkenntnistheorie, wissenschaftliche und philosophische Beschäftigung mit Sprache und Mehrsprachigkeit. Mehrere Einzelstudien (Aufsätze) zur Thematik liegen bereits im Druck vor oder befinden sich derzeit gerade im Druck; ein Teil dieser Studien bildete die Grundlagen einer Habilitationsschrift, die 2005 zur Verleihung der *venia docendi* für „Neuere Geschichte“ führte. Das Manuskript einer Monographie zur Geschichte der Philosophie und des Philosophieunterrichts in Österreich liegt in Rohfassung vor, bedarf für den Druck aber noch einer gründlichen Überarbeitung. Eine abschließende Monographie zur Gesamtthematik ist nicht geplant, dafür sollen Teilaspekte kontinuierlich in Form von Einzelaufsätzen bearbeitet werden.

Publikationen: „Die nüchterne Erkenntniskritik hat vorläufig zu schweigen“. Fritz Mauthner und der Erste Weltkrieg oder Die Geburt der Sprachkritik aus dem Geist des Nationalismus, in: Petra Ernst, Sabine Haring, Werner Suppanz (Hg.), *Aggression und Katharsis. Der Erste Weltkrieg im Diskurs der Moderne*, Wien 2004 (Studien zur Moderne 20), S. 93–134. - „Was ist eine Tatsache?“. Ludwik Flecks Beitrag zur Wissenschaftssoziologie und Erkenntnistheorie, in: *Jahrbuch des Simon Dubnow Instituts / Simon Dubnow Institute Yearbook 3* (2004), S. 351–382. - *Der ethische Zweck der Philosophie bei Bernard Bolzano*, in: Karl Acham (Hg.), *Geschichte der österreichischen Humanwissenschaften 6.2: Philosophie und Religion: Gott, Sein und Sollen*, Wien 2006, S. 421–439.

(17) *Bruch und Kontinuität. Die österreichische Akademie der Wissenschaften 1945 bis 1955.*

Projektbearbeiter: Univ. Doz. Dr. Heidemarie Uhl, Dr. Johannes Feichtinger, Dr. Dieter Hecht. Finanzierung: ÖAW, Stadt Wien – MA 7.

Seit den 1980er Jahren hat sich das Interesse am Umgang mit der NS-Vergangenheit vor allem auch auf die Institutionen des Wissens gerichtet. Anders als die Universitäten

fanden der Bereich der Akademie der Wissenschaften dabei bislang in Österreich jedoch kaum Berücksichtigung, sieht man von der bahnbrechenden Arbeit von Herbert Matis über die Akademie der Wissenschaften in den Jahren 1938 -1945 ab. Der Zeitraum nach 1945 wurde allerdings bislang noch kaum ins Auge gefasst. Dieses Desiderat greift das Forschungsprojekt „Bruch und Kontinuität. Die österreichische Akademie der Wissenschaften 1945 bis 1955“ auf, wobei die Frage nach Kontinuität und Bruch im Hinblick auf die institutionelle, personelle und wissenschaftsstrategische Neukonstituierung der Österreichischen Akademie der Wissenschaften in der Zweiten Republik im Zentrum des Forschungsinteresses steht. Das Forschungsprojekt über die Neukonstituierung der Österreichischen Akademie der Wissenschaften 1945 und die Entwicklung in den Jahren 1945 bis 1955 richtet sich insbesondere auch auf den Themenkomplex Entnazifizierung / Umgang mit der NS-Vergangenheit, reduziert die Entwicklung in den Jahren 1945 bis 1955 aber nicht darauf, sondern versucht, eine differenzierte Sichtweise auf Bruchlinien und Kontinuitäten zu entwickeln.

Publikationen: Feichtinger/Uhl, Die Österreichische Akademie der Wissenschaften nach 1945. Eine Gelehrtenengesellschaft im Spannungsfeld von Wissenschaft, Politik und Gesellschaft, in: Margarete Grandner, Gernot Heiss, Oliver Rathkolb (Hg.): Zukunft mit Altlasten. Die Universität Wien 1945–1955, Innsbruck u.a. 2005, S. 313–337.

#### (18) *Der wissenschaftliche Orientalismus in Zentraleuropa.*

Projektleiter: Univ. Prof. Dr. Andre Gingrich. Mit Antragsteller und

Koordinatoren: Dr. Johannes Feichtinger, Dr. Johann Heiss.

Projektmitarbeiter: N.N., N.N. Kooperation mit der Forschungsstelle für Sozialanthropologie. Finanzierung: Drittmittel (Antrag wird bei EU oder FWF eingereicht). Dauer: bis ca. 2010.

Im vorliegenden Projektvorhaben sollen verschiedene Aspekte zur Geschichte der österreichischen „Orientalistik“ aus neuem historisch-kulturwissenschaftlichen Blickwinkel beleuchtet werden. Angestrebt wird aber keine Abhandlung zur Geschichte der österreichischen Orientalistik, im Anschluss an die Veröffentlichung von „Habsburg Postcolonial“ (Gedächtnis, Erinnerung, Identität 2) steht vielmehr die Frage im Blickfeld: Gibt es auch in Österreich-Ungarn, das keine Kolonialmacht war, einen wissenschaftlichen Orientalismus in der Art, wie ihn Edward Said für andere europäische Kolonialmächte formulierte? Was sind seine Spezifika? Der Untersuchungszeitraum beläuft sich auf die Zeit von der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts bis in die 1960er Jahre.

## 5. 2. INTERNATIONALE KONFERENZEN

Jährlich eine internationale Konferenz. Konzeption: Mitglieder der KKT und Internationale ExpertInnen. Finanzierung: Drittmittel (u.a. BM:BWK, Stadt Wien, BA-CA, VW Stiftung).

1. Internationale Konferenz: *Speicher des Gedächtnisses*. November 1999, ÖAW Wien. Konzept: Moritz Csáky, Peter Stachel (KKT). Publikation: Moritz Csáky, Peter Stachel (Hg.), Speicher des Gedächtnisses, Bibliotheken, Museen, Archive 1: Absage und Wiederherstellung von Vergangenheit. Kompensation von Geschichtsverlust, Wien 2000, 250 S. – Moritz Csáky, Peter Stachel (Hg.), Speicher des Gedächtnisses, Bibliotheken,

Museen, Archive 2: Die Erfindung des Ursprung. Die Systematisierung der Zeit, Wien 2001, 274 S.

2. Internationale Konferenz: Erinnerungsräume, Gedächtnisorte. November 2000, ÖAW Wien. Konzept: KKT. Publikation: Moritz Csáky, Peter Stachel (Hg.), Die Verortung von Gedächtnis, Wien 344 S.

3. Internationale Konferenz: Mehrdeutigkeit des kulturellen Erbes. November 2001, ÖAW Wien. Konzept: KKT. Publikation: Moritz Csáky, Peter Stachel (Hg.), Mehrdeutigkeit. Die ambivalenz von Gedächtnis und Erinnerung, Wien 2002, 230 S.

4. Internationale Konferenz: Zivilisationsbrüche. Die Bruchlinien des 20. Jahrhunderts im Gedächtnis des beginnenden 21. Jahrhunderts. November 2002, ÖAW Wien. Konzept: Heidemarie Uhl (KKT). Publikation: Heidemarie Uhl (Hg.), Zivilisationsbruch und Gedächtniskultur. Das 20. Jahrhundert in der Erinnerung des beginnenden 21. Jahrhunderts, Innsbruck u.a. 2003, 226 S.

5. Internationale Konferenz: Kulturerbe. Repräsentation, Fabrikation, Vermarktung. November 2003, ÖAW Wien. In Kooperation mit der Österreichischen UNESCO-Kommission. Konzept Moritz Csáky, Monika Sommer (KKT). Publikation: Moritz Csáky, Monika Sommer (Hg.), Kulturerbe als soziokulturelle Praxis, Innsbruck u.a. 2005, 188 S.

6. Internationale Konferenz: Die Besetzung des öffentlichen Raumes. Politische Codierung von Plätzen, Denkmälern und Straßennamen im europäischen Vergleich. 4.–7. November 2004, Prag. Konzept: Rudolf Jaworski (Kiel), Peter Stachel (KKT Wien). Publikation: Rudolf Jaworski, Peter Stachel (Hg.), Die Besetzung des öffentlichen Raumes. Politische Codierungen von Plätzen, Denkmälern und Straßennamen im europäischen Vergleich, Berlin 2007, 463 S.

7. Internationale Konferenz: Transnationales, translokales Gedächtnis. November 2005, Wien ÖAW. Konzept: Moritz Csáky (KKT, Wien), Elisabeth Großegger (KKT, Wien). Publikation (mit weiteren Beiträgen) Wien: Praesens-Verlag 2007. 225 S.

8. Internationale: Was ist europäisch? Die Vielfalt von Gedächtnissen oder die Eindeutigkeit von europäischen Werten. November 2006, Wien ÖAW. Konzept: Moritz Csáky (KKT, Wien), Johannes Feichtinger (KKT, Wien). Publikation (mit weiteren Beiträgen) Bielefeld: transcript 2007. 218 S.

9. Internationale Konferenz: Kommunikation – Gedächtnis – Raum: Orientierungen im „Spatial Turn“ der Kulturwissenschaften. 8.–10. November 2007, Wien ÖAW. Konzept: Moritz Csáky (KKT, Wien), Christoph Leitgeb (KKT, Wien).

ReferentInnen: u.a. Dimitre Dinev, Lesung (Wien), Aleida Assmann (Konstanz), Julia Lossau (Heidelberg), Peter Zajac (Berlin/Bratislava), Urs Altermatt (Fribourg), Sieghard Neckel (Wien/Frankfurt), Lydia Haustein (Göttingen/Berlin), Gerald Siegmund (Bern), Claus Pias (Wien), Michaela Ott (Hannover), Mechtild Albert (Oldenburg), Karin Wilhelm (Braunschweig), Christa Brüstle (Berlin).

10. Internationale Konferenz: Authentizität (Arbeitstitel). November 2008, Wien ÖAW.

### 5. 3. INTERNATIONALE WORKSHOPS

Jährlich zwei bis drei internationale, interdisziplinäre Workshops. Konzeption: KKT u.a. Finanzierung: Drittmittel (2001–2007: BM:BWK, Stadt Wien, VW-Stiftung).

1. Workshop: *Europäische Gedächtnisorte (Lieux de mémoire) in Zentraleuropa*. Wien, 20.–21. April 2001, gemeinsam mit OSI. Konzept: Jacques Le Rider (EPHE Paris). Publikation: Jacques Le Rider, Moritz Csáky, Monika Sommer (Hg.), *Transnationale Gedächtnisorte in Zentraleuropa*, Innsbruck u.a. 2002, 208 S.

2. Workshop: *Die nationale Wende und das kollektive Gedächtnis in Osteuropa nach 1990*. Brno/Brünn, 14.–17. März 2002, mit OSI-Außenstelle Brünn. Konzept: Andrei Corbea-Hoisie (Universität Iasi/Paris), Rudolf Jaworski (Universität Kiel), Moritz Csáky. Publikation: Andrei Corbea-Hoisie, Rudolf Jaworski, Monika Sommer (Hg.), *Umbruch im östlichen Europa. Die nationale Wende und das kollektive Gedächtnis*, Innsbruck u.a. 2004, 167 S.

3. Workshop: *Die Habsburgermonarchie: Ein Ort der inneren Kolonisierung?* Wien, 19.–21. September 2002. Konzept: Johannes Feichtinger (SFB Moderne, Graz), Ursula Prutsch (Universität Wien/Angers), Moritz Csáky. Publikation: Johannes Feichtinger, Ursula Prutsch, Moritz Csáky (Hg.), *Habsburg postcolonial. Machtstrukturen und kollektives Gedächtnis*, Innsbruck u.a. 2003, 343 S.

4. Workshop: *Monument und Überrest. Das Gedächtnis der Orte*. ÖAW Wien, 14. Juni 2003. Konzept: Lydia Marinelli (Wien), Heidemarie Uhl (KKT). Kooperation mit dem Sigmund Freud-Museum.

5. Workshop: *Gedächtnis zwischen Erfahrung und Repräsentation. Was bleibt von der verstörenden Kraft der Erinnerung?* IFK Wien, 12.–13. Dezember 2003. Konzept: Christian Gerbel (IFK, Wien), Heidemarie Uhl (KKT). In Kooperation mit dem IFK (Wien). Finanzierung: Drittmittel (IFK).

6. Workshop: *Europa neu – Europa postcolonial?* Podiumsdiskussion. ÖAW, Wien 24. Mai 2004. Konzept: Johannes Feichtinger (KKT), Ursula Prutsch (Univ. Wien). DiskutantInnen: Anil Bhatti (New Delhi), Éva Kovács (Budapest), Oto Luthar (Ljubljana), Michael Rössner (München). Moderation: Martin Bernhofer (ORF Wien). Zusammenfassung im ORF Hörfunk.

7. Workshop: *Communicating Europe. Die Europäische Union – Imagined Community und demokratisches Handlungsfeld*. ÖAW, Wien 27.–28. Mai 2004. Konzept: Heidemarie Uhl (KKT). In Kooperation mit dem Forschungsprojekt Iconclash. Finanzierung: Drittmittel (BM:BWK, MA 7 – Stadt Wien).

ReferentInnen: u.a. Michael Jeismann (Frankfurt a. Main), Karin Liebhart (Wien), Monika Mokre (Wien), Robert Pfaller (Linz), Andreas Pribersky (Wien), Oliver Rathkolb (Wien), Ruth Wodak (Lancaster).

8. Workshop: *Barock – Ein Ort des Gedächtnisses. Interpretament der Moderne/Postmoderne.* Rom, 23.–25. September 2004. In Kooperation mit dem Istituto Storico Austriaco und dem Österreichischen Kulturforum, Rom. Konzept: Moritz Csáky, Federico Celestini (SFB Moderne, Graz/Rom), Ulrich Tragatschnig (SFB Moderne, Graz). Finanzierung: KKT, Istituto Storico Austriaco, Forum Austriaco di Cultura, ÖFG. Publikation: *Barock – ein Ort des Gedächtnisses. Interpretament der Moderne/Postmoderne*, Wien u.a. 2007, 314 S. (mit einer CD von Sherri Jones). ReferentInnen: Federico Celestini (SFB Moderne, Graz/Rom), Heinz Drügh (Tübingen), Franz L. Fillafer (Wien), Joseph Imorde (Köln/Berlin), Alena Janatková (Prag), Andreas Nierhaus (Wien), Werner Oechslin (Zürich), Giuseppe Patella (Rom), Gabriele Peretta (Rom), Albrecht Riethmüller (Berlin), Michael Rössner (München), Cornelia Szabó-Knotik (Wien), Ulrich Tragatschnig (SFB Moderne, Graz).
9. Workshop: *Wie wir uns aufführen. Performanz/Performativität im Spannungsfeld von Kultur- und Sozialstudien.* ÖAW Wien, 25.–27. November 2004. Konzept: Heidemarie Uhl (KKT), Lutz Musner (IFK). Publikation: Lutz Musner, Heidemarie Uhl (Hg.), *Wie wir uns aufführen. Performanz als Thema der Kulturwissenschaften*, Wien 2006, 165 S. ReferentInnen: Marie-Luise Angerer (Köln), Elena Esposito (Modena), Erika Fischer-Lichte (Berlin), Thomas Hauschild (Tübingen), Éva Kovács (Budapest), Sighard Neckel (Frankfurt a. Main), Vrääth Öhner (Wien), Eva Tropper (Graz/Wien IFK), Jean-Jacques Van Vlasselaer (Montreal), Christoph Wulf (Berlin).
10. Workshop: *Alt Neu Wien. Ein Spannungsfeld der Konstruktion urbaner Identitäten.* Wien (Künstlerhaus), 17.–18. März 2005. Konzept: Monika Sommer (Wien Museum, Wien), Heidemarie Uhl (KKT, Wien). Kooperation mit WienMuseum. Finanzierung: Drittmittel. Publikation: Innsbruck u.a.: StudienVerlag. ReferentInnen: Sándor Békési (Wien), Elisabeth Großegger (KKT, Wien), Felicitas Heimann-Jelinek (Wien), Robert Hoffmann (Salzburg), Arnold Klaffenböck (Salzburg), Rolf Lindner (Berlin), Irene Nierhaus (Bremen), Ulrike Spring (Wien), Bernhard Tschofen (Tübingen), Nadja Wimberger-Rapp (Wien).
11. Workshop: *Kultur – Erbe – Stadt Stadtentwicklung und UNESCO-Mandat in spät- und postsozialistischen Städten. Ein Vergleich aus kulturwissenschaftliche Perspektive.* Wien, ÖAW, 7.–8. November 2005. Konzept: Mag. Adelheid Pichler (Forschungsstelle für Sozialanthropologie ÖAW, Wien), Dr. Gertraud Marinelli-König (KKT, Wien). In Kooperation mit der Kommission für Kultur- und Sozialanthropologie der ÖAW. Finanzierung: Drittmittel. Publikation: Innsbruck u.a.: StudienVerlag (in Druck). ReferentInnen: Marie-Theres Albert (Cottbus), Gregory Andrusz (Birmingham), Anette Baldauf (New York/Innsbruck), Karin Czermak (Wien), Hanna Derer (Bukarest), Georg Escher (Zürich), Michael Falser (Berlin), Janos Gerle (Budapest), Stefan Ghenciulescu (Bukarest), Aleksey Komech (Moskau), Anna Katharina Laggner (Wien), Sabine Offe (Bremen), Frank Roost (Berlin), Thiemo Waltensdorfer (Graz), Karin Wilhelm (Braunschweig).
12. Workshop: *Overlapping Histories – Conflicting Memories. The Holocaust and the Cultures of Remembrance in Eastern and Central Europe.* In Kooperation mit The Austrian Delegation of the Task Force for International Cooperation an Holocaust Education, Remembrance and Research (ITF). Konzept: Thomas Lutz (Berlin), Teresa

Świebocka (Auschwitz-Birkenau Museum), Heidemarie Uhl (KKT Wien), Juliane Wetzel (Berlin). Wien (ÖAW), 24.–25. April 2006. Finanzierung: Drittmittel.

ReferentInnen: Henrik Bachner (Stockholm), Yehuda Bauer (Jerusalem), Wolfgang Benz (Berlin), Astrid Ley (Sachsenhausen Museum), Oto Luthar (Ljubljana), Volkhard Knigge (Buchenwald Memorial), András Kovács (Budapest), Zdzisław Mach (Krakau), Ronaldas Račinskas (Vilnius), Hartmut Reese (Schloss Hartheim OÖ), Lisa Rettl (Wien), Peter Stachel (KKT, Wien), Stefan Troebst (Leipzig), Jonathan Webber (Birmingham).

13. Workshop: *“European Memory Patterns“*. 28.–30. April 2006, Vilnius, Litauen. In Kooperation mit dem Institut für Politikwissenschaft der Universität Wien, dem Institut für Politikwissenschaft und internationale Beziehungen der Universität Vilnius und der Litauischen Akademie der Wissenschaften im Rahmen des EU-Projekts Cultural Patterns of European Enlargement.

14. Workshop: *Multiculturalism. The Central European Experience and its Impact on Identity Formation in a Globalized World*. Rockefeller Conference and Study Center, Bellagio, 11.–14. September 2006. Konzept: Johannes Feichtinger (KKT, Wien). Kooperation mit dem Center for Austrian Studies (Minnesota) und der Rockefeller Foundation (New York/Bellagio). Publikation: New York–Oxford: Berghahn Books Ende 2008.

ReferentInnen: Fikret Adanir (Bochum/Izmir), Pamela Ballinger (Brunswick), Anil Bhatti (New Delhi), Laurence Cole (Norwich, UK), Andrei Corbea-Hoisie (Jasi/Wien), Patrice M. Dabrowski (Natick, Mass.), Johannes Feichtinger (KKT, Wien), Jon Fox (Bristol, UK), Alison F. Frank (Harvard, Cambridge), Michael John (Linz), Pieter M. Judson (Sawthmore), Maureen Nealy (Corvallis), Éva Kovács (Budapest), Oto Luthar (Ljubljana), Jurko Prochasko (Lviv), Shalini Randeira (Zürich), Michael Rössner (München), Daniel Unowsky (Memphis), Michelle M. Wright (Minneapolis).

15. Workshop: *„The Making of ...“ Genie: Mozart und Wittgenstein, Biographie, ihre Mythen und wem sie nützen*. Wien 19.–21. Oktober 2006. Konzept: Nicole L. Immler (Wien). Publikation in Vorbereitung.

ReferentInnen u.a.: Thomas Ballhausen (Wien), Georg Franck (Wien), Gernot Gruber (Wien), Mathias Iven (London), Werner Janssen (Herleen), Christian Klein (Wuppertal), Herbert Lachmayer (Wien), Bernhard Leitner (Wien), Thomas Mießgang (Wien), Manfred Permoser (Wien), Klaus Puhl (Wien/Innsbruck), Ferry Radax (Wien), Nora Sternfeld (Wien), Cornelia Szabó-Knotik (Wien), Stefan Zahlmann (Berlin/Konstanz).

16. Workshop: *Schrift und Gedächtnis. Ein transdisziplinäres Symposium zwischen Kunst und Wissenschaft*. Wien 3. Oktober und Krems 18. November 2006. Konzept: Sabine Müller-Funk (Drosendorf), Heidemarie Uhl (KKT, Wien). Kooperationsprojekt. Finanzierung: Drittmittel (BM:BWK, Stadt Wien u.a.). Publikation: Wien, Czernin Verlag 2007 (in Druck).

ReferentInnen u.a.: Friedrich Achleitner (Wien), Arno Dusini (Wien), Eva Maltrovsky (Wien), Sonja Neef (Weimar), Marc Ries (Leipzig), Walter Seitter (Wien), Heidemarie Uhl (Wien, KKT).

17. Workshop: *Wie europäisch ist die Oper? Das Musiktheater als Zugang zu einer kulturellen Topographie Europas*. Kooperation mit dem Forschungsprogramm *Oper im Wandel der Gesellschaft* (VW Stiftung. Leiter: Philipp Ther, Frankfurt/Oder). Konzept:

Peter Stachel (KKT, Wien), Philipp Ther (Viadrina, Frankfurt/Oder). Wien (ÖAW), 1.–3.

März 2007. Publikation in Vorbereitung.

ReferentInnen: Antonio Baldassare (Zürich), Barbara Boisits (Wien), Moritz Csáky (Wien), Gernot Gruber (Wien), Michael Jahn (Wien), Fotios Kaliampakos (Firenze), Vjera Katalinić (Zagreb), Arne Langer (Erfurt), Tatjana Marković (Belgrad), Oliver Müller (Bielefeld), Gesa zur Nieden (Paris/Bochum), Markian Prokopovych (Budapest), Ostap Sereda (Lemberg), Peter Stachel (Wien), Jaroslav Střítecký (Brünn), Philipp Ther (Frankfurt/Oder), Jutta Toelle (Berlin), Michael Walter (Graz), Larry Wolff (NYU).

18. Workshop: Werkstattgespräch: *Brüche und Kontinuitäten. Akademien der Wissenschaften in Zentraleuropa nach 1945 im Vergleich*. Konzept: Johannes Feichtinger, Heidemarie Uhl. Kooperation mit dem Akademie-Projekt. Wien, 29.–30.11.2007.

19. Workshop: Werkstattgespräch: *Forschungen zum Gedächtnis der Shoah in Österreich. Perspektiven – Methoden – Fragestellungen*. Projekt: *Topographie der Shoah. Gedächtnisorte des zerstörten jüdischen Wien*. Konzept: Michael Raggam-Blesch, Dieter Hecht. Wien, Jänner 2008.

20. Workshop: *Die Entdeckung neuer Welten in historischen Kinder- und Schulbüchern*. Anlässlich der Ausstellung „Bilder aus der Neuen Welt. Amerika im Spiegel historischer Universitätsbibliotheks-Bestände“. Workshop der Gesellschaft für Kinder- und Jugendliteratur und der KKT. Konzept: Univ. Doz. Dr. Ernst Seibert, Dr. Susanne Blumsberg. Wien, Universität, 10. Jänner 2008.

21. Workshop: Werkstattgespräch: *Lebensgeschichtliche Interviews - Theorie und Praxis* (Arbeitstitel). Projekt: *Das Nachleben von Restitution. Zur Rolle von Restitution für die Opfer-Erfahrung, das Familiengedächtnis und das kulturelle Gedächtnis*. Konzept: Nicole L. Immler. Wien, März 2008.

22. Workshop: *Wien – Identität, Gedächtnis, Kultur*. Neue Forschungsarbeiten, unterstützt vom Jubiläumsfonds der Stadt Wien für die Österreichische Akademie der Wissenschaften (<http://www.wien.gv.at/fonds/wissenschaft/oeaw.htm>). Wien, Frühjahr 2008.

23. Workshop: *Cooking, Eating, Identity* (Arbeitstitel). Kooperation mit dem Institut für europäische Ethnologie (Universität Wien), dem Institut für Ethnologie SAV (Bratislava) und dem Historischen Institut SAV (Bratislava). Bratislava, Frühjahr 2008.

#### 5. 4. JOURS FIXES

Ziel der monatlichen Jours fixes: Diskussion über aktuelle Fragen der Kulturwissenschaften – Förderung von NachwuchswissenschaftlerInnen – Vernetzung von Forschungsansätzen – Unterstützung kulturwissenschaftlicher Forschungen – Vorbereitung der internationalen Konferenzen und Workshops.  
TeilnehmerInnen: MitarbeiterInnen der KKT; MitarbeiterInnen von

Forschungseinrichtungen der ÖAW, von universitären und außeruniversitären Institutionen. NachwuchswissenschaftlerInnen, internationale Gäste.

Übersicht über den Zeitraum 2006-2007:

23. Jänner 2006: Tomáš Glanč (Prag): „Geopolitik“ in Roman Jakobsons Vorlesungen über Formalismus und im Prager linguistischen Zirkel im ersten Jahrzehnt seiner Existenz.
6. März 2006: Susanne Granzer, Arno Böhler (Wien): *Lecture Performance: Philosophy On Stage. Text – Körper – Ereignis.*
27. März 2006: Regina Fritz (Wien): *Wandlung der Erinnerung in Ungarn. Von der Tabuisierung zur Thematisierung des Holocaust.*
26. April 2006: Carmen Scheide (Basel): *Gedächtnisgeschichte und Alltag in der Sowjetunion während und nach dem 2. Weltkrieg aus kulturwissenschaftlicher Sicht.*
15. Mai 2006: Christian Glanz (Wien): *Carl Goldmark – der schwarzgelbe Komponist?*
19. Juni 2006: Georg Traska (Wien): *Architektonische Gegenwart und historische Semiotik. Die Renovierung der Alten Aula (Alte Universität Wien): ein „Denkmal“ in der Praxis.*
18. September 2006: Jutta Toelle (Berlin): *In der Hand der Habsburger? Die Opernhäuser in Mailand und Venedig 1848–1866.*
9. Oktober 2006: Katarína Đurková (Regensburg): *Die „slowakischen Fragezeichen“ in der modernen slowakischen Essayistik nach 1989. Der slowakische intellektuelle Nationalismus am Beispiel des essayistischen Werkes von Vladimír Mináč (1922–1996).*
6. November 2006: Benno Gammerl (Berlin): *Biomacht und Ethnisierung um 1900. Spaltung der Beherrschten im britischen Weltreich und Spaltung der Herrschaft in Österreich.*
4. Dezember 2006: Michael Wögerbauer (Wien/Prag): *Die Ausdifferenzierung des Sozialsystems Literatur in Prag (1760–1820).*
22. Jänner 2007: Michal Bauer (České Budějovice): *Die 50er Jahre in der tschechischen Kultur als Periode der intensiven staatlichen Willkür.*
19. März 2007: Tatjana Markovic (Belgrad): *Music as (Inter/National) Cultural Practice.*
23. April 2007: Anneegret Huber (Wien): *Musik – eine Sprache die jeder (anders) versteht.*
14. Mai 2007: Milan Šutovec (Bratislava): *Künstlerische, literarische und politische Realisierung nationalideologischer Selbsttäuschung.*
25. Juni 2007: Jennifer Jordan (Milwaukee, Wisconsin): *Landschaften der Erinnerung: Biologische Vielfalt und agrarwirtschaftliches Erbe in europäischen Freilichtmuseen.*
2. Juli 2007: Lucia Kostrbová (Prag): *Zwischen Ablehnung und Zusammenarbeit. Der tschechische Modernist Josef Svatopluk Machar und Wien.*
17. September 2007: Rudolf Jaworski (Kiel): *Jubiläen und Gedenktage im östlichen Europa. Versuch einer einordnenden Betrachtung.*
22. Oktober 2007: Barbara Agnese (Wien/Montréal): *Der Platz in der Geschichte. Urbanismus und Zivilisation Morphologie und Soziogenese der öffentlichen Stadträume von der Neuzeit bis zur Gegenwart. Wien: Innere Stadt und Ringstrasse*
29. Oktober 2007: Hedvig Ujvári (Piliscsaba/ bei Budapest): *Die Verknüpfung von Literatur und Journalismus im deutschsprachigen Pressewesen Ungarns vom Ausgleich (1867) bis zur Jahrhundertwende*
10. Dezember 2007: Anton Tantner (Wien): *Informationsvermittlung in der Frühen Neuzeit: Théophraste Renaudet und das „Bureau d'Adresse“.*

## 6. ernst mach forum

---

### WISSENSCHAFTEN IM DIALOG

- Das *ernst mach forum* ist eine institutionalisierte Plattform für den interdisziplinären und internationalen wissenschaftlichen Diskurs. In Österreich gab es bislang eine solche Plattform nicht.
- Das *ernst mach forum* hat zum Ziel, Vertreterinnen und Vertreter der Kulturwissenschaften, der Naturwissenschaften, der Medizin- und Technikwissenschaften zu gemeinsamen Gesprächen zusammen zu führen.
- Das *ernst mach forum* veranstaltet zweimal jährlich öffentlich zugängliche Podiumsdiskussionen über aktuelle Fragen der Wissenschaften.
- Die Podiumsdiskussionen finden alternierend in der Österreichischen Akademie der Wissenschaften und im Wiener Rathaus statt.
- Die Vorbereitung und Durchführung der Podiumsdiskussionen erfolgt durch die Kommission für Kulturwissenschaften und Theatergeschichte der ÖAW, gemeinsam mit den „Wiener Vorlesungen“ und ORF Ö1 (Wissenschaftsredaktion).
- Finanzierung: Drittmittel (Stadt Wien. - UNIQA, Freunde ÖAW, BA-CA u.a.)
- Berichterstattung im ORF Ö1 (*Dimensionen der Wissenschaft*). Imagegewinn durch ÖAW-Label. Medienpartnerschaft mit Tageszeitungen.

1. *Weltbilder und Wissenschaftskulturen: Warum sind die Wissenschaften aufeinander angewiesen?* 2. April 2003: ÖAW, Theatersaal.

Moderation: Martin Bernhofer (ORF). DiskutantInnen: Helmut Denk (Pathologe, Graz), Wolfgang Frühwald (Literaturwissenschaftler, München), Andre Gingrich (Kulturanthropologe, Wien), Katharina Scherke (Soziologin, Graz), Rudolf Taschner (Mathematiker, Wien), Anton Zeilinger (Physiker, Wien).

2. *Verhandlungen um das Gedächtnis: Speicher oder Momentaufnahme?* 15. Oktober 2003: ÖAW, Theatersaal.

Moderation: Martin Bernhofer (ORF). DiskutantInnen: Aleida Assmann (Literaturwissenschaftlerin, Konstanz), Elisabeth Brainin (Psychoterapeutin, Wien), Hans Lassmann (Hirnforscher, Wien), Irmela Schneider (Medienwissenschaftlerin, Köln), Robert Trappl (Kybernetiker, Wien).

3. *Sensible Maschinen – Körper zwischen Biologie, Technologie und Ästhetik.* 31. März 2004: ÖAW, Theatersaal.

Moderation: Martin Bernhofer (ORF). DiskutantInnen: Marie-Luise Angerer (Kunst- und Medienwissenschaftlerin, Köln), Man-Wook Han (Robotik, TU Wien), Hildegunde Piza (Plastische Chirurgie, Innsbruck), Philipp Sarasin (Historiker, Zürich), Hans Tuppy (Biochemie, Wien).

4. *Real – nicht wirklich? „Wissenschaftswirklichkeiten“: Wie sie erzeugt werden, wie sie wirken.* 20. Oktober 2004: ÖAW, Theatersaal.

Moderation: Dr. Martin Bernhofer (ORF). DiskutantInnen: Wolfgang Kummer (Physiker, Wien), Kristóf Nyíri (Philosoph, Kommunikationswissenschaftler, Budapest), Renée Schroeder (Mikrobiologin, Wien), Nico Stehr (Soziologe, Vancouver/Friedrichshafen), Christoph Zielinski (Onkologe, Wien).

5. *Sport – Zwischen Sinnstiftung, Ästhetik und Vermarktung*. 13. April 2005: ÖAW, Theatersaal.

Moderation: Dr. Martin Bernhofer (ORF). DiskutantInnen: Rosa Diketmüller (Sportwissenschaftlerin, Wien), Gunter Gebauer (Philosoph, Berlin), Günter Gmeiner (Chemiker, Seibersdorf), Anton Innauer (Innsbruck), Erich Müller (Sportwissenschaftler, Salzburg).

6. *wo entsteht das neue? orte der innovation in den wissenschaften*. 18. Oktober 2005: ÖAW, Theatersaal.

Moderation: Dr. Martin Bernhofer (ORF). DiskutantInnen: Günther Bonn (Chemie, Innsbruck/Wien), Christoph Kratky (Physikalische Chemie/Strukturbiologie, Graz/Wien), Jürgen Mittelstraß (Philosophie, Konstanz), Sonja Puntischer-Riekmann (Politikwissenschaft, Salzburg), Helmut Leopold (Telekom Austria AG).

7. *Wissenschaftskulturen in einer globalisierten Welt: Braucht Europa eine Neupositionierung?*. 29. März 2006: ÖAW, Johannessaal.

Moderation: Dr. Martin Bernhofer (ORF). DiskutantInnen: Michel G. Ash (Historiker, Wien), Axel Borsdorf (Geograph, Innsbruck), Gabriele Kotsis (Informatikerin, Linz), Sighard Neckel (Sozialwissenschaftler, Gießen) Peter Schuster (Chemiker, Wien).

8. *Das Zitat. Urhebererschaft und Fälschung in den Wissenschaften*. 18. Oktober 2006: ÖAW, Theatersaal.

Moderation: Dr. Martin Bernhofer (ORF). DiskutantInnen: Gerhard Fröhlich (Philosophie, Wissenschaftstheorie), Michael Nentwich (Wissenschafts- und Technikforschung, Wien), Agnes Schick-Chen (Sinologie, Wien), Debora Weber-Wulff (Medien- und Computerwissenschaften, Berlin), Peter Weingart (Sozialwissenschaften, Bielefeld).

9. *Geisteswissenschaften – Schlüsselqualifikationen für demokratische Gesellschaften?* Gemeinsam mit den Wiener Vorlesungen und ORF Ö1. 18. April 2007: Wiener Rathaus.

Moderation: Dr. Martin Bernhofer (ORF). DiskutantInnen: Christian Fleck (Soziologie, Graz), Susanne Heine (Theologie, Wien), Marianne Popp (Chemische Ökologie, Wien), Dieter Simon (Rechtswissenschaften, Berlin), Harald Welzer (Kulturwissenschaften, Essen).

10. *rache an darwin? Evolutionslehre contra intelligent design*. Gemeinsam mit den Wiener Vorlesungen und ORF Ö1. 23. Oktober 2007: ÖAW, Theatersaal.

Moderation: Dr. Martin Bernhofer (ORF). DiskutantInnen: Gerhard Gottschalk (Mikrobiologie, Göttingen), Eva Gerbel (Astronomie, Heidelberg), Ulrich Koertner (Theologie, Wien), Helmut Krasser (Buddhismuskunde, Wien/ÖAW), Christian Kummer (Biologie, Theologie, München).

11. *Schwindet die Öffentlichkeit?* Gemeinsam mit den Wiener Vorlesungen und ORF Ö1. April 2008: Wiener Rathaus.

## 7. Literatur- und kulturwissenschaftliches Komitee

---

- Das Komitee wurde vor mehr als 30 Jahren als ein *bilaterales* literaturwissenschaftliches Komitee gegründet, dessen unmittelbare Trägerorganisationen die Kommissionen für Literaturwissenschaft der Österreichischen und Ungarischen Akademie waren. Heute konzentriert sich der Aufgabenbereich des Komitees auf die Ausrichtung von *multilateralen*, v.a. auf *Zentraleuropa* abgestimmten Projekten. Die ursprüngliche Ausrichtung des Komitees auf Literaturwissenschaft (v.a. Germanistik) hat sich entsprechend einem sich wandelnden Wissenschaftsverständnis auf *literatur- und kulturwissenschaftliche* und *transdisziplinäre* Problemfelder ausgeweitet.
- Das Komitee hat sich seit 2000 zu einer Plattform zur *Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses* in Österreich, Ungarn und seinen Nachbarländern entwickelt. Es werden zu übergreifenden Schwerpunkten einmal im Jahr PhD-KandidatInnen und HabilitandInnen zu einem Kolloquium eingeladen, um ihre Forschungsarbeiten mit internationalen WissenschaftlerInnen zu diskutieren. Für die Durchführung der einzelnen Forschungsarbeiten konnten bisher zusätzliche Drittmittel angeworben werden (z.B. von der Aktion Österreich-Ungarn, Aktion Österreich-Slowakei).
- Mitglieder des Komitees:
 

<u>ÖAW:</u>	<u>MTA:</u>
Prof. Moritz Csáky, Obmann	Prof. András Vízkelety, Obmann
Mag. Dr. Helga Mitterbauer, Sekretärin	Doz. Dr. András Balogh, Sekretär
Prof. Alfred Doppler (Innsbruck)	Doz. Erzsébet Berta (Debrecen)
Prof. Friedrich Gottas (Salzburg)	Prof. István Bitskey (Debrecen)
Prof. Zoran Konstantinović (Innsbruck) +	Prof. Károly Csúry (Szeged)
Dr. Gertraud Marinelli-König (Wien)	Prof. István Fried (Szeged/Budapest)
Prof. Fridrun Rinner (Aix-en-Provence)	Prof. Emil Hargittay (Budapest)
Prof. Wendelin Schmidt-Dengler (Wien)	Prof. Péter Ötvös (Szeged)
Prof. Stefan Simonek (Wien)	Prof. László Tarnói (Budapest)
Prof. Peter V. Zima (Klagenfurt)	Prof. Gábor Tüskés (Budapest)
	Doz. Dr. Péter Varga (Budapest)

- Kolloquien:

September 2005: *Zentraleuropa - ein hybrider Kommunikationsraum*. Wien, Collegium Hungaricum. Finanzierung: Aktion Österreich/Ungarn, ÖAW, MTA. Publikation: Helga Mitterbauer, András Balogh (Hg.), *Zentraleuropa. Ein hybrider Kommunikationsraum*, Wien: Praesens 2006, 311 S.

14.-16. September 2006: *Zentraleuropa – ein kultureller Kommunikationsraum*. Budapest, Széchenyi-Nationalbibliothek. Konzept: Helga Mitterbauer. Finanzierung: MTA, ÖAW.

ReferentInnen (Doc, PostDoc): Pál S. Varga (Debrecen), Kálmán Kovács (Debrecen), Gabriella Nóra Tar (Klausenburg/Cluj/Kolozsvár), Sabine Müller (Wien), Alexandra Strohmaier (Graz), Wolfgang Thomas Göderle (Graz), Simon Hadler (Graz), Noémi Kordics (Großwardein/Oradea), Ildikó Hidas (Piliscsaba), Richard Hambuch (Budapest), Karl Kaschthaler (Debrecen), Réka Sánta-Jakabházi (Klausenburg/Cluj/Kolozsvár), Andrea Horváth (Szeged), Milka Car (Zagreb), Ágnes Gubicskó (Szeged). DiskutantInnen: Doz. Balogh András (Budapest), Prof. Bitskey István (Debrecen), Prof. Moritz Csáky (Wien), Prof. Czeglédy Anita (Budapest), Prof. Alfred Doppler (Innsbruck), Dr. Gertraud Marinelli-König (KKT, Wien), Dr. Helga Mitterbauer (Graz), Prof. Ötvös Péter (Szeged), Dr. Radek Tünde (Budapest), Prof. Fridrun Rinner (Aix-en-Provence), Dr. Ritz Szilvia (Budapest), Prof. Stefan Simonek (Wien), Prof. Szalai Zoltán (Budapest), Prof. Tarnói László (Budapest), Doz. Varga Péter (Budapest), Prof. Vizkelety András (Budapest).

20.-22. September 2007: *Gedächtnis und Erinnerung in Zentraleuropa*. Wien, Collegium Hungaricum. Konzept: Helga Mitterbauer. Finanzierung: Aktion Österreich/Ungarn, ÖAW, MTA.

ReferentInnen (Doc, PostDoc): István Bitskey (Debrecen), Christoph Leitgeb (Wien, ÖAW), Judit Barna (Piliscsaba), Zita Veit (Graz), Alexandra Strohmaier (Graz), Antonia Opitz (Piliscsaba), Andreas Freinschlag (Salzburg/Freiburg), Sabine Müller (Wien), Miklós Takács (Debrecen), Lajos Mitnyán (Szeged), Enikő Gocsman (Budapest), Réka Sánta-Jakabházi (Budapest), Beatrix Kricsfalvi (Debrecen).

DiskutantInnen: András F. Balogh, Erzsébet Berta, Moritz Csáky, László Daróczi, Alfred Doppler, Johannes Feichtinger, István Fried, Emil Hargittay, Gertraud Marinelli-König, Helga Mitterbauer, Péter Ötvös, Fridrun Rinner, Stefan Simonek, Peter Stachel, László Tarnói, Gábor Tüskés, Heidemarie Uhl, András Vizkelety; Roman Dubasevyc (Ukraine), Vahidin Preljevic (Sarjevo).

## 8. Internationales Austauschprogramm

2006-2007

Ziel dieses Programms ist die Internationalisierung der Forschungsaktivitäten unter Nutzung des Internationalen Austauschprogramms der ÖAW. Finanzierung: ÖAW, internationale Partnerinstitutionen, Drittmittel.

20.3.–29.3.2006, Wien. Prof. Vladimir Koljazin (Moskau, Universität für Kunstwissenschaften): *Vsevolod Meyerhold und Wien*.

2.6.–16.6.2006, Wien. Dr. Christina Ioana Roiu (Bukarest, Rumänische Akademie der Wissenschaften): *Kulturaustausch zwischen österreichischen und rumänischen Institutionen auf dem Gebiet des Buchdrucks*.

10.7.–20.8.2006, Wien. Prof. Dr. Katalin Neumer (Budapest, Philosophisches Institut der Ungarischen Akademie der Wissenschaften): *Sprache und Argumentationsweise beim späten Wittgenstein. Sprache, Sprachspiel und die Wirklichkeit*.

1.8.–2.9.2006, Wien. Prof. Dr. Lucjan Puchalski (Universität Breslau): *Quellensammlung zur österreichischen Literatur, Kultur und Identität*.

18.8.–28.9.2006, Wien. Dr. Valeria Dimitreva (Moskau): *Romantik in Österreich*.

21.8.–17.9.2006, Wien. Dr. Jutta Toelle (Berlin). Kooperation der KKT mit dem internationalen Opern-Projekt (Leiter: Prof. Philipp Ther, Frankfurt/Oder, Viadrina): *Opernhäuser in Mailand und Wien (1849–1866)*.

10.9.–30.9.2006, Wien. Prof. Dr. Rudolf Jaworski (Universität Kiel): *Die „Austria“ in Karikaturbildern*.

20.9.–10.10.2006, Wien. Doz. Dr. Vlastimil Hála (Prag, Akademie der Wissenschaften): *Die ethischen Konzeptionen der Brentano-Schule (im Kontext einer „österreichischen Philosophie“)*.

3.11.–7.12.2006, Wien. Dr. Eva Kerkovičova (Bratislava, SAV): *Stereotypenforschungen: Kollektive Identitäten*.

25. 2. – 10. 3. 2007 Dr. Oliver Müller (Bielefeld): *Oper im Wandel der Gesellschaft. Musikrezeption in London, Wien und Berlin im 19. Jahrhundert*.

1.3. – 10. 3. 2007: Dr. Vjera Katalinić (Zagreb, Kroatische Akademie der Wissenschaften): *Musiktheater in Wien*.

3.5. – 12.5.2007, Wien. Prof. Dr. Diana Reynolds (San Diego, Point Loma Nazarene University, Department of History and Political Science): *Der Kunsthistoriker Alois Riegl (1858-1905) – Vorbereitung der Edition seiner Aufsätze 1885-1902*.

2.6. – 5.7.2007, Wien. Prof. Anil Bhatti (New Delhi, J. Nehru University, Centre of German Studies): *Untersuchungen zum Problem der kulturellen Homogenisierung und gesellschaftlichen Diversität. Zentraleuropa als paradigmatischer Referenz- und Erinnerungsraum*.

25.6. – 8.7.2007, Wien. Mgr. Lucie Kostrbová (Prag, Masaryk-Institut – Archiv der Akademie der Wissenschaften der Tschechischen Republik (ČSAV)) *Forschungen zur Reihe ‚Poesie aus Böhmen‘, hg. v. Eduard Albert in Wien 1893 – 1900; Vortrag: Zwischen Ablehnung und Zusammenarbeit – der tschechische Modernist Josef Svatopluk Machar und Wien*.

1.7. – 1.9.2007, Wien. Pablo Vivanco (Los Angeles, UCLA, Department of History): *Jewish liberals and their critics in early 20th century Vienna*.

21.8. – 28.8.2007, Wien. Doz. Dr. András Balogh (Budapest, Eötvös-Loránd-Universität, Germanistisches Institut): *Flugschriften des 16. Jahrhunderts*.

15.9. – 22.9.2007, Wien. Mgr. Lenka Jungmannová (Prag, ČSAV, Institut für die Tschechische Sprache): *Das tschechische Gegenwartstheater und Zentraleuropa*.

9.9. – 29.9.2007, Wien. Prof. Dr. Rudolf Jaworski (Kiel, Universität, Institut für Osteuropäische Geschichte): *„Austria“ in der Karikatur vor 1918: Studium satirischer Zeitschriften (Kikeriki, Figaro, Muskete u.a.)*.

24.9. – 23.10.2007, Wien. Doz. Dr. Elena Mannová (Bratislava, SAV, Historisches Institut): *Das Gedächtnis (in) der Stadt. Geschichtskonstruktionen und visuelle Erinnerungskulturen zentraleuropäischer Städte im 19. und 20. Jahrhundert*.

## 9. Kooperationen

- 
- Academia Istropolitana Nova, Sväty Jur (Gabriela Kilianová).
  - Berliner Kolleg für Vergleichende Geschichte Europas (Arnd Bauerkämper)
  - Center for Austrian Studies, Minnesota, Minneapolis (Gary Cohen)
  - CNRS Paris (Michel Espagne).
  - EU-Projekt Cultural Patterns of the European Enlargement Process (Andreas Pribersky, Karin Liebhart).
  - Demokratiezentrum Wien (Gertraud Diendorfer, Oliver Rathkolb)
  - Divadelný ústav SAV Bratislava (Anna Grusková).
  - Divadelní ústav Praha (Tatjana Langašková).
  - Dokumentationsstelle für ost- und mitteleuropäische Literatur, Wien (Stephan-Immanuel Teichgräber).
  - Europa-Universität Viadrina, Frankfurt/Oder (Philipp Ther).
  - European Science Foundation, Strasbourg (Committee for the Humanities).
  - Forschungsstelle für Sozialanthropologie der ÖAW (Prof. Andre Gingrich).
  - Historický ústav SAV, Bratislava (Elena Mannová).
  - Historisch-kritische Gesamtausgabe: Adalbert Stifter, Werke und Briefe (HKG). Im Auftrag der Kommission für Neuere Deutsche Literatur der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, hrsg. von Alfred Doppler und Wolfgang Frühwald.
  - Initiativkolleg „Kulturen der Differenz. Transformationen in Zentraleuropa“, Universität Wien (Heinz Fassmann)
  - Internationales Forschungszentrum Kulturwissenschaften (IFK), Wien (Lutz Musner).
  - Institut für Europäische Ethnologie, Universität Wien (Konrad Köstlin).
  - Institut für kulturreistente Güter, Wien (Barbara Zeidler).
  - Museumsakademie Joanneum. Kompetenzzentrum für Museologie und Kunst (Gottfried Fliedl).
  - Institut für Wirtschafts- und Sozialgeschichte Universität Wien (Ernst Bruckmüller, Hannes Stekl).
  - Institut zur Erforschung der frühen Neuzeit, Wien (Karl Vocelka).
  - Inter University Center, Dubrovnik.
  - Istituto Storico presso l'Istituto Austriaco di Cultura, Roma (Andrea Sommer-Mathis).
  - Kakanien Revisited, Wien (Peter Plener).
  - Kulturwissenschaftliches Forschungskolleg „Medien und kulturelle Kommunikation“, Universität Köln (Irmela Schneider).
  - Magyar Nemzeti Galéria, Budapest (Katalin Sinkó).
  - Magyar Néprajzi Múzeum, Budapest (Tamás Hofer).
  - Rockefeller Foundation, New York.
  - New Orientations for Democracy in Europe (“node”, BMBWK, Ilse König).
  - Sigmund-Freud-Museum, Wien (Lydia Marinelli).
  - SFB-Moderne. Wien und Zentraleuropa um 1900, Universität Graz.
  - Task Force for International Cooperation on Holocaust Education, Remembrance and Research (Hannah M. Lessing).
  - Történettudományi Intézet MTA, Budapest (Attila Pók).
  - Institut für Germanistik, Universität Wien (Wolfgang Müller-Funk).
  - UCO Angers, „Paradigma Zentraleuropa“ (Klaus Zeyringer).
  - VW-Projekt „Oper im Wandel der Gesellschaft“ (Philipp Ther, Sven Oliver Müller).
  - Wien Museum Karlsplatz, Wien (Monika Sommer).

## 10. Wissenschaftliche Aktivitäten der MitarbeiterInnen

---

2006-2007

*Hermann Blume*

### VORTRÄGE

06. November 2007: Hypochonder und Helden. Zur seelendiätetischen Funktion von Monumenten im österreichischen Vormärz. Vortrag im Symposium "Gedenken und Interesse" des "Zentrum Kulturforschungen" der ÖAW.

1. März 2007: Der aktuelle Bestand an Briefhandschriften von und an Stifter in Wiener Bibliotheken und Archiven. Vortrag: Konferenz der Mitarbeiter der Historisch-Kritischen Stifter-Ausgabe: Frühjahrstagung 2007. (Historisch-Kritische Stifter-Gesamtausgabe (HKG) / Bayerische Akademie der Wissenschaften), München.

6. September 2006: Ernst Freiherr von Feuchtersleben. Vortrag zum zehnjährigen Jubiläum der Seminare für Österreich-Bibliotheken, Tagung „Österreichische Literatur im 19. Jahrhundert“. Wien, Österreichisches Ost- und Südosteuropa-Institut, 5. – 15. September 2006.

### WEITERE TÄTIGKEITEN IN DER KOMMISSION

Verantwortlicher Redakteur der Zeitschrift: „Sprachkunst. Beiträge zur Literaturwissenschaft“: Ersch.: 2 Halbbände jährlich, Umfang: ca. 200 S./Halbbd. Print Edition/Online Edition. (Gesamt-Redaktion, wissenschaftliches Lektorat, Rezensionswesen, Produktion).

Projektmanagement und wissenschaftliche Bearbeitung (Bandherausgeber): „Kritische Feuchtersleben-Ausgabe“ (KFA).

[Konzept u. Verf.]: FWF Projekt-Antrag „Ernst Freiherr von Feuchtersleben: Kritische Schriften und Aphorismen (= KFA Bd. III/1 u. III/2). Kritische Edition: Text und Kommentar. (*Bewilligt Okt. 2006: 3 Jahre*).

„Sprachkunst“-Website: Gestaltung und laufende Aktualisierung (mit SK-Archiv) (2005/2006: Website der KFW).

Wissenschaftliche Mitwirkung: Jahrestagungen der KFW 2005 u. 2006.

Mitwirkung im „Zentrum Kulturforschungen“ der ÖAW (u.a. Impuls-Vortrag „Konstruktionen kollektiver Identität im Werk Feuchterslebens“: Sitzung des Zentrums Kulturforschungen, ÖAW, 17. Juni 2006).

Mitglied im Herausgeberkollegium der „Kritischen Ausgabe des Briefwechsels von Jacob und Wilhelm Grimm in Einzelbänden“, Humboldt-Universität zu Berlin, Arbeitsstelle Grimm-Briefwechsel (seit 2001).

Mitwirkung im Planungsgremium des Symposiums „Gedenken und Interesse“ (2007) des „Zentrum Kulturforschungen“ der ÖAW.

### SONSTIGES

Mitarbeit an der Editionsplanung der Briefe Adalbert Stifters (als Band-Mitherausgeber der Briefe bis 1848): Historisch-kritische Gesamtausgabe: Adalbert Stifter, Werke und Briefe (HKG). Im Auftrag der Kommission für Neuere Deutsche Literatur der Bayerischen Akademie der Wissenschaften hrsg. von Alfred Doppler und Wolfgang Frühwald.

1. März 2007: Mitwirkung an der Editoren-Tagung der Historisch-Kritischen Stifter-Gesamtausgabe (HKG). Bayerische Akademie der Wissenschaften, München.

5/6. Juli 2005: Mitwirkung an der Editoren-Tagung der Historisch-Kritischen Stifter-Gesamtausgabe (HKG), Adalbert-Stifter-Institut, Linz.

Im Rahmen der Stifterausstellungen anlässlich des 200. Geburtstages Adalbert Stifters im Jahr 2005, Mitwirkung an der Ausstellung „Nur Narr! Nur Dichter! Kloster Traunkirchen, 2. Juni bis 31. Oktober 2005 (Thematik: „Exzentriker und Utopisten“).

Mitglied im Herausgeberkollegium der „Kritischen Ausgabe des Briefwechsels von Jacob und Wilhelm Grimm in Einzelbänden“, Humboldt-Universität zu Berlin, Arbeitsstelle Grimm-Briefwechsel (seit 2001).

### *Moritz Csáky*

#### VORTRÄGE

- 26.10.2007: Was verbindet Europa? Konferenz *Erinnerungsorte in Ostmitteleuropa*. Warschau.  
 18.10.2007: Perspektiven der aktuellen Kulturwissenschaft. FWF-Graduiertenkolleg *Das österreichische Galizien und sein multikulturelles Erbe*. Wien, Universität.  
 5.10.2007: Schönbergs Wien vor 1900. Internationale Konferenz „Der junge Schönberg“. Arnold Schönberg Center, Wien.  
 13. 9 2007: Zentraleuropa – ein hybrider Kommunikations- und Erinnerungsraum. II. Kongress des Mitteleuropäischen Germanistenverbandes: Mitteleuropa – Kontakte und Kontroversen, Olmütz 13.-16. September 2007.  
 11. 9 2007: Die Ambivalenz der Wiener Moderne. Internationale Konferenz des Zentrum Ost-/Südosteuropa, Klosterneuburg.  
 27. 7. 2007: Komplexe Identitäten in Zentraleuropa. Joseph Joachim. Internationale Tagung, Kittsee 27.-29. Juli 2007.  
 15. 5. 2007: Österreich und Ungarn: Die Mehrdeutigkeit der zentraleuropäischen Region. Vortrag am Europa-Institut der Universität Basel.  
 27. 4. 2007: Die Vielfalt medialer Kommunikationsformen. Tagung „Kommunikation & Information im 18. Jahrhundert.“ Eröffnungsvortrag. Wien, Rathaus.  
 22. 3. 2007: Zentraleuropa – ein komplexer kultureller Kommunikationsraum. Universität Wien, Ringvorlesung des Initiativkollegs „Kulturen der Differenz“.  
 12. 1. 2007: Musik und ihr kultureller Kontext, FU Berlin.  
 24.11.2006: Zentraleuropa – kulturwissenschaftliche Aspekte. Budapest, Andrásy-Universität. [20.11.2006: Die Verortung Mozarts im urbanen kulturellen Kommunikationsraum Wiens. Wrocław, Internationales Mozart-Symposium].  
 28.9.2006: Zentraleuropa – Kultureller Kommunikationsraum und Musik. Linz, Internationales Bruckner-Symposium.  
 14.–16.9.2006: Zentraleuropa – ein kultureller Kommunikationsraum. Budapest, Jahrestagung des Literatur- und kulturwissenschaftlichen Komitees der Österreichischen und der Ungarischen Akademie der Wissenschaften.  
 7.4.2006: Urbane Milieus in der Moderne – Das Paradigma Zentraleuropas. Timișoara. Internationale Konferenz: Das Gedächtnis der Städte in Mitteleuropa (Volkswagen Stiftung).

#### SONSTIGES

Privatissima an der Universität Graz (seit 1.10. 2004 em. o. Prof.) und Universität Wien.  
 Sommersemester 2006: *Gastprofessur* an der Universität Wrocław (Breslau).  
 Professeur Associé à l'Université Laval, Québec, Canada.  
 Member of the Steering Committee for the Research Program “Construction et deconstruction d'identité nationale” (ESF, Strasbourg).  
 Leiter des Literatur- und kulturwissenschaftlichen Komitees der ÖAW und der MTA.  
 Mitglied der OTKA (Ungarischer Forschungsfonds), Budapest.

### *Johannes Feichtinger*

#### VORTRÄGE

29.8.2007: Hermann Mark. Die Viennese born Ambassador of Macromolecular Research. Veranstaltung: The 6th international Conference on the History of Chemistry. Neighbours and Territories. The Evolving Identity of Chemistry. 28.8.–1.9.2007, Leuven (Bel), Katholieke Universiteit Leuven.

16.6.2007: Von der Staatsphilosophie zum Positivismus. Zum Wandel der Wissenschaftsauffassung in Österreich. Veranstaltung: Bolzanismus, Herbartianismus und die österreichischen Geisteswissenschaften. Internationale Tagung an der Universität Salzburg, Fachbereich Philosophie.

17.5.2007: Problems of identity: Europe today and Habsburg's dealing with cultural plurality. Veranstaltung: „Mechanismen der Macht. Über die Rolle und Bedeutung politischer Präsenz und Repräsentanz für den sozioökonomischen, lebensweltlichen und wissenschaftlich-künstlerischen Kontext“. 17.-20. Mai 2007, Moskau, Russische Staatliche Universität für Geisteswissenschaften (RGGU).

10.11.2006: Europa, quo vadis? Zur Erfindung eines Kontinents zwischen transnationalem Anspruch und nationaler Wirklichkeit Veranstaltung: Was ist Europäisch? Die Vielfalt von Gedächtnissen oder die Eindeutigkeit von Werten. 8. Internationale Konferenz 2006 der Kommission für Kulturwissenschaften und Theatergeschichte, 9.–11.11.2006, ÖAW, Wien

15.9.2006: Multiculturalism. The Central European Experience and its Impact on Identity Formation in a Globalized World (= Kooperation der Kommission für Kulturwissenschaften und Theatergeschichte der ÖAW mit dem Center for Austrian Studies, Minnesota und der Rockefeller Foundation)

11.9.2006: Opening Lecture: Inventing Europe beyond methodical nationalism. The Challenges of multiculturalism. Meeting at the Rockefeller Study and Conference Center, Bellagio (IT), 11.-15.9.2006 (= Kooperation der Kommission für Kulturwissenschaften und Theatergeschichte der ÖAW mit dem Center for Austrian Studies, Minnesota und der Rockefeller Foundation).

6.4.2006: Das neue kulturwissenschaftliche Jahrbuch Moderne. Präsentation der Forschungsgesellschaft Moderne/Postmoderne und des Kulturwissenschaftlichen Jahrbuchs Moderne, Universität Graz.

21.3.2006: Jenseits des methodologischen Nationalismus. Perspektiven auf Kultur, Gedächtnis und Identität in Europa. Europa (er)finden. Kulturelle Identitäten in Europa, Workshops und Tagung, 20.–24.3.2006, Wielandgut Oßmannstedt, Weimar.

27.1.2006: (gem. m. Heidemarie Uhl) Universität und Akademie der Wissenschaften. Die Universität Wien 1945–1955. 070182 Ringvorlesung Wintersemester 2005/2006, Universität Wien, Hörsaal 34 (12–14.00 Uhr)

#### WEITERE TÄTIGKEITEN IN DER KOMMISSION

Forschungsprojektleitung (gem. m. Dr. H. Uhl) „*Bruch und Kontinuität. Die österreichische Akademie der Wissenschaften 1945 bis 1955*“ (*Drittmittel*) (Jubiläumsfonds der Stadt Wien für die Österreichische Akademie der Wissenschaften, 2006–).

Forschungsprojektkoordination (gem. m. Dr. Heiss, Sozialanthropologie) „*der Türckische Säbel ist vor der Thür...*“ (*Abraham a Sancta Clara*) *Zur Neubewertung von Türkenbildern in Wien. (Drittmittel)* (Jubiläumsfonds der Stadt Wien für die Österreichische Akademie der Wissenschaften, 2007–).

Mitkonzeption, Organisation und Durchführung des ernst mach forums der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (gemeinsam mit Ö1-Wissenschaft und der Stadt Wien) (seit 1.1.2004).

Mitkonzeption und Herausgabe des Jahrganges 1 des kulturwissenschaftlichen Jahrbuches *Moderne* 1 (2005) mit dem Themenschwerpunkt: Vernetzungen, (gem. m. Dr. Helga Mitterbauer), erschienen 2006.

Mitkonzeption (gem. m. Prof. Dr. Moritz Csáky), Organisation und Durchführung der 8. Internationalen Konferenz der KKT *Was ist Europäisch? Die Vielfalt von Gedächtnissen oder die Eindeutigkeit von europäischen Werten*, 9.–11.11.2006.

Konzeption, Organisation (gem. m. Prof. Dr. Gary Cohen) und Durchführung des Tagungs- und Kooperationsprojekts *Multiculturalism. The Central European Experience and Its Impact on Identity formation in a Globalized World* [in coop. with The Center for Austrian Studies, Minnesota, USA (Prof. Gary Cohen), und der Rockefeller Foundation (New York), Bellagio Study and Conference Center, 11.10.–15.10.2006.

Mitkonzeption, Mitorganisation und Durchführung (gem. m. Dr. Nicole Immler, Dr. Heidemarie Uhl) des internationalen interdisziplinären Workshops *The Making of ... Genie. Mozart und*

*Wittgenstein. Biographien, ihre Mythen und wem sie nützen*, Wien, Haus Wittgenstein, 19.–21.10.2006.

Entwickelte bzw. beantragte Forschungsprojekte (Einreichung 2007/08):

*Der Orientalismus in Zentraleuropa*. Projekt der KKT und der Forschungsstelle für Sozialanthropologie (Prof. Andre Gingrich). Im Entwurfsstadium. Soll im Rahmen des 7. Rahmenprogramms der EU (ÖAW, Universität Wien mit zentraleuropäischen Partnerinstitutionen), eingereicht werden. Koordinatoren: Dr. Johannes Feichtinger, Dr. Johann Heiss (Forschungsstelle für Sozialanthropologie).

*P. Wilhelm Schmidt, Museo Missionario Etnologico und der Vatikan*. Projektausarbeitung: Dr. Johannes Feichtinger, Dr. Johann Heiss. ÖAW (Austauschprogramm: Italien. Einreichung 2008/09).

Bewilligtes Projekt: „*der Türkische Säbel ist vor der Thür...*“ (siehe oben).

Buchprojekte:

(gem. mit Gary B. Cohen, Minnesota) Multiculturalism. The Central European experience and its impact on identity-formation in a globalized world (book project, working title), voraussichtliches Erscheinungsjahr: 2008/09

(gem. m. Moritz Csáky) Europa – geeint durch Werte? Die europäische Wertedebatte auf dem Prüfstand der Geschichte – Bielefeld; transcript 2007

Mitgliedschaften in wissenschaftlichen Vereinigungen: Gesellschaft für Wissenschaftsgeschichte, Berlin; Ignaz-Lieben-Gesellschaft, Wien; Forschungsgesellschaft Moderne/Postmoderne, Graz.

## SONSTIGES

Vollständige Überarbeitung der *KKT-Website* (aufgrund der Erweiterung der Kommission und der Aquisition mehrerer Drittmittelprojekte), Weiterentwicklung und Redaktion (deutsche und englische Version), ca. 450 Seiten (Ausführende: Dr. Chieh Hsu)

Organisation und Erstellung einer *umfassenden Adressdatei* für die Bewerbung der Veranstaltungen der Kommission für Kulturwissenschaften und Theatergeschichte (Stand: ca. 2500 Adressaten), auf Excel (Wartung der Adressen: Sabine Krammer, Graz).

Betreuung von *Akademis* für KKT (gem. m. Peter Stachel).

## *Elisabeth Großegger*

## VORTRÄGE

17.10.2007: "Hargudl am Bach" oder der Mangel an Persönlichkeit. Die Direktionsablöse am Burgtheater 1909/10. Grillparzer Gesellschaft, Wien.

31.3.2007: Mozart auf der Bühne 2006. Mozart als Zeitgenosse. Workshop in Zusammenarbeit mit der Kommission für Musikforschung der ÖAW, ORFKulturcafe.

12.12.2005: „Jedermann“ und Zitat. Workshop zum Leitbegriff Zitat der im Zentrum Kulturforschungen zusammengefassten Kommissionen der ÖAW, Wien.

29.9.2005: Der Marmorsaal im Oberen Belvedere: Prinz Eugen und das barocke Bildprogramm als Botschaft an die Signatarstaaten des Österreichischen Staatsvertrages? Ausstellungsgespräch gemeinsam mit Susa Cerepak Vermittlungs- und Rahmenprogramm: Das neue Österreich. Die Ausstellung zum Staatsvertragsjubiläum 1955/2005. Oberes Belvedere Wien.

4.4.2005: Text und Performance. Überlegungen zur Bedeutung von Text im zeitgenössischen Theater. DO! toxic dreams, Yosi Wanunu und Kornelia Kilga. Theater im Künstlerhaus, Wien.

18.3.2005: Konstruktion von Alt-Wien auf der Bühne. Alt\_Neu\_Wien. Ein Spannungsfeld der Konstruktion urbaner Identitäten. Workshop in Zusammenarbeit mit dem Wien Museum 17.–18. März 2005. Künstlerhaus am Karlsplatz, Wien.

## WEITERE TÄTIGKEITEN IN DER KOMMISSION

Redaktion des Bandes: Moritz Csáky, Elisabeth Großegger (Hg.), *Jenseits von Grenzen. Translokales, transnationales Gedächtnis*, Wien: Praesens Verlag 2007. 225 S.

Organisation der Konferenz „Translokales, transnationales Gedächtnis?“ 3–5. November 2005, Wien.

Redaktion des Konferenzbandes „Translokales, transnationales Gedächtnis?“

Redaktion: Vlasta Reittererová, Hubert Reitterer, Vier Dutzend rothe Strümpfe ...‘ Zur Rezeptionsgeschichte der Verkauften Braut von Bedřich Smetana in Wien am Ende des 19. Jahrhunderts. Theatergeschichte Österreichs Band III, Heft 4, Wien: Verlag der ÖAW 2004 (= 2005). 472 S.

Verwaltung der Budgetagenden im Rahmen der Kommission.

Veranstaltungsabrechnung, Verwaltung und Ablage.

Bibliothek.

Mitarbeit an der Organisation der internationalen Kongresse und Workshops, des Ernst Mach-Forums.

#### SONSTIGES

Mitarbeit am „Österreichischen Musiklexikon“, hg. von der Kommission f. Musikforschung der ÖAW.

Vorstandsmitglied der Wiener Gesellschaft für Theaterforschung

Besuch von über 90 Theatervorstellungen.

### *Christoph Leitgeb*

#### VORTRÄGE

3.-10.11. 2007: Vorbereitung der Konferenz „Kommunikationsräume – Gedächtnisräume“

20.09.2007: Jahrestagung des Literatur- und kulturwissenschaftlichen Komitees der Österreichischen und der Ungarischen Akademie der Wissenschaften: „Ironie und Erinnerung“

13.-15.07.2006, Symposion Villach / Ossiach: „Kunst ist gestaltete Zeit. Über das Altern.“ Vortrag: „Eine kleine Rhetorik des Schreibens über das Alter: Ironie, Unheimlichkeit und Mitleid.“

29.04.2006, Bibliothek ungelesener Bücher: Lesung zu: „Der konkrete Ort der Ironie“.

#### WEITERE TÄTIGKEITEN IN DER KOMMISSION

Mitkonzeption, Organisation und Betreuung der Gäste anlässlich der halbjährlichen Tagungen der ehemaligen Kommission für Literaturwissenschaft:

Frühjahr 2005: Fragen der Kulturwissenschaft

Herbst 2005: Elfriede Jelineks Schreibweisen

Frühjahr 2006: Zur Frage der Autorschaft

Herbst 2006: Die Aktualität der Literaturtheorie

Innerhalb der ehemaligen Kommission für Literaturwissenschaft zuständig für organisatorische Fragen wie Berichtlegung, Handkasse und Administrator der „Wissensdatenbank“ AkademIs Vorbereitung der 9. Internationalen Konferenz der KKT (November 2007).

#### SONSTIGES

Rezensent für den „Standard“: 2005/ 2006 teilweise ganzseitige Artikel zu: Robert Walser, Elfriede Jelinek, Hannah Arendt, Karoline von Günderrode, Wolfgang Koeppen, Christoph Kolumbus, Henri Michaux, Franz Schuh, Robert Musil, Yisang, Thomas Mann, Gedenkjahr 2005, Hans Christian Andersen.

Lehrer für Deutsch als Fremdsprache an der Universität Linz.

### *Gertraud Marinelli-König*

#### VORTRÄGE

18.05.2007: „Russische Stoffe“ in den Wiener biedermeierlichen Unterhaltungsblättern. Vortrag, gehalten im Rahmen der bilateralen Tagung an der RGGU zum Thema: Politische Kultur im Russischen Reich und in Österreich-Ungarn Ende des 19., Anfang des 20. Jahrhunderts.

Mechanismen der Macht im politischen, sozioökonomischen, wissenschaftlichen und künstlerischen Kontext. Moskau, 16.05. – 19.05.2007.

28.04.2007: Franz Sartoris „Historisch-ethnographische Übersicht der wissenschaftlichen Cultur etc. des österreichischen Kaiserthums“ revisited: Kolonisierung bzw. Integrierung der neuen südlichen und östlichen Gebietsgewinne. Vortrag, gehalten im Rahmen der Internationalen Konferenz: Kommunikation & Information im 18. Jahrhundert. Das Beispiel der Habsburgermonarchie. Wien, 26. – 28.4.2007.

2.11.2006: Die Zeitschriftenlandschaft in den slawischen Ländern der Habsburgermonarchie vor 1848. Vortrag, gehalten im Rahmen der Tagung: Deutschsprachige Öffentlichkeit und Presse in Mittelost- und Südosteuropa (1848–1948). Jassy, 1.11. – 5.11.2006.

#### WEITERE TÄTIGKEITEN IN DER KOMMISSION

Arbeit an der Erstellung des Folgebandes der Vormärz-Slavica-Reihe: Die böhmischen Länder in den Wiener Zeitschriften und Almanachen des Vormärz (Teil I).

Betreuung der Auslandskontakte.

Mitarbeit an der Konzeption der internationalen Kongresse und Workshops.

Mitarbeit an der Konzeption und Organisation des gemeinsam mit der Kommission für Sozialanthropologie der ÖAW (Adelheid Pichler) durchgeführten Workshops: Kultur – Erbe – Stadt, Wien, 7.11.–8.11.2005.

Teilnahme an den Jahrestagungen des Literatur- und kulturwissenschaftlichen Komitees der Österreichischen und Ungarischen Akademie der Wissenschaften.

#### *Andrea Sommer-Mathis*

#### VORTRÄGE

25.9.2007: Höfische Festbeschreibungen als Speicher des individuellen und kollektiven Gedächtnisses. Veranstaltung: XXX. Romanistentag „Romanistik in der Gesellschaft“, 23.–27.9.2007, Universität Wien.

28.6.2007: Buchpräsentation „Le Capitali della festa in Italia“, hg. von Marcello Fagiolo. Veranstaltung: Atlante del Barocco in Italia. Residenze nobiliari e grandi trasformazioni urbane, 27.–28.6.2007, Convegno Nazionale, Accademia Nazionale dei Lincei, Rom.

14.12.2006: Música y teatro entre las cortes de Barcelona y Viena durante el conflicto dinástico Habsburgo-Borbón. Veranstaltung: „La pérdida de Europa. La Guerra de Sucesión por la Monarquía de España“, 13.–16.12.2006, VII Seminario Internacional de Historia, Fundación Carlos de Amberes, Madrid.

#### *Peter Stachel*

#### VORTRÄGE

5.10.2007: Autobiographies as Sources for Private Musical Practices. Vortrag gehalten im Rahmen der Veranstaltung Private Music. Subotica, Serbien, 5.10.2007.

27.9.2007: Transatlantische Bereicherungen. Kommentar zur Christian Flecks gleichnamigem neuem Buch. Vortrag gehalten im Rahmen der Veranstaltung Nachbarschaftsbeziehungen. Kongress der Österreichischen Gesellschaft für Soziologie 2007. Universität Graz, 27.9.2007.

25.9.2007: Signs and the City. Streetnames, Monuments and Political Squares as Urban Landmarks. Vortrag gehalten im Rahmen der Veranstaltung 16th Days of Frane Petrić: Čovjek I kultura / Human and Culture. Veranstalter: Hrvatsko Filozofsko Društvo. Cres, Kroatien, 25.9.2007.

16.6.2007: „... um dadurch weiser und besser zu werden“. Der ethische Zweck der Philosophie bei Bernard Bolzano. Vortrag gehalten im Rahmen der Veranstaltung Bolzanismus,

- Herbartianismus und die österreichischen Geisteswissenschaften. Leitung: Christoph Landerer. Universität Salzburg, Fachbereich Philosophie, 16.6.2007.
- 21.5.2007: Living on the Edge. On Science and Believe. Vortrag im Rahmen der Veranstaltung Social Aspects of the Sciences XI: Feelings and Emotions. Social, Cultural and Philosophical Issues. Leitung: Reinhard Brunner (Tübingen), Jasminka Laznjak (Zagreb), Darko Polsek (Zagreb), Peter Stachel (Wien). Inter University Centre Dubrovnik, 21.5.2007.
- 12.5.2007: Multilingual People, Strangers and Marginal Men: Some Notes on the Transatlantic History of Early Sociological Thought. Vortrag im Rahmen der Veranstaltung Mass Migration and Urban Governance: Central European Cities in the 19th and 20th Centuries in Comparative Perspective. German Historical Institute, Washington D.C., USA, 12.5.2007.
- 4.5.2007: Die Neumöblierung von Gedächtnisräumen. Umcodierungen des öffentlichen Raumes nach 1989. Vortrag gehalten im Rahmen der Veranstaltung Film – Gedächtnis – Politik. Veranstalter: Forschungsschwerpunkt TRAFÖ-Transdisziplinäres Forschen des BM:BWK. Universität Wien, 4.5.2007.
- 31.3.2007: Der eine Mozart und die vielen „Amadeusse“. Mozart als Kunstfigur, Popstar und Idealfigur österreichischer Identität. Vortrag gehalten im Rahmen der Veranstaltung Mozart als Zeitgenosse. Veranstalter: Kommission für Musikforschung und Kommission für Kulturwissenschaften und Theatergeschichte der Österreichischen Akademie der Wissenschaften in Kooperation mit dem ORF. Kulturcafé im Radiokulturhaus Wien, 31.3.2007.
- 16.3.2007: Heldenplätze und nationale Denkmäler im internationalen Vergleich. Einzelvortrag im Rahmenprogramm der Ausstellung „brücken:schlag. Die „Czernowitzer Austria“ – politische Symbole und neue Identitäten in Europa“. Österreichisches Museum für Volkskunde, Wien, 16.3.2007.
- 1.3.2007: Einführung in die Thematik der Konferenz. Veranstaltung: Wie europäisch ist die Oper? Das Musiktheater als Zugang zu einer kulturellen Topographie Europas. Kommission für Kulturwissenschaften und Theatergeschichte in Kooperation mit dem Internationalen Forschungsprojekt die Oper im Wandel der Gesellschaft. Österreichische Akademie der Wissenschaften Wien, 1.3.2007.
- 11.2.2007: How to Deal With Cultural Diversity. The U.S. and the Habsburg Monarchy – A Comparison. Vortrag gehalten im Rahmen der Veranstaltung: Building the American Nation. Universality and Particularity in U.S. History. Deutsche Gesellschaft für Amerikastudien und Centre for North American Studies Frankfurt a.M. Akademie für politische Bildung Tutzing, Deutschland, 11.2.2007.
- 22.11.2006: City Maps as Political Texts. Monuments, Street Names and Political Squares as landmarks in the Public Space. Universität Zagreb, Filozofski fakultet, Antropološka Tribina, 22.11.2006.
- 23.10.2006: Musik im kulturellen Gedächtnis (mit Barbara Boisits, Wien und Antonio Baldassarre, Zürich). Vortrag gehalten im Rahmen der Veranstaltung Gesprächsreihe: Musik als Bildungsgut. Universität für Musik und darstellende Kunst, Wien, 23.10.2006.
- 24.5.2006: Is Science Male? Some General Remarks. Vortrag gehalten im Rahmen der Veranstaltung: Social Aspects of the Sciences X: The Role of Gender. Inter University Centre Dubrovnik, 24.5.2006.
- 16.5.2006: Heldenplatz. Vortrag im Rahmen der Veranstaltung Institutskolloquium Erinnerungskulturen. Universität Wien, Institut für Europäische Ethnologie, 16.5.2006.
- 11.5.2006: Vorstellung des FWF-Projekts: Herrschaft, ethnische Differenzierung und Literarizität. Vortrag gehalten im Rahmen der Veranstaltung: Zentren, Peripherien und kollektive Identitäten in Österreich-Ungarn. Diplomatische Akademie Wien, 11.5.2006.
- 29.4.2006: City Maps as Political Texts. Monuments, Street Names and Political Squares as Landmarks in the Public Space. Vortrag gehalten im Rahmen der Veranstaltung: European Memory Patterns. Institute of International Relations and Political Science, Vilnius, Litauen, 29.4.2006.
- 8.4.2006: Erinnerungszeichen im urbanen Raum. Vortrag gehalten im Rahmen der Veranstaltung: Das Gedächtnis der Städte in Mitteleuropa. Timișoara, Rumänien, 8.4.2006.
- 28.3.2006: The „Austrian Coronation“. The Re-Opening of the Viennese Staatsoper in 1955. Vortrag gehalten im Rahmen der Veranstaltung The Politics of Opera in the 19th and 20th Century: The Power of Culture and the Culture of Power. Veranstalter: European University Institute Florence, department of History and Civilization. Leitung: Prof. Heinz-Gerhard Haupt, Dr. Sven Oliver Müller, Dr. Jutta Toelle. European University Institute, Florenz, Italien, 28.3.2006.

## WEITERE TÄTIGKEITEN IN DER KOMMISSION

Beteiligung an der Organisation von Konferenzen und Workshops, aktuell verantwortliche Organisation der Konferenz „Wie europäisch ist die Oper?“, 1.–3. März 2007.  
 Fertigstellung des Konferenzbandes 2005 (erschienen 2007).  
 Organisation des monatlichen Jour fixe.  
 Digitalisierung ausgewählter wissenschaftlicher Beiträge aus den Veröffentlichungen der KKT (in Kooperation mit kakanien revisited).  
 Gestaltung und laufende Aktualisierung der Website der Kommission [<http://www.oeaw.ac.at/kkt/>].  
 Öffentlichkeitsarbeit.  
 Administrator der „Wissensdatenbank“ AkademIS.

## SONSTIGES

Mitarbeit am „Österreichischen Musiklexikon“, hg. von der Kommission f. Musikforschung der ÖAW.  
 Mitarbeit bei der Arbeitsgruppe „Musikwissenschaft in Wien: Genese und Geltung“.  
 Österreichischer Vertreter im Vorstand der internationalen Arbeitsgruppe „Social Aspects of the Sciences“ am Inter University Center Dubrovnik, Kroatien.  
 Mitglied der Redaktion von H-Soz-U-Kult (Humboldt Universität Berlin), Zuständigkeitsbereich: Betreuung der Rezensionen im Bereich Geschichte der Habsburgermonarchie, Österreichs und Südosteuropas.  
 Mitglied der Internationalen „Bernard Bolzano-Gesellschaft“.  
 Mitglied der Österreichischen Gesellschaft für Wissenschaftsgeschichte.  
 Mitglied der Forschungsgesellschaft Moderne/Postmoderne, Graz.

*Heidemarie Uhl*

## VORTRÄGE

21.9.2007: Erzählen und Verschweigen des Nationalsozialismus im lokalen Gedächtnis, im Rahmen der Vortragsreihe „Zukunft braucht Erinnerung“, Stadtbibliothek Gleisdorf (Steiermark).  
 21.8.2007: The Holocaust as “lieux de mémoire” in Austria. Vortrag bei der internationalen Konferenz “Spaces of Memory – Museums, Original Sites, Memorials”, IC MEMO Conference and Annual Meeting, 21<sup>st</sup> General Conference of ICOM International Council of Museums, Vienna.  
 20.8.2007: Museum and Memory, Statement bei der panel discussion “Museology and Heritage Learning - Public institutions for personal learning”, ICOM/CECA (Education and Cultural Action)+ ICOFOM (Committee on Museology), 21<sup>st</sup> General Conference of ICOM International Council of Museums, Vienna  
 10.7.2007: Studiogast bei der Ö1-Radiosendung „Von Tag zu Tag“, Thema: Die gespaltene Erinnerung.  
 29.6.2007: Der Widerstand gegen das NS-Regime als österreichischer Gedächtnisort. Podiumsgespräch bei der Buchpräsentation „Österreichische Nation – Kultur – Exil und Widerstand“ im Parlament, Wien.  
 15.6.2007: Konflikt und Konsens. Die Erinnerung an Bürgerkrieg und Nationalsozialismus im Gedächtnishaushalt der Zweiten Republik. Vortrag bei der Internationalen Konferenz „Nach-Bürgerkriege. Österreich, Spanien und Griechenland im Vergleich“, Wien.  
 10.6.2007: Der österreichische Gedenkraum in der KZ-Gedenkstätte Auschwitz – Stand der Dinge im Projekt der Neugestaltung. Präsentation beim meeting der ITF International Task Force for Holocaust Education, Remembrance and Research, Prag.  
 11.5.2007: Perspektivenwechsel auf die Vergangenheit. Waldheim und die Folgen. Referat im Rahmen der Vortragsreihe „Die 80-er Jahre. Umbrüche in der politischen Kultur Österreichs“, Zeitgeschichte Museum Ebensee.  
 26.4.2007: Der Ort der Holocaust-Erinnerung im österreichischen Gedächtnis. Vortrag beim Symposium Holocaust in Education, Wien.

- 20.4.2007: Iconclash – EU-Europa in der visuellen Kommunikation, Vortrag beim Studientag „Politische Symbole und neue Identitäten in Europa“, Wien, Museum für Volkskunde.
- 19.4.2007: Präsentation des „Bildatlas Europa“ bei der Veranstaltung „Visual Representations of Europe“, Brüssel.
- 26.2.2007: Theoretische Einführung im Rahmen der Europastudien-Ringvorlesung „Nationale Mythenbildung: Zur Geschichte der Konstruktion sozialer und kultureller Identität“ an der Universität Wien.
- 16.1.2007: Die TV-Serie Holocaust als transnationales Medienereignis. Vortrag im Rahmen der RV „Medienereignisse in der Moderne“, Universität Gießen (Sonderforschungsbereich Erinnerungskulturen).
- 15.1.2007: Memory – theoretical concepts, methodological approaches. Vortrag im Rahmen des Seminar-Reihe „Historical Writing and Politics of Remembrance“ am EUI, European University Institute, Florenz.
- 15.12.2006: Transnational Perspectives on the Cultures of Remembrance. Comment beim Preparatory Meeting for 7. EU framework project „Comparative history of the Changing Memorial Landscape in Europe after 1989 and the Process of European Integration“, Ljubljana.
- 14.12.2006: Gedächtnis und Gesellschaft. (Zentral)Europa vor und nach 1989. Vortrag im Rahmen der Ringvorlesung „Kulturen der Differenz - Transformationen in Zentraleuropa“, Universität Wien.
- 8.11.2006: Kommentar zum Panel ‘Ups and Downs’: The Course of Central European History. Konferenz Does Central Europe still exist? History, Economy, Identity, Diplomatic Academy of Vienna.
- 7.11.2006: Ein Haus für die Geschichte? Teilnahme an der Podiumsdiskussion im Rahmen des Symposiums Herrschaft. Macht. Geschichte. Internationale Tagung zur Politik mit dem Vergangenen, Universität Wien.
- 19.10.2006: Speicher, Kanon, Spur. Die Bibliothek als Gedächtnisort. Vortrag bei der Konferenz „Das Gedächtnis der Stadt. Zum kulturellen Wandel städtischer Bibliotheken“, Wien-Bibliothek, IFK, Wien.
- 14.10.2006: Steinerne Zeugen – Erinnerungs- und Gedenkkultur in Österreich, Vortrag beim 6. Vernetzungstreffen von 43 Initiativen für Demokratie und Menschenrechte, gegen Rechtsextremismus.
- 10.2006: Antisemitismus und AusländerInnenfeindlichkeit. Wels, Bildungshaus Schloss Puchberg.
- 3.10.2006: Erinnern und Vergessen. Vortrag beim Symposium „Schrift und Gedächtnis“, Wien.
- 30.9.2006: Gedächtnis und Gedächtnisorte. Vortrag im Rahmen des Lehrgangs „Pädagogik an Gedächtnisorten“ der Pädagogischen Akademie des Bundes in Oberösterreich, Linz.
- 25.8.2006: Österreichisches Gedächtnis im europäischen Kontext. Statement bei der Podiumsgespräch „Europäische Geschichte und nationale Erinnerungskulturen“ im Rahmen der Zweiten Ravensbrücker Sommer-Universität 2006 „Europäische Gedächtniskulturen“, Heinrich Böll-Stiftung, Berlin.
- 14.8.2006: Gedächtnis. Vortrag im Rahmen der 8. Internationalen Sommerakademie Museologie der Museumsakademie Joanneum, Bildungshaus Retzhof (Steiermark).
- 23.6.2006: Austrian Memory transformed. Lecture am Historischen Seminar der Katholischen Universität Leuven, Belgien.
- 23.5.2006: European Icons. Statement bei der Veranstaltung „Die Bilderwelten EU-Europas. Präsentation des Bildatlas EUropa, Wien.
- 22.5.2006: Der österreichische Gedenkraum in der KZ-Gedenkstätte Auschwitz – das Projekt der Neugestaltung. Präsentation beim meeting der ITF International Task Force for Holocaust Education, Remembrance and Research, Budapest.
- 16.5.2006: Naziland Österreich? Die Transformation des österreichischen Gedächtnisses im europäischen Kontext, im Rahmen der Vortragsreihe „Aktuelle Probleme der Osteuropaforschung“, Historisches Seminar – Abteilung Osteuropäische Geschichte der Universität Kiel.
- 29.4.2006: Between culture and society: memory in social space, Vortrag im Rahmen des Workshops „European memory Patterns“, Project Cultural Patterns of European Enlargement, Vilnius, Litauen.
- 24.4.2006: Introduction, Konferenz „Overlapping Histories – Conflicting Memories: The Holocaust and the Cultures of Remembrance in Central and Eastern Europe“, Internationale Konferenz der Kommission für Kulturwissenschaften und Theatergeschichte in Kooperation mit der Austrian

Delegation der ITF International Task Force for Holocaust Education, Remembrance and Research, Wien.

27.3.2006: Auf dem Weg zu einer europäischen Erinnerungskultur? Zu den gegenwärtigen Positionen des Österreichischen Gedächtnisses, 20 Jahre nach der Waldheimdebatte, Vortrag im Rahmen des Seminars des Pädagogischen Institutes des Bundes und der Stiftung Bruno Kreisky Archiv, Wien.

20.2.2006: Nationale Mythenbildung: Zur Geschichte der Konstruktion sozialer und kultureller Identität. Theoretische Einführung im Rahmen der Europastudien-Ringvorlesung an der Universität Wien.

17.2.2006: "First Victim or Nazi Country? Austrian memory, revisited – 20 years after the Waldheim debate (1986)", Vortrag am Scientific Research Centre of the Slovene Academy of Sciences and Arts (ZRC SAZU), Ljubljana.

6.2.2006: Gedächtnis zwischen öffentlicher Inszenierung und privater Erinnerung, Vortrag beim Club der Museumsakademie, Graz.

27.1.2006: Universität und Akademie der Wissenschaften, Vortrag im Rahmen der Ringvorlesung „Die Universität Wien 1945 – 1955“ (gemeinsam mit Johannes Feichtinger) an der Universität Wien.

19.1.2006: „Mauthausen“ als visueller Gedächtnisort – zur Präsenz und Absenz einer „Ikone der Vernichtung“ im Kanon des österreichischen Bildgedächtnisses, Vortragsreihe zur Ausstellung „Das sichtbare Unfassbare – Fotografien vom Konzentrationslager Mauthausen“, DÖW, 19.1.2006.

18.1.2006: Thesen zum Konzept einer „europäischen Erinnerungskultur“, Statement bei der Podiumsgespräch „Europäische Erinnerungskultur“, veranstaltet vom Institut für Medien- und Kommunikationswissenschaft, Kleiner Festsaal der Universität Wien.

13.1.2006: 2005 als museale Inszenierung. Eingangsstatement zum Podiumsgespräch „Gedankenjahr als museale Inszenierung“, Historisches Institut der Universität Graz – Museumsakademie Joanneum Graz.

#### WEITERE TÄTIGKEITEN FÜR DIE KOMMISSION

Leiterin des Forschungsprojekts „Topographie der Shoah. Gedächtnisorte des zerstörten jüdischen Wien“ (Jubiläumsfonds der Stadt Wien für die Österreichische Akademie der Wissenschaften, 2007/08).

März–Juni 2006 Forschungsaufenthalt am BKVGE Berliner Kolleg für vergleichende Geschichte Europas zum Thema „Bild – Gedächtnis – Repräsentation“.

Konzeption der Internationalen Konferenz „Overlapping Histories – Conflicting Memories. The Holocaust and the Cultures of Remembrance in Eastern and Central Europe“, Wien, 24.–25.4.2006 [gemeinsam mit Thomas Lutz (Berlin), Teresa Świebocka (Auschwitz-Birkenau Museum), Juliane Wetzel (Berlin)]. Wien (ÖAW), 24.–25. April 2006. Finanzierung: Drittmittel.

Konzeption des Symposions „Schrift und Gedächtnis“, Wien, 3.10.2006 (gemeinsam mit Sabine Müller-Funk).

Kooperationen (Veranstaltungen, Projekte):

Symposion Schrift und Gedächtnis, Wien, 3.10.2006 / Krems, 18.11.2006 (Konzeption gemeinsam mit Sabine Müller-Funk).

„Zwischen moralischer Instanz und Ökonomie der Aufmerksamkeit: Gedächtnis und Öffentlichkeit“. Podiumsgespräch im Rahmen der Vorlesung „Nationalsozialismus und Gedächtniskultur: Österreich im europäischen Kontext“, 20.6.2007, Universität Wien (Konzeption und Organisation).

Geschichte transnational? Repräsentationen des Europäischen in Geschichtsmuseen . Workshop am Deutschen Historischen Museum in Berlin, Organisation und Konzeption gemeinsam mit Heidrun Zettelbauer, Universität Graz, und Arnd Bauerkämper, Berliner Kollegs für Vergleichende Geschichte Europas, Berlin DHM, 13.6.2007.

Projekt (beantragt) EUMEMO. EUROPEAN MEMORY CULTURES REFRAMED. Re-interpretations of the Past and New European Identities (FP7-SSH-2007-5.2.1 Diversities and Commonalities in Europe; Histories and Identities – Articulating National and European Identities), Koordinator: Oto Luthar.

Projekt (beantragt) LBI.

Kooperation mit dem Zentrum für Kulturwissenschaften an der Universität Graz.

Kooperation mit dem Initiativkolleg Kulturen der Differenz. Transformationen im zentraleuropäischen Raum, Universität Wien. <http://www.univie.ac.at/kulturendifferenz/>  
 Kooperation mit dem FWF-Doktoratskolleg Das österreichische Galizien und sein multikulturelles Erbe, Universität Wien. <http://www.univie.ac.at/dk-galizien/>  
 Konzeptionelle und organisatorische Mitarbeit an den Veranstaltungen der KKT (internationale Kongresse, Workshops, ernst mach forum, Jours fixes).  
 Pressearbeit für Veranstaltungen der KKT.

## SONSTIGES

### LEHRE:

Seit WS 2006/07: Mitglied der faculty des Initiativkollegs „Kulturen der Differenz. Transformationen in Zentraleuropa“

SS 2007: Co-Konzeption und Co-Organisation Ringvorlesung: Kulturen der Differenz - Transformationen in Zentraleuropa (gemeinsam mit Heinz Faßmann, Pál Deréky, Wolfgang Müller-Funk, Andreas Pribersky, Wendelin Schmidt-Dengler).

SS 2007: Geschichtswissenschaft nach dem cultural turn: Theorien, Methoden, Fragestellungen (GR, W2).

SS 2007: Nationalsozialismus und Gedächtniskultur: Österreich im europäischen Kontext (VL, GK Zeitgeschichte LA-GE 4).

SS 2007: Zeitgeschichte und Musealisierung (Kurs M 5 / LA-M 5).

SS 2007: Zeitgeschichte/Streitgeschichte: Gesellschaftliche Grundsatzdebatten der Zweiten Republik im internationalen Kontext (SE P2).

SS 2007: Inszenierte Geschichte - (Geschlechter)Identitäten in Ausstellungen und Museen, Vorlesung und Konversatorium, Exkursion nach Berlin (gemeinsam mit Heidrun Zettelbauer)

WS 2006/07: Ringvorlesung: Kulturen der Differenz - Transformationen in Zentraleuropa (gemeinsam mit Heinz Faßmann, Pál Deréky, Wolfgang Müller-Funk, Andreas Pribersky, Wendelin Schmidt-Dengler).

Lehraufträge an den Universitäten Wien und Graz sowie an der Pädagogischen Akademie des Bundes in Oberösterreich (Lehrgang „Pädagogik an Gedächtnisorten“).

Betreuung von Diplomarbeiten und Dissertationen an den Universitäten Wien und Graz, Zweitbetreuung an den Universitäten Krems und Heidelberg sowie an der EUI Florenz.

PROJEKTLEITUNG: „Iconclash. Kollektive Bilder und Democratic Governance in Europa“, Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur (abgeschlossen 2006).

„Gedenken und Mahnen. Gedenkstätten zu Widerstand und Verfolgung, Exil, Befreiung“ (Niederösterreich, Steiermark, Burgenland.), (Jubiläumsfonds der Österreichischen Nationalbank, abgeschlossen 2006, Folgeprojekt beim Zukunftsfonds der Republik Österreich beantragt).

„Die Österreichische Gedenkstätte im Staatlichen Museum Auschwitz-Birkenau: Dokumentation, Analyse, wissenschaftliches Konzept für eine Neugestaltung“, Nationalfonds der Republik Österreich für die Opfer des Nationalsozialismus, (gemeinsam mit Brigitte Bailer und Bertrand Perz).

MITGLIEDSCHAFTEN: Redaktionsmitglied der „Zeitgeschichte“ seit 1993, seit 2005 Mitglied der geschäftsführenden Redaktion.

Mitglied des Advisory Board der Contemporary Austrian Studies (nominiert 2006).

Mitglied der österreichischen Delegation bei der ITF Task Force for International Cooperation on Holocaust Education, Remembrance and Research (Memorials Working Group, 2005 chair der MWG).

Vorstandsmitglied des Demokratiezentrum Wien.

Vorstandsmitglied des „Erinnern für die Zukunft“.

Mitglied des wissenschaftlichen Board des Projekts „Nationalsozialismus und Holocaust: Gedächtnis und Gegenwart“ ([www.erinnern.at](http://www.erinnern.at)).

Redaktionsmitglied der Reihe Querschnitte. Einführungstexte zur Wirtschafts-, Sozial- und Kulturgeschichte.

Mitglied der Militärhistorischen Denkmalkommission (seit 2006).

Mitglied des ExpertInnenbeirats für Denkmalpflege des Landes Steiermark (seit 2006).

Mitglied der Ständigen Historiker-Expertengruppe für die Einrichtung des „Hauses der Geschichte“ der Republik Österreich (2006-2007).

Mitglied der Wissenschaftskommission beim Bundesministerium für Landesverteidigung (seit 2007).

Mitglied im Kuratorium des Dokumentationsarchivs des österreichischen Widerstandes (seit 2007).

Gründungsmitglied des Zentrums für Kulturwissenschaften an der Universität Graz (2007).

## 11. Publikationen

---

### PUBLIKATIONEN DER KOMMISSION:

Vgl. die Homepage (<http://www.oeaw.ac.at/kkt>)

2006-2007:

- (1) Johannes-Feichtinger, Elisabeth Großegger, Gertraud Marinelli-König, Peter Stachel, Heidemarie Uhl (Hg.), *Schauplatz Kultur – Zentraleuropa. Transdisziplinäre Annäherungen*. Moritz Csáky zum 70. Geburtstag gewidmet, Innsbruck u.a.: Studienverlag 2006, 470 S.
- (2) Lutz Musner, Heidemarie Uhl (Hg.), *Wie wir uns aufführen. Performanz als Thema der Kulturwissenschaften*, Wien: Löcker 2006, 165 S.
- (3) Ernst Freiherr von Feuchtersleben, *Pädagogische und politische Schriften und Reden*, bearb. Horst Pfeiffle = Ernst Freiherr von Feuchtersleben, *Sämtliche Werke und Briefe*, hg. von Hedwig Heger, Bd. III/3, Wien: Verlag der ÖAW 2006, 532 S. (= Veröffentlichungen zur Literaturwissenschaft Nr. 26).
- (4) Helga Mitterbauer, András F. Balogh (Hg.), *Zentraleuropa. Ein hybrider Kommunikationsraum*, Wien: Praesens Verlag 2006, 311 S.
- (5) Moritz Csáky, Federico Celestini, Ulrich Tragatschnig (Hg.), *Barock – ein Ort des Gedächtnisses. Interpretament der Moderne/Postmoderne*, Wien u.a.: Böhlau Verlag 2007, 314 S.
- (6) Rudolf Jaworski, Peter Stachel (Hg.), *Die Besetzung des öffentlichen Raumes. Politische Plätze, Denkmäler und Straßennamen im europäischen Vergleich*, Berlin: Frank & Timme 2007, 465 S.
- (7) Moritz Csáky, Elisabeth Großegger (Hg.), *Jenseits von Grenzen. Translokales, transnationales Gedächtnis*, Wien: Praesens Verlag 2007. 225 S.
- (8) Moritz Csáky, Johannes Feichtinger (Hg.), *Europa – geeint durch Werte? Die europäische Wertedebatte auf dem Prüfstand der Geschichte*, Bielefeld: transcript 2007, 218 S.
- (9) Gertraud Marinelli-König, Adelheid Pichler (Hg.), *Kulturerbe Stadt. Stadtentwicklung und UNESCO-Mandat in post- und spätsozialistischen Städten*, Innsbruck: Studienverlag 2007 (in Druck).
- (10) Monika Sommer, Heidemarie Uhl (Hg.), *ALT NEU WIEN. Ein Spannungsfeld der Konstruktion urbaner Identitäten*, Innsbruck u.a.: Studienverlag 2007 (in Druck).

### *SPRACHKUNST. BEITRÄGE ZUR LITERATURWISSENSCHAFT.*

Jhg. XXXVI/2005, Jhg. XXXVII/2006.

Herausgeber: Herbert Foltinek, Hans Höller.

Verantwortlicher Redakteur: Hermann Blume (KLW bzw. KKT).

Wien: Verlag der ÖAW.

Zwei Halbbände jährlich.

Online: <http://www.oeaw.ac.at/sprachkunst>

- (11) Sprachkunst. Beiträge zur Literaturwissenschaft 38 (2007), 1. Halbband.
- (12) Sprachkunst. Beiträge zur Literaturwissenschaft 37 (2006), 2. Halbband.
- (13) Sprachkunst. Beiträge zur Literaturwissenschaft 37 (2006), 1. Halbband.

PUBLIKATIONEN DER MITARBEITERINNEN:  
Vgl. die Homepage (<http://www.oeaw.ac.at/kkt>)

Publikationen der MitarbeiterInnen

Hermann Blume

- (1) Sprachkunst. Beiträge zur Literaturwissenschaft 38 (2007), 1. Halbband.
- (2) Sprachkunst. Beiträge zur Literaturwissenschaft 37 (2006), 2. Halbband.
- (3) Sprachkunst. Beiträge zur Literaturwissenschaft 37 (2006), 1. Halbband.
- (4) [*Redaktionsleitung, Dokumentation, Produktion:*] Sprachkunst. Beiträge zur Literaturwissenschaft. Wien: Verlag der ÖAW. (2 Halbbände/Jahr)  
– 37. 2006, 1. u. 2. Halbband. Wien 2006. 400 S.  
– 38. 2007, 1. Halbband. Wien [in Druck. ersch. Dez. 2007], 200 S.; 2. Halbband [ersch. 2007/08], 200 S.
- (5) [*Editorische Redaktion/Wissenschaftliches Lektorat:*] Ernst Freiherr von Feuchtersleben, Sämtliche Werke und Briefe, Kritische Ausgabe. Hrsg. von Hedwig Heger. Band III/3: Pädagogische und politische Schriften und Reden. Text. Apparat. Bearb. von Horst Pfeiffle. (= SBph 751; Veröffentlichungen für Literaturwissenschaft Nr. 26) 2006. 532 Seiten.
- (6) [*Lexikonartikel:*] Feuchtersleben, Ernst (Maria Johann Karl) Frhr. von. In: Killy Literaturlexikon. Autoren und Werke des deutschsprachigen Kulturraums, Neuausgabe. Begr. v. Walther Killy. Hrsg. v. Wilhelm Kühlmann, in Gemeinschaft mit Achim Aurnhammer, Karina Kellermann, Helmuth Kiesel, Reimund B. Szuj. 12 Bde. und 1 Registerbd. Berlin und New York: de Gruyter, Bd. 3. [Druck in Vorbereitung: ersch. Juni 2008.]

Moritz Csáky

- (1) Gem. m. Johannes Feichtinger: Europa – geeint durch Werte? Die europäische Wertedebatte auf dem Prüfstand der Geschichte, Bielefeld 2007, 218 S.
- (2) Vorwort (gem. m. Johannes Feichtinger), in: Moritz Csáky, Johannes Feichtinger (Hg.), Europa – geeint durch Werte? Die europäische Wertedebatte auf dem Prüfstand der Geschichte, Bielefeld 2007, S. 7–8.
- (3) Gesellschaft und Kultur der Wiener Moderne um 1900, in: Uwe Harten (Hg.), Max Kalbeck zum 150. Geburtstag (Breslau 4. Jänner 1850, Wien 4. Mai 1921). Symposium, Wien 21.-24. Mai 2000. Bericht, Tutzing 2007, 93-112.
- (4) Kulturszene in Wien und Musiktheater, in: Dieter Borchmeyer, Gernot Gruber (Hg.), Mozarts Opern. Das Handbuch Teil 1, Laaber: Laaber Verlag 2007, 55-68.
- (5) Eine Welt von Gegensätzen: Wien und Zentraleuropa zur Zeit von Bruckner und Brahms. „Musikstadt Wien“, in: Hans Joachim Hinrichsen, Laurenz Lütteken (Hg.), Bruckner – Brahms. Urbanes Milieu als kompositorische Lebenswelt im Wien der Gründerzeit, Kassel u.a. 2006 (= Schweizer Beiträge zur Musikforschung 5), S. 10-26.
- (6) L'opérette, in: Jean-Jacque Nattiez (éd.), Musiques. Une encyclopédie pour le XXI<sup>e</sup> siècle, vol. 4: Histoires des musiques européennes, Arles: Actes Sud 2006, S. 1301–1327.
- (7) Kulturelles Umfeld und Musik: Wolfgang Amadé Mozart in Wien, in: Acta Mozartiana 53, Heft 1/2 (2006) S. 7–14.
- (8) Viacznosť pamäti a spomínanie, in: OS. Fórum občianskej spoločnosti 2006/1–2, S. 8–24.

- (9) Mitteleuropa/Zentraleuropa – egy komplex kulturális rendszer, in: Steinert Ágota (ed.), *Évek és színek. Tanulmányok Fábri Anna tiszteletére hatvanadik születésnapja alkalmából*, Budapest 2006, S. 462–468.
- (10) L'Europa Centrale intorno al 1900: Il contesto culturale di un'epoca, in: *Accademia d'Ungheria in Roma. Istituto Storico "Fraknói". Annuario 2002-2004. Conferenze e convegni*, Roma 2005 [= 2006], 303-310.

### Johannes Feichtinger

- (1) Alois Riegl. Wegbereiter einer relativierenden Wissenschaftsauffassung in der Wiener Moderne. Eine Skizze, in: *Festschrift für Götz Pochat. Zum 65. Geburtstag*, hg. von Johann Konrad Eberlein, Wien–Berlin 2007 (grazer edition 2), S. 237–253.
- (2) Gem. m. Moritz Csáky: Europa – geeint durch Werte? Die europäische Wertedebatte auf dem Prüfstand der Geschichte, Bielefeld 2007, 218 S.
- (3) Vorwort (gem. m. Moritz Csáky), in: Moritz Csáky, Johannes Feichtinger (Hg.), *Europa – geeint durch Werte? Die europäische Wertedebatte auf dem Prüfstand der Geschichte*, Bielefeld 2007, S. 7–8.
- (4) Johannes Feichtinger, *Europa, quo vadis? Zur Erfindung eines Kontinents zwischen transnationalem Anspruch und nationaler Wirklichkeit*, in: Moritz Csáky, Johannes Feichtinger (Hg.), *Europa – geeint durch Werte? Die europäische Wertedebatte auf dem Prüfstand der Geschichte*, Bielefeld 2007, S. 19–43.
- (5) Johannes Feichtinger, *Culture, identity, memory. The Central-, East-Central and South-Eastern European impact on transcending „methodical nationalism“*, in: Ulrike Tischler (ed.) *From «milieu de mémoire» to «lieu de mémoire». The cultural memory of Istanbul in the 20th century*, München 2006, p. 80–99.
- (6) Gem. m. Elisabeth Großegger, Gertraud Marinelli-König, Peter Stachel, Heidemarie Uhl (Hg.), *Schauplatz Kultur – Zentraleuropa. Transdisziplinäre Annäherungen. Moritz Csáky zum 70. Geburtstag gewidmet*, Innsbruck–Wien–Bozen 2006 (Gedächtnis – Erinnerung – Identität 7), 470 S.
- (7) Gem. m. Helga Mitterbauer (Hg.), *Moderne. Kulturwissenschaftliches Jahrbuch*, 1 (2005), 219 S (= MKWJ).
- (8) *Jenseits des methodologischen Nationalismus. Perspektiven auf Kultur, Gedächtnis und Identität in Europa*, in: *Europa (er)finden – Kulturelle Identitäten in Europa*, hg. Heinrich Böll Stiftung – Thüringen. Eine Dokumentation zur Tagung vom 20. bis zum 24. März 2006 in Weimar und auf dem Wielandgut in Oßmannstedt, Erfurt 2006, S. 26–32.
- (9) *Das Neue bei Mach, Freud und Kelsen. Zur Aufkündigung der Legitimationsfunktion in den Wissenschaften in Wien und Zentraleuropa um 1900*, in: Johannes Feichtinger, Elisabeth Großegger, Gertraud Marinelli-König, Peter Stachel, Heidemarie Uhl (Hg.), *Schauplatz Kultur – Zentraleuropa. Transdisziplinäre Annäherungen*, Innsbruck–Wien–Bozen 2006 (Gedächtnis – Erinnerung – Identität 7), S. 297–306.
- (10) Gem. m. Elisabeth Großegger, Gertraud Marinelli-König, Peter Stachel, Heidemarie Uhl, *Vorwort*, in: Johannes Feichtinger, Elisabeth Großegger, Gertraud Marinelli-König, Peter Stachel, Heidemarie Uhl (Hg.), *Schauplatz Kultur – Zentraleuropa. Transdisziplinäre Annäherungen*, Innsbruck–Wien–Bozen 2006 (Gedächtnis – Erinnerung – Identität 7), S. 11–14.
- (11) *Identitätskonstruktionen in der zentraleuropäischen Moderne aus kulturwissenschaftlicher Perspektive*, in: Johannes Feichtinger, Helga Mitterbauer (Hg.) *Moderne. Kulturwissenschaftliches Jahrbuch* 1 (2005). *Vernetzungen*, Innsbruck–Wien–Bozen 2005, S. 125–138.
- (12) (gem. m. Helga Mitterbauer), *Einleitung*, in: Johannes Feichtinger, Helga Mitterbauer (Hg.) *Moderne. Kulturwissenschaftliches Jahrbuch* 1 (2005): *Vernetzungen*, Innsbruck–Wien–Bozen 2005, S. 9–11.
- (13) Gem. m. Heidemarie Uhl, *Die österreichische Akademie der Wissenschaften nach 1945. Eine Gelehrtenengesellschaft im Spannungsfeld von Wissenschaft, Politik und Gesellschaft*, in: Margarethe Grandner, Gernot Heiss, Oliver Rathkolb (Hg.), *Zukunft mit Altlasten. Die Universität Wien 1945 bis 1955*, Innsbruck u.a. 2005 (Querschnitte 19), S. 313–339.

- (14) Die Wiener Schule der Hochpolymerforschung in England und Amerika. Emigration, Wissenschaftswandel und Innovation (Arbeitstitel), Innsbruck–Wien–München 2006/7, bislang als umfangreicher Aufsatz (ca. 60 Seiten) unter: [http://www-gewi.uni-graz.at/staff/feichtinger/OESHpF\\_Projekt.pdf](http://www-gewi.uni-graz.at/staff/feichtinger/OESHpF_Projekt.pdf)
- (15) Positivismus und Machtpolitik. Ein wissenschaftliches Programm und dessen Transfer nach Österreich/Zentraleuropa. Zu einem Beispiel von Wissenstransfer, in: Helga Mitterbauer, Katharina Scherke (Hg.), Entgrenzte Räume. Kulturelle Transfers um 1900 und in der Gegenwart, Wien 2005 (Studien zur Moderne 22), S. 297–319.
- (16) Österreich und die späte Habsburgermonarchie zwischen verbalen, nonverbalen und idealen Sprachen, in: Volker Munz, Katalin Neumer (Hg.), Sprache – Denken – Nation. Kultur- und Geistesgeschichte von Locke bis zur Moderne, Wien 2005 (Studien zur Moderne 23), S. 171–198.
- (17) Identitätskonstruktionen in der zentraleuropäischen Moderne aus kulturwissenschaftlicher Perspektive, in: MKWJ 1 (2005), S. 125–138.
- (18) *Rezension*: Pieter M. Judson, Marsha L. Rozenblit, Constructing Nationalities in East Central Europe, New York–Oxford: Berghahn 2005 (Austrian Studies 6), in: MKWJ 1 (2005).
- (19) *Rezension*: Georg Vasold, Alois Riegl und die Kunstgeschichte als Kulturgeschichte. Überlegungen zum Frühwerk des Wiener Gelehrten, Freiburg/Br.: Rombach 2004 (Rombach Wissenschaften. Edition Parabasen 4), in: MKWJ 1 (2005).

Elisabeth Großegger

- (1) Rezension: Werner Telesko: Geschichtsraum Österreich: Die Habsburger und ihre Geschichte in der bildenden Kunst des 19. Jahrhunderts. Wien-Graz-Köln: Böhlau 2006, 576 S., in: Austrian History Yearbook (2008) [in Druck].
- (2) Gem. mit Moritz Csáky (Hg.): Jenseits von Grenzen. Translokales, transnationales Gedächtnis. Wien: Praesens Verlag 2007. 225 S.
- (3) Vorwort (mit Moritz Csáky), In: Moritz Csáky, Elisabeth Großegger (Hg.): Jenseits von Grenzen. Translokales, transnationales Gedächtnis. Wien: Praesens Verlag 2007. S. 225.
- (4) Historische Dramen als immaterielle Denkmäler im öffentlichen [Theater]raum, in: Rudolf Jaworski, Peter Stachel (Hg.), Die Besetzung des öffentlichen Raumes. Politische Codierungen von Plätzen, Denkmälern und Straßennamen im europäischen Vergleich, Berlin 2007. S. 293-309.
- (5) Max Kalbeck und das Burgtheater, in: Uwe Harten (Hg.): Skizzen einer Persönlichkeit. Max Kalbeck zum 150. Geburtstag. Breslau 4. Jänner 1850 – Wien 4. Mai 1921. Symposium Mai 2000 Bericht. Tutzing: Hans Schneider 2007, S. 307-324.
- (6) „das phantastische Bild eines alten Wien [...], das nie existiert hat und doch die eigentliche Wahrheit wäre.“ Die Konstruktion von Gedächtnis auf der Bühne, in: Monika Sommer, Heidemarie Uhl (Hg.), Alt Wien, die Stadt die niemals war ... (Gedächtnis – Erinnerung – Identität 8). Innsbruck–Wien–München: Studien Verlag 2007. 18 S. [in Druck].
- (7) Gem. m. Johannes Feichtinger, Gertraud Marinelli-König, Peter Stachel, Heidemarie Uhl (Hg.), Schauplatz Kultur – Zentraleuropa. Transdisziplinäre Annäherungen. Moritz Csáky zum 70. Geburtstag gewidmet, Innsbruck–Wien–Bozen 2006 (Gedächtnis – Erinnerung – Identität 7), 470 S.
- (8) Schauplatz Text. Textrelationen im zeitgenössischen Theater, in: Johannes Feichtinger, Elisabeth Grossegger, Gertraud Marinelli-König, Heidemarie Uhl (Hg.), Schauplatz Kultur – Zentraleuropa. Transdisziplinäre Annäherungen. Raumes (Gedächtnis – Erinnerung – Identität 7). Innsbruck–Wien–Bozen: Studien Verlag 2006, S. 379–388.
- (9) Vorwort (gem. mit Johannes Feichtinger, Gertraud Marinelli-König, Peter Stachel, Heidemarie Uhl), in: Johannes Feichtinger, Elisabeth Grossegger, Gertraud Marinelli-König, Peter Stachel, Heidemarie Uhl (Hg.): Schauplatz Kultur – Zentraleuropa.

Transdisziplinäre Annäherungen. Raumes (Gedächtnis – Erinnerung – Identität 7), Innsbruck–Wien–Bozen: Studien Verlag 2006, S.11–14.

- (10) „Soufflierbuch“ des Burgtheatermythos. Max Kalbecks Feuilletons im *Neuen Wiener Tagblatt* (Mit Burgtheater i jego „ksiega suflerska“. Felietony Maksa Kalbecka w *Neues Wiener Tagblatt*), in: Max Kalbeck (1850–1921). Wiedenczyk z Wrocławia – Ein Wiener aus Breslau. Sympozum naukowe • Wissenschaftliches Symposion Wrocław • Breslau 17. 11. 2001. Hrsg. Piotr SZALSZA u. Romuald KACZMAREK. Wrocław–Dresden 2006, S. 73–98.

### Christoph Leitgeb

- (1) In Druck: Barthes' Mythos im Rahmen konkreter Ironie. Literarische Konstruktionen des Eigenen und Fremden. (Habilitationsschrift) Fink Verlag. München, Paderborn. (Frühjahr) 2008.
- (2) In Druck: Ironie und Erinnerung. In: Helga Mitterbauer (Hg.): Gedächtnis und Erinnerung in Zentraleuropa. Präsenz Verlag. Wien.
- (3) In Druck: Das Zitat: „Sagen“ und „Zeigen“. In: Anzeiger der philosophisch historischen Klasse. Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften. Wien.
- (4) Literaturkritische Beiträge für das Album, „Der Standard“ (u.a. zu Egger, Robert Walser, Jelinek, Arendt, von Günderrode, Koepen)
- (5) Eine kleine Rhetorik des Schreibens über das Altern. In: Irmgard Bohunovsky Bärnthaler (Hg.): Kunst ist gestaltete Zeit. Über das Altern. Ritter. Klagenfurt, Wien. 2007. 142-164.
- (6) Anwendungen der Frame-Theorie in der Ästhetik, mit Rahmen (Rezension zu: Framing Borders in Literature and Other Media. Edited by Werner Wolf and Walter Bernhardt). Amsterdam, New York (Rodopi) 2006 (=Studies in Intermediality, 1). In: Sprachkunst XXXVII (2006/2). 387-394.
- (7) Mitteleuropa: Ein hybrider Kommunikationsraum. Bericht zur Jahressitzung des Österreichisch-Ungarischen Komitees 2005. In: Sprachkunst XXXVII (2006/1). 201-202.

### Gertraud Marinelli-König

- (1) Russische Kinderliteratur in der Sowjetunion der Jahre 1920–1930, Verlag Otto Sagner, München 2007 (Slavistische Beiträge 457), 300 S.
- (2) Die galizische Grenze 1772–1867 als Gedächtnisort. Kulturwissenschaftliche Betrachtungen, in: Christoph Augustynowicz, Andreas Kappeler (Hg.), Die galizische Grenze 1772–1867: Kommunikation oder Isolation?, Wien–Münster 2007 (Reihe: Europa Orientalis, hg. vom Institut für Osteuropäische Geschichte an der Universität Wien, Bd. 4), S. 233–245.
- (3) Oberungarn (Slowakei) in den Wiener Zeitschriften und Almanachen des Vormärz (1805–1848) [...] Wien 2004. Zusammenfassung [des Kunst-Kapitels], in: Helmut Loos, Eberhard Möller (Hg.), Musikgeschichte in Mittel- und Osteuropa. Mitteilungen der internationalen Arbeitsgemeinschaft an der Universität Leipzig 7 (2006), S. 323–341.
- (4) Buchgeschichte der Südslaven. Eine Einführung und ein Forschungsbericht, in: Mitteilungen der Gesellschaft für Buchforschung in Österreich 1 (2006), S. 27–69.
- (5) Stefan Simonek (Hg.), Versperrte Tore. Ukrainische Autoren und Wien, Verlag Karl Stutz, Passau 2006, 124 S. In: Wiener slavistisches Jahrbuch 52 (2006), S. 242–245. (Rezension.)
- (6) Gem. mit Johannes Feichtinger, Elisabeth Großegger, Peter Stachel, Heidemarie Uhl (Hg.), Schauplatz Kultur – Zentraleuropa. Transdisziplinäre Annäherungen. Moritz Csáky zum 70. Geburtstag gewidmet, Innsbruck–Wien–Bozen (Gedächtnis – Erinnerung – Identität 7), 470 S.
- (7) Lermontovs „Traum“ und Puškins „Blutiger Schal“: Wie russische Gedichte nach Wien gelangten. Zum ‚Dialog der Kulturen‘ im Vormärz, in: Johannes Feichtinger,

Elisabeth Grobegger, Gertraud Marinelli-König, Peter Stachel, Heidemarie Uhl (Hg.), *Schauplatz Kultur – Zentraleuropa. Transdisziplinäre Annäherungen*, Innsbruck–Wien–Bozen 2006 (Gedächtnis – Erinnerung – Identität 7), S. 371–378.

- (8) Ján Kollár aus Wiener Sicht: Heute und damals. In: Tatiana Ivantyšinová (Hg.), *Ján Kollár a slovanská vzájemnosť. Genéza nacionalizmu v strednej Európe*. [Ján Kollár und die slawische Wechselseitigkeit. Genese des Nationalismus in Mitteleuropa], Bratislava: Stimulus 2006 (Slovanské štúdie 4), S. 150–160.

### Andrea Sommer-Mathis

- (1) *Von den Lustbarkeiten des Hofes und den privat=Ergötlichkeiten der Regenten*. Theatrale Unterhaltungsformen im höfischen Bereich, in: Franz M. Eybl, Irmgard Wirtz (Hg.), Tagungsband “Beliebige Unterhaltung. *Delectatio* in den spätbarocken Künsten und Wissenschaften” (in Vorbereitung).
- (2) Corinna Herr, Herbert Seifert, Andrea Sommer-Mathis (Hg.), *Italian Opera in Central Europe*, Bd. 2: *Italianità: Image and Practice in Central European Opera in the 17<sup>th</sup> and 18<sup>th</sup> Centuries*, Berlin: Berliner Wissenschafts-Verlag 2008 (in Vorbereitung).
- (3) “... *ma il Papa rispose, che il Re de’ Romani a Roma era lui*”. Frühneuzeitliche Krönungsfestlichkeiten am Kaiser- und am Papsthof, in: Richard Bösel, Grete Klingenstein, Alexander Koller (Hg.) unter Mitarbeit von Elisabeth Garms-Cornides, Jan Paul Niederkorn, Andrea Sommer-Mathis: *Kaiserhof–Papsthof (16.–18. Jh.)*. Wien: Verlag der ÖAW 2006 (= Publikationen des Historischen Instituts beim Österreichischen Kulturforum in Rom, Abh. 12), S. 251–284.
- (4) *Spectacle müssen sein*. Höfisches Fest zur Zeit Maria Theresias, in: Michael Krapf, Cornelia Reiter (Hg.), *Das Zeitalter Maria Theresias. Meisterwerke des Barock* (Ausstellung, Österr. Galerie Belvedere Wien im Musée national d’histoire et d’art Luxemburg, 18. Nov. 2006–11. Feb. 2007), Wien 2006, S. 34–45.
- (5) Höfisches Fest als ephemere Gedächtniskunst, in: Johannes Feichtinger, Elisabeth Grobegger, Gertraud Marinelli-König, Peter Stachel, Heidemarie Uhl (Hg.), *Schauplatz Kultur – Zentraleuropa. Transdisziplinäre Annäherungen*. Moritz Csáky zum 70. Geburtstag gewidmet, Innsbruck–Wien–Bozen: Studienverlag 2006 (Gedächtnis–Erinnerung–Identität 7), S. 397–405.
- (6) *Lieux de representation théâtrale à la cour impériale de Vienne au XVII<sup>e</sup> siècle: de la salle à l’édifice*, in: Charles Mazouer (Hg.), *Les Lieux du spectacle dans l’Europe du XVII<sup>e</sup> siècle* (Actes du colloque du *Centre de recherches sur le XVII<sup>e</sup> siècle européen*, Université Michel de Montaigne-Bordeaux III, 11–13 mars 2004), Tübingen: Gunter Narr Verlag 2006 (Biblio 17, 165), S. 355–375.
- (7) *Puppentheater*, in: Rudolf Flotzinger (Hg.), *Oesterreichisches Musiklexikon*. Bd. 4: *Ober–Schwaz*, Wien: Verlag der ÖAW 2005, S. 1842–1843.
- (8) *Luoghi teatrali alla corte imperiale di Vienna nel Seicento*. Dalla sala all’edificio teatrale, in: Laura Sannita Nowé, Francesco Cotticelli, Roberto Puggioni (Hg.), *Sentir e meditar. Omaggio a Elena Sala Di Felice*, Roma: Aracne 2005 (AIO 108), S. 75–84.
- (9) *Kulturtransfer zwischen Wien und Madrid im 17. und 18. Jahrhundert am Beispiel der höfischen Oper*, in: Eva Šormová, Michaelou Kuklovou (Hg.), *Miscellanea theatralia*. *Sborník Adolfu Scherlovi k osmdesátinám*, Praha: Divadelní ústav 2005, S. 163–188.
- (10) *Opera and Ceremonial at the Imperial Court of Vienna*, in: Melania Bucciarelli, Norbert Dubowy, Reinhard Strohm (Hg.), *Italian Opera in Central Europe*, Bd. 1: *Institutions and Ceremonies*, Berlin: Berliner Wissenschafts-Verlag 2006, S. 179–191.
- (11) *Música y teatro durante el conflicto dinástico Habsburgo-Borbón*. Pretensiones políticas reflejadas en el teatro cortesano de Madrid, Barcelona y Viena, in: Bernardo García García (Hg.), Tagungsband des VII Seminario Internacional de Historia “La pérdida de Europa. La Guerra de Sucesión por la Monarquía de España” (Madrid, Fundación Carlos de Amberes) (im Druck).

- (1) mit Rudolf JAWORSKI (Hg.), Die Besetzung des öffentlichen Raumes. Politische Plätze, Denkmäler und Straßennamen im europäischen Vergleich, Berlin 2007.
- (2) mit Johannes FEICHTINGER, Elisabeth GROSSEGGGER, Gertraud MARINELLI-KÖNIG und Heidemarie UHL (Hg.), Schauplatz Kultur – Zentraleuropa. Transdisziplinäre Annäherungen, Innsbruck–Wien–Bozen 2006 (Gedächtnis – Erinnerung – Identität 7).
- (3) Znakovi i grad. Imena ulica, spomenici i politički trgovi kao urbani putokazi, in: 16. Dani Frane Petrića. Čovjek i kultura / Petrić i renesanse filozofske tradicije, hg. v. Hrvatsko Filozofsko Društvo, Zagreb 2007, S. 113f. [Kroatisch].
- (4) Stadtpläne als politische Zeichensysteme. Politische Einschreibungen in den öffentlichen Raum, in: Rudolf JAWORSKI, Peter STACHEL (Hg.), Die Besetzung des öffentlichen Raumes. Politische Plätze, Denkmäler und Straßennamen im europäischen Vergleich, Berlin 2007, S. 13–60.
- (5) Heldenplätze, in: Barbara ZEIDLER, Abbé J. LIBANSKY (Hg.), brücken:schlag. Die „Czernowitzer Austria“ – politische Symbole und neue Identitäten in Europa. Katalog zur gleichnamigen Ausstellung im Österreichischen Museum für Volkskunde in Wien, 2. März bis 29. April 2007, Wien 2007, unpaginiert [2 Seiten].
- (6) Albert Ilg und die „Erfindung“ des Barocks als österreichischer „Nationalstil“, in: Moritz CSÁKY, Federico CELESTINI, Ulrich TRAGATSCHNIG (Hg.), Barock – ein Ort des Gedächtnisses. Interpretament der Moderne/Postmoderne, Wien-Köln-Weimar 2007, S. 101–152.
- (7) Eine einfache Erklärung für komplizierte Probleme?. Vor zehn Jahren erschien Samuel Huntingtons A Clash of Civilizations, in: kakanien revisited, <http://www.kakanien.ac.at/beitr/theorie/PStachel2.pdf>
- (8) „Vollkommen passende Gefäße“ und „Gefäße fremder Form“. Die Kritik des Kunsthistorikers Albert Ilg (1847–1896) an der Architektur der Wiener Ringstrasse, ihr identitätspolitischer Hintergrund und ihre kunstpolitischen Auswirkungen, in: East-Central Europe / L'Europe du centre est. Eine wissenschaftliche Zeitschrift 33 (2006): Urban History in East-Central Europe, S. 267–288 [erschienen 2007].
- (9) Glosse: Überstunden überstanden, in: Anklaenge. Wiener Jahrbuch für Musikwissenschaft 1 (2006), hg. v. Markus Grassl, Reinhard Kapp, Cornelia Szabó-Knotik, S. 229–238.
- (10) On Music and Memory. Some Noncommittal Reflections, in: The Sound of Interdisciplinarity: For Michael Saffle (Spaces of Identity 6,3), December 2006, [http://www.yorku.ca/soi/Vol\\_6\\_3/HTML/safflefest\\_stachel.html](http://www.yorku.ca/soi/Vol_6_3/HTML/safflefest_stachel.html)
- (11) Übernationales Gesamtstaatsbewusstsein in der Habsburgermonarchie. Zwei Fallbeispiele, in: Endre KISS, Justin STAGL (Hg.), Nation und Nationenbildung in Österreich-Ungarn 1848–1938. Prinzipien und Methoden, Wien–Münster 2006 (Soziologie. Forschung und Wissenschaft 21), S. 97–113.
- (12) Einige theoretische Überlegungen zu den Beziehungen zwischen soziokulturellen Gruppen innerhalb gemeinsamer politischer Einheiten, in: Trans. Internet-Zeitschrift für Kulturwissenschaften 16 (Juni 2006), [http://www.inst.at/trans/16Nr/14\\_4/stachel16.htm](http://www.inst.at/trans/16Nr/14_4/stachel16.htm)
- (13) Franz Joseph Superstar, in: Johannes FEICHTINGER, Elisabeth GROSSEGGGER, Gertraud MARINELLI-KÖNIG, Peter STACHEL, Heidemarie UHL (Hg.), Schauplatz Kultur – Zentraleuropa. Transdisziplinäre Annäherungen, Innsbruck–Wien–Bozen 2006 (Gedächtnis – Erinnerung – Identität 7), S. 93–103.
- (14) Der ethische Zweck der Philosophie bei Bernard Bolzano, in: Karl ACHAM (Hg.), Geschichte der österreichischen Humanwissenschaften 6.2: Philosophie und Religion: Gott, Sein und Sollen, Wien 2006, S. 421–439.
- (15) T-Shirts: Local and Global Connotations of a not so Simple Piece of Textile, in: Susan INGRAM, Markus REISENLEITNER, Cornelia SZABÓ-KNOTIK (Hg.), Floodgates. Technologies, Cultural (Ex)Change and the Persistence of Place, Frankfurt a.M. 2006, S. 37–50.
- (16) Weiters: Acht Lexikonartikel für das Österreichische Musiklexikon (einer mit Co-Autor) und zwei Rezensionen.

- (1) Denkmäler als Konfrontation mit der Holocaust-Erinnerung. Zu Christian Gmeiners Projekt „Mobiles Erinnern“ für die Opfer des Todesmarsches, in: Johann Konrad Eberlein (Hg.): Festschrift für Götz Pochat. Zum 65. Geburtstag, Wien 2007, S. 315-328 (zuerst abgedruckt in: Forschungs- und Entwicklungsarbeit an der Pädagogischen Akademie Krems und Partnerinstitutionen, Bd. 5: Lehre durch Forschung, hg. v. d. Pädagogischen Akademie der Diözese St. Pölten in Krems, Krems 2005, S.227-238.)
- (2) Umstritten: Häuser der Geschichte. <http://science.orf.at/science/uhl/148882> (online: 30.7.2007)
- (3) Perspektivenwechsel auf die Vergangenheit. Waldheim und die Folgen, in: betrifft Widerstand. Eine Zeitschrift des Zeitgeschichte Museums und der KZ-Gedenkstätte Ebensee, Nr. 82, Juli 2007, S. 12-21.
- (4) Gem. mit Monika Sommer, Heidmarie Uhl (Hg.): ALT NEU WIEN. Ein Spannungsfeld der Konstruktion urbaner Identitäten, Innsbruck u.a. (in Vorbereitung, erscheint 2007)
- (5) Gem. mit Lutz Musner (Hg.), Wie wir uns aufführen. Performanz als Thema der Kulturwissenschaften, Wien 2006, 165 S.
- (6) Gem. mit Werner Suppanz (Hg.), Moderne als Konstruktion II. Debatten, Diskurse, Positionen um 1900, Wien 2006 (= Studien zur Moderne 15), 199 S.
- (7) Gem. mit Oliver Rathkolb (Hg.): Täter- und Opferforschung. Zeitgeschichte 33 (2006) 6 (in Druck).
- (8) Einleitung, in: Lutz Musner, H.U. (Hg.): Wie wir uns aufführen. Performanz als Thema der Kulturwissenschaften, Wien 2006, S. 7-14 (gemeinsam mit Lutz Musner).
- (9) Der „österreichische Freiheitskampf“. Zu den Transformationen und zum Verblässen eines Gedächtnisortes, in: Helmut Kramer, Karin Liebhart, Friedrich Stadler (Hg.): Österreichische Nation – Kultur – Exil und Widerstand. In memoriam Felix Kreissler, Wien-Berlin 2006, S. 303-311.
- (10) Editorial, in: Gedächtnis zwischen Erfahrung und Repräsentation. Zeitgeschichte 33 (2006) 2, S. 51f. (gemeinsam mit Christian Gerbel).
- (11) Gedächtnis als Palimpsest, in: Sabine Müller-Funk: Speicherglas, Wien 2006, S. 59-67.
- (12) Einleitung, in: Werner Suppanz, Heidmarie Uhl (Hg.), Moderne als Konstruktion II. Debatten, Diskurse, Positionen um 1900, Wien 2006 (= Studien zur Moderne 15), S. 11–18 (gemeinsam mit Werner Suppanz).
- (13) Moderne als Provokation. Zur sozialen Funktion von Theaterskandalen in Graz um 1900, in: ebd., S. 163–177.
- (14) From Victim Myth to Co-Responsibility Thesis: Nazi-Rule, World War II, and the Holocaust in Austrian Memory, in: Richard Ned Lebow, Wulf Kansteiner, Claudio Fogu (ed.), The Politics of Memory in Postwar Europe, Durham–London: Duke University Press 2006, S. 40–72.
- (15) Gem. m. Johannes Feichtinger, Elisabeth Großegger, Gertraud Marinelli-König, Peter Stachel (Hg.), Schauplatz Kultur – Zentraleuropa. Transdisziplinäre Annäherungen. Moritz Csáky zum 70. Geburtstag gewidmet, Innsbruck–Wien–Bozen 2006 (Gedächtnis – Erinnerung – Identität 7), 470 S.
- (16) Vorwort (gemeinsam mit Johannes Feichtinger, Elisabeth Großegger, Gertraud Marinelli-König, Peter Stachel), in: Johannes Feichtinger, Elisabeth Großegger, Gertraud Marinelli-König, Peter Stachel, Heidmarie Uhl (Hg.), Schauplatz Kultur – Zentraleuropa. Transdisziplinäre Annäherungen. Moritz Csáky zum 70. Geburtstag gewidmet, Innsbruck u.a. (Studienverlag) 2006 (Gedächtnis – Erinnerung – Identität 7), S.11–14.
- (17) „Flucht und Vertreibung“ und die neuen Dissonanzen des europäischen Gedächtnisses, in: Anja Kruke (Hg.), Zwangsmigration und Vertreibung. Europa im 20. Jahrhundert, Bonn 2006, S.69–75.

- (18) „Wien um 1900“ – das making of eines Gedächtnisortes, in: Monika Sommer, Markus Gräser, Ursula Prutsch (Hg.): *Imaging Vienna. Innenansichten – Außenansichten – Stadterzählungen*, Wien 2006, S. 47-70.
- (19) Learning from Berlin? Zur Darstellung des nationalsozialistischen Völkermords in der Dauerausstellung des Deutschen Historischen Museums, in *Geschichtsbilder des Deutschen Historischen Museums. Die Dauerausstellung in der Diskussion*, hg. von Jan-Holger Kirsch und Irmgard Zündorf, <http://www.zeitgeschichte-online.de/md=DHM-Geschichtsbilder>
- (20) Haus der Konflikte, in: „Falter“, Nr. 46/06, 15.11.2006, S. 18.
- (21) Kultur, Politik, Palimpsest. Thesen zu Gedächtnis und Gesellschaft, in: ebd., S.25–35.
- (22) Holocaust: Zwei Erinnerungskulturen in Europa?  
<http://science.orf.at/science/uhl/144295> (online 24.4.2006).
- (23) 27. Jänner: Tag des Gedenkens an Holocaust, <http://science.orf.at/science/uhl/143183> (online 27.1.2006).
- (24) 2005 als museale Inszenierung: Eine Erfolgsstory?, <http://science.orf.at/science/uhl/143097> (online 17.1.2006), gemeinsam mit Gerald Lamprecht.
- (25) Welches Haus wollen wir? Die Erfolgsgeschichte nach 1945 war das Leitmotiv des Jubiläumsjahres – in einem „Haus der Zeitgeschichte“ müsste es mehr Platz für kontroversielle Sichtweisen geben, in: *Der Standard*, 7.1.2006 (Kommentar der anderen).

## 12. Pressereaktionen, Medienberichte, Rezensionen

2006-2007

(Eigene Ankündigungen oder Verlagsinformationen sind nicht berücksichtigt)

*Artikel:* Umstritten: Häuser der Geschichte, in: ORF science, <http://science.orf.at/science/uhl/148882>, online: 30.7.2007. Autorin: Heidemarie Uhl.

*Radiosendung:* Mozart als Zeitgenosse, in: Heimspiel spezial, ORF Hörfunk, Ö1, 15. 8. 2007, 16:30-17:00; mit Auszügen aus Vorträgen von u.a. Peter Stachel u. Elisabeth Großegger. Gestaltung: Irene Suchy.

*Radiosendung:* Die gespaltene Erinnerung. Live-Interview mit Heidemarie Uhl, in: Von Tag zu Tag, ORF-Hörfunk, Ö1, 10.7. 2007, 14:05–14:45. Gestaltung; Johann Kneihls.

*Zeitschriftenartikel:* Zwischen Mailand und Lemberg. Ein Wiener Symposium untersuchte die europäischen Dimensionen der Kunstform Oper, in: Opernwelt 5 (2007), S. 9. Autor: Matthias Nöther.

*Tagungsbericht:* Was ist europäisch? Die Vielfalt von Gedächtnissen oder die Eindeutigkeit von europäischen Werten, in: H-Soz-U-Kult [über Liste verschickt am 22. 4. 2007]. Autorin: Katharina Scherke. <http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/tagungsberichte/id=1542&count=1425&recno=1&sort=datum&order=down>

*Radiosendung:* Dimensionen - Die Welt der Wissenschaft: Geisteswissenschaften – Schlüsselqualifikationen für demokratische Gesellschaften? Ein Bericht über das 9. Mach-Forum. ORF, Ö1, 19:05-19:30. Gestalter: Franz Tomandl.

*Kommentar:* Was würde einer Gesellschaft ohne Geisteswissenschaften abgehen? Ein Bericht vom 9. Ernst Mach Forum, in: OE 1 Online, 19. 4. 2007. Autor: Martin Bernhofer.

*Zeitungsartikel:* Wieder wichtig werden [u.a. zum 9. ernst mach forum], in: Der Standard 18. 4. 2007, S. 15. Autor: Klaus Taschwer.

*Tagungsbericht:* Wie europäisch ist die Oper? Das Musiktheater als Zugang zu einer kulturellen Topographie Europas, in: H-Soz-U-Kult [über Liste verschickt am 19. 4. 2007]. Autorin: Jutta Toelle. <http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/tagungsberichte/id=1539&count=1425&recno=4&sort=datum&order=down>

*Artikel:* Gedenken in Niederösterreich, in: DÖW-Mitteilungen 180, März 2007, S. 1–5. Autoren: Claudia Kuretsidis-Haider, Heinz Arnberger.

*Der Türke als ein Teil von uns. Eine Wiener Tagung fragt, wie europäisch die Oper ist,* in: Frankfurter Allgemeine Zeitung 16. 3. 2007, S. 40. Verfasser: Martin Lhotzky.

*Radiobericht:* Interview mit Philipp Ther zur Konferenz „Wie europäisch ist die Oper?“, in: Ö1 – Kulturjournal, ORF-Hörfunk, Ö1, 2.3. 2007, 16:30 Uhr. Gestaltung: Katharina Menhofer.

*Radiosendung:* Zur Ausstellung brücken.schlag. Die „Czernowitzer Austria“ – politische Symbole und neue Identitäten in Europa. Live-Interview mit Abbé Libansky und Peter Stachel, in: Von Tag zu Tag, ORF-Hörfunk, Ö1, 2.3. 2007, 14:05 – 14:45. Gestaltung; Rainer Rosenberg.

*Hinweis:* Being Ioan Holender [mit Verweis auf die Konferenz: Wie europäisch ist die Oper?], in: Die Presse, 1.3. 2007, Autor: Oliver Pink.

*Ausführliche Tagungsankündigung:* Wie europäisch ist die Oper? Das Musiktheater als Zugang zu einer kulturellen Topographie, in: Süddeutsche Zeitung, 22. 2. 2007, S. 14.

*Ausführliche Tagungsankündigung:* Wie europäisch ist die Oper? Das Musiktheater als Zugang zu einer kulturellen Topographie, in: [daswienerlied.at](http://daswienerlied.at), 21. 2. 2007.

*Ausführliche Tagungsankündigung:* Wie europäisch ist die Oper? Das Musiktheater als Zugang zu einer kulturellen Topographie, in: Austria Presse Agentur, 21. 2. 2007.

*Ernst Mach-Forum:* Zusammenfassung in ORF Ö1 jeweils am Folgetag, in: Dimensionen – Die Welt der Wissenschaft (25 Minuten).

*Artikel:* Globalisierung des Gedenkens. Zur Entstehung des Holocaust-Gedenktages, in: Wiener Zeitung, extra, 27. Jänner 2007, S. 3. Autor: Karl Klambauer.

*Tagungsbericht:* The Making of ... Genie. Mozart und Wittgenstein. Biographien, ihre Mythen und wem sie nützen. Konferenz der Kommission für Kulturwissenschaften und Theatergeschichte der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, 19.10.2006–21.10.2006, Wien, Bulgarisches Kulturinstitut, Wittgensteinhaus. Autorin: Deborah Holmes, 18.1.2007.

<http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/tagungsberichte/id=1454&count=1334&recno=2&sort=datum&order=down>

*Artikel:* Forschung an der Österreichischen Akademie der Wissenschaften. Die Kommission für Kulturwissenschaften und Theatergeschichte, in: Campus. Magazin für Universitäten, Fachhochschulen und Forschungseinrichtungen 8, November 2006, S. 11f.

*Tagungsbericht:* Multiculturalism. The Central European Experience and its Impact on Identity-Formation in a Globalized World. [Conference in the framework of the Commission of Culture. Studies and History of Theatre (Austrian Academy of Sciences) in cooperation with the Center for Austrian Studies in Minnesota, 11.09.2006–14.09.2006, Bellagio, Rockefeller Study and Conference Center (Italy)]. Autor: Franz Leander Fillafer, 19.12.2006. <http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/tagungsberichte/id=1389>

*Radiosendung:* Dimensionen „Europa. Eine Erinnerungs- oder Wertegemeinschaft“. [Konferenz: Was ist europäisch?] ORF, Ö1, 15.11.2006, 19.05–19.30, Gestaltung: Martina Nussbaumer.

*Radiosendung:* Musikgalerie „Die Entstehung eines Genies“. Wittgenstein und Mozart. [Konferenz: 'The making of...' Genie: Mozart und Wittgenstein. Biographien, ihre Mythen und wem sie nützen.] ORF, Ö1, 13.11.2006, 10.05–11.35, Gestaltung: Johannes Leopold Mayer.

*Kommentar:* Council of Europe / Conseil de l'Europe, Second report submitted by Austria pursuant to Article 25, Paragraph 1 of the Framework convention for the protection of national minorities, received on 1 December 2006, Article 14: Selected examples on research projects and publications regarding the national minorities [S. 121: kommentierender Hinweis auf Gertraud Marinelli-König, Oberungarn (Slowakei) in den Wiener Zeitschriften und Almanachen des Vormärz, Wien 2004]. [http://www.coe.int/.../3. state reports and unmik kosovo report/2. second cycle/PDF 2nd 2nd SR\\_Austria\\_German.pdf](http://www.coe.int/.../3. state reports and unmik kosovo report/2. second cycle/PDF 2nd 2nd SR_Austria_German.pdf)

*Artikel:* Stadt Wien vergibt 170.000 Euro für Kulturwissenschaften, in: Austria Presse Agentur 1.12.2006. [http://www.zukunftwissen.apa.at/cms/zukunft-wissen/meldung.html?id=ZUK\\_20061201\\_ZUK0086](http://www.zukunftwissen.apa.at/cms/zukunft-wissen/meldung.html?id=ZUK_20061201_ZUK0086)

*Tagungsbericht:* Was ist europäisch? Definitionsversuche über Europa und deren Kritikpunkte [Konferenz: Was ist europäisch?]. Autorin: Martina Nussbaumer, 11.11.2006. <http://oe1.orf.at/highlights/69184.html>

*Tagungsbericht:* Genialität für alle Fälle, in: Der Standard, 25.–26. Oktober 2006, S. 20, Autorin: Sabina Auckenthaler.

*Rezension:* Rakouská identita v proměnách mýtu [Peter Stachel, Mythos Heldenplatz. Wien, Pichler Verlag 2002], in: *Soudobé dějiny XIII*, 1-2/ 2006, S. 174–177, Autor: Vlastimil Hála.

*Wiederabdruck (Originalsprache):* Ina Arapi: Vjena dhe shkrimtarët shqiptarë (që nga pushtimi osman deri në Luftën e Dytë Botërore), in: Filologji 13 (Universiteti i Prishtinës / Fakulteti i Filologjisë), Prishtinë 2005. Erstveröffentlichung in: Marinelli-König G., Pavlova N. (Hg.): Wien als Magnet? Schriftsteller aus Ost-, Ostmittel- und Südosteuropa über die Stadt, Wien: Verlag der Österreichischen

Akademie der Wissenschaften 1996, S. 539–566, dort erschienen unter dem Titel: Wien und die albanischen Schriftsteller. (Von der osmanischen Herrschaft bis zum Zweiten Weltkrieg.)

*Bericht:* Zlatá medaila SAV prof. Csákymu, in: Slovenská Akadémia Vied, Aktuality, 5. 9. 2006, Autor: V. Šmihula [http://www.sav.sk/?lang=sk&charset=&doc=services-news&news\\_no=1013](http://www.sav.sk/?lang=sk&charset=&doc=services-news&news_no=1013)

*Tagungsbericht:* Warnhinweis. Nicht jeder darf vergleichen. Eine Holocaust-Konferenz [Bericht über: Overlapping Histories – Conflicting Memories], in: Frankfurter Allgemeine Zeitung, 27. April 2006, Autor: Martin Lhotzky.

*Radiosendung:* Dimensionen – die Welt der Wissenschaft: Erinnerungen Ost – Erinnerungen West. Über gegensätzliche Geschichtskulturen in Europa [Konferenz: Overlapping Histories – Conflicting Memories], ORF, Ö1, 04. 05. 2006, 19:05–19:30, Gestaltung: Peter Lachnit.

*Radiosendung:* Dimensionen – die Welt der Wissenschaft: Wissenschaftskulturen in einer globalisierten Welt. [7. ernst mach forum], ORF, Ö1, 30. 03. 2006, 19:05 – 19:30, Gestaltung: Birgit Thalheimer.

*Rezension:* Gertraud Marinelli-König (Hg.), Oberungarn (Slowakei) in den Wiener Zeitschriften und Almanachen des Vormärz (1805–1848). Blicke auf eine Kulturlandschaft der Vormoderne. Versuch einer kritischen Bestandsaufnahme der Beiträge über die historische Region und ihre kulturellen Verbindungen zu Wien, Wien: ÖAW 2004, 779 pp., in: kakanien revisited, Online gestellt: 2. 3. 2006, Autor: István Fried. <http://www.kakanien.ac.at/rez/IFried2.pdf>

*Rezension:* Christina Lutter, Margit Szöllösi-Janze, Heidemarie Uhl (Hg.), Kulturgeschichte. Fragestellungen, Konzepte, Annäherungen, Wien 2004 (Querschnitte 15), in: H-Soz-U-Kult, online gestellt 6. 2. 2006, Autor: Stefan Zahlmann. <http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/rezensionen/id=5351&count=70&recno=1&type=rezbuecher&sort=datum>

*Kommentar:* Imagological Newsletter 6, February 2006, Huizinga-Institut, Universiteit van Amsterdam [darin kommentierender Hinweis auf Gertraud Marinelli-König (Hg.), Oberungarn (Slowakei) in den Wiener Zeitschriften des Vormärz, Wien 2004].